

nöwī

AKTUELL..... 3
Öffentliche
Auftragsvergabe

SERVICE 19
Neues wagen –
Erfolgsfaktor Wissen

BRANCHEN 27
Gutes Zeugnis für
Landesinnung Bau

BEZIRKE 44
Präsident Leitl bei
Badener Betrieben

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 32

7. November 2008



Junge Wirtschaft trotz der Krise: Erwarten Besserung!

Bericht Seite 3

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Fotos: Bildagentur Waldhäusl / Bearbeitung: Kneissl

Wir machen Steuerberatung seit mehr als 50 Jahren!

Mag. Dr. WEINHANDL & PARTNER

... damit mehr für Sie bleibt!

Ihre **Internet-Buchhaltung** selbst erstellen um € 45,- netto /Monat!

So einfach, schnell und kostengünstig ist Ihre **finanzielle Transparenz!**

Sie buchen auf unserem Server, wann immer Sie Zeit haben und erledigen Ihre Umsatzsteuer selbst.

Wir helfen Ihnen bei Zweifelsfragen über unsere Hotline.

Wir erstellen Ihren **Jahresabschluss** und Ihre **Steuererklärungen!**

1052 WIEN, Kettenbrückeng. 9, Tel.: **01/586 15 91**, Fax: DW 37
email: office@weinhandl.com - www.weinhandl.com

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Realisierbare Raumausstattung
ab 130m² bis 2.000m²
Raumhöhe 3,1 oder 7m
Garagenplätze

Kostenlos: 100% Eigenstrom und LED-Beleuchtung

VERMSHOGLER
Immobilienvermittlung GbR

CHI PARK Seyring

Tel.: +43(0)664-396 80 60

Tipps und Tricks zum Export/Seite 23

Akademische Fachhochschullehrgänge

Ein Weiterbildungsangebot der Fachhochschule St. Pölten
in Kooperation mit dem WIFI NÖ

www.fhstp.ac.at



www.wifi.at WKÖ NÖ



IT-Security

Gewährleisten Sie die erforderliche IT-Sicherheit im Unternehmen!

Informationsabend:

14. November 2008,
18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangsstart: 20. Februar 2009



Angewandte Fotografie

Punkten Sie am Markt mit brillanten Fotos!

Informationsabend:

20. November 2008,
18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangsstart: 5. März 2009



Eventtechnik

Ihre Events werden einzigartig!

Informationsabend:

20. November 2008,
18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangsstart: 18. Februar 2009

Information und Anmeldung WIFI Niederösterreich, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, T: +43/2742/890-2000



aktuell..... S. 3–18

JW trotz der Krise S. 3
 WKÖ-News S. 4, 6
 Präsident Leitl auf NÖ-Tour S. 5
 Vizepr. Moser im Interview S. 7
 Trio des Jahres: 2. Platz für NÖ S. 8
 NÖ Arbeitskreis Bauwirtschaft S. 9
 Öffentliche Auftragsvergabe S. 10
 Schule des Zuhörens! S. 11
 50 Jahre Europäisches Parlament S. 12
 Sichere Betriebe S. 13
 Arbeitslosenversicherung für Selbstständige S. 14
 Verlautbarungen S. 15
 Förderung für Mädchen in Technik S. 16
 E-Learning S. 16
 Finanz-Helpline S. 17

NÖWI lesen!

service..... S. 19–40

Finanzpolitik S. 19
 Steuerliche Abzugsfähigkeit von Weihnachtsgeschenken S. 20
 Unternehmensservice S. 20
 Neues wagen – Erfolgsfaktor Wissen
 Ideensprechtag
 Finanzierungs- und Fördersprechtag
 Verkehrspolitik S. 22
 Winterreifenpflicht
 Tirol: Nachfahrverbot
 Außenwirtschaft
 Umrechnungskurse
 Praxistipps zum Export
 Summarische Anmeldung
 Bildung S. 24
 Aulandspraktika mit der WK
 WIFI S. 25
 TMS: Tag der offenen Tür
 Lehrabschluss Mechatroniker
 Umwelt, Technik, Innovation S. 26
 Energieausweis und Energie-Effizienz
 REACH

branchen.... S. 27–40

Gewerbe und Handwerk S. 27
 Bau, Dachdecker, Glaser, Spengler, Holzbau, Tischler, Mechatroniker, Schuhmacher, Konditoren, Bäcker, Kosmetiker, Augenoptiker, Allgemeine Fachgruppe, Unsere Firma – unsere Zukunftsoase
 Handel S. 33
 Beste Jungverkäufer, Paylife, Weihnachtsplakate, Lebensmittel, Drogerien, Wein, Holz, Einrichtung, Allgemeines Gremium
 Bank und Versicherung S. 36
 DIALOG: Finanzmarktaufsicht
 Transport und Verkehr S. 37
 Güterbeförderung
 Tourismus S. 37
 Lichtspieltheater
 Information und Consulting S. 38
 UBIT, Spartenevent „Novum 08“, Versicherungsmakler

bezirke S. 44–74

Amstetten S. 44
 Baden S. 46
 Bruck/Leitha S. 48
 Gänserndorf S. 50
 Gmünd S. 50
 Hollabrunn S. 51
 Horn S. 51
 Korneuburg/Stockerau S. 52
 Krems S. 53
 Lilienfeld S. 56
 Melk S. 57
 Mistelbach S. 58
 Mödling S. 60
 Neunkirchen S. 61
 St. Pölten S. 64
 Scheibbs S. 65
 Tulln S. 65
 Waidhofen/Thaya S. 67
 Wiener Neustadt S. 67
 Wien-Umgebung S. 69
 Zwettl S. 71



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2008 Druckauflage: 71.956. **Insertatenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Junge Wirtschaft trotz der Krise: Erwarten Besserung!

Keine Spur von Katerstimmung bei der Landestagung der Jungen Wirtschaft NÖ im Casino Baden: Laut Digivoting schauen zwei Drittel der Jungunternehmer positiv in ihre wirtschaftliche Zukunft.



Foto: Kraus

Keine Rede von Krisenstimmung bei (v. l.) WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Ing. Mario Burger, Landesvorsitzender-Stv., JW NÖ-Vorsitzender Mag. Thomas Hagmann, Manuel Stummer, Landesvorsitzender-Stv., WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl, Bundesvorstandsmitglied BMstr. Walter Seemann, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser und JW NÖ-Geschäftsführer Mag. Dieter Bader.

Vor 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnte der Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Niederösterreich, Mag. Thomas Hagmann, eine positive Bilanz seines ersten Jahres an der Spitze der JW NÖ ziehen: „Im letzten Jahr haben wir unseren Mitgliedern 100 Veranstaltungen angeboten. Ich denke, dass es gerade in Zeiten wie diesen wichtig ist, diese Möglichkeiten auch zu nutzen!“ Daher sein Appell: „Besucht die Seminare, die die Junge Wirtschaft anbietet!“ Im nächsten Jahr unter anderem das „JW Business-Zertifikat“, eine Kombination aus vier Modulen, die fit für den Jungunternehmeralltag machen:

- Recht
- Betriebswirtschaftliches Grundwissen
- Networking & Business-Etikette
- Rhetorik

Angeboten wird das Zertifikat in Kooperation mit der Funktionsakademie der Wirtschafts-

kammer Niederösterreich (WKNÖ). Voranmeldungen nimmt die Junge Wirtschaft schon jetzt unter Tel. 02742/851/17701 gerne entgegen.

Auch auf der interessenpolitischen Ebene hat die JW einiges vor. Hagmann: „Die Stärkung der Eigenkapitalstruktur unserer Betriebe ist ein wichtiges Anliegen. Genauso müssen aber unsere jungen Unternehmer einfachen Zugang zu Fremdkapital erhalten!“

Kommunikation ist alles

Was junge Unternehmer sonst noch brauchen, erörterte der ehemalige ORF-Reporter und n-tv-Geschäftsführer Dr. Helmut Brandstätter in seinem Vortrag „Hör.mir.zu“. Gute Kommunikation sei nämlich – gemäß dem Motto der Veranstaltung – alles. Brandstätter: „Ich kann das beste Produkt der Welt haben, wenn es niemand weiß, werde ich scheitern.“ Vorweg sei es wichtig, das Ziel seiner Kommunikation zu definieren. Will ich zufriedene

Kunden, mein Image verbessern oder Sicherheit bieten? Letzteres ist für den Experten ein großes Thema der nächsten Monate: „In Zeiten wie diesen werden Marken stärker hervortreten, egal ob international oder auf regionaler Ebene. Denn sie vermitteln eben diese Sicherheit.“

Beste Antwort auf Krise

Dem Thema „Sicherheit“ und der aktuellen wirtschaftlichen Situation widmeten sich auch die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, und der Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, Dr. Christoph Leitl: „Die Junge Wirtschaft gibt die beste Antwort auf die Krise: Indem sie die Ärmel aufkrempelt und dem Gegenwind trotzt.“ Diese Grundstimmung belegte auch ein im Rahmen der Landestagung durchgeführtes Digivoting: Dabei gaben zwei Drittel der Jungunternehmer an, dass sie sich für das kommende Jahr ein Gleichbleiben oder eine Besserung der wirtschaftlichen Situation erwarten.

Als wichtige Forderung für die neue Steuerreform nannte Präsident Leitl das steuerbegünstigte

Jahressechstel für Selbstständige. Für Präsidentin Zwazl ist die steuerlich begünstigte Betreuungsprämie für Betreuungs- und Haushaltshilfen weiterhin eine wichtige Forderung.

Selbst engagieren!

Präsidentin Zwazl appellierte an die jungen Wirtschaftstreiber, sich in der Wirtschaftskammer zu engagieren: „Unseren Stellenwert als Unternehmer in der Öffentlichkeit erarbeiten wir uns selbst. Indem wir uns engagieren und eine Funktion übernehmen. Ich lade Sie alle ein, in unser Team der Funktionärinnen und Funktionäre zu kommen!“ Auch Präsident Leitl schlug in die selbe Kerbe: „Nicht über die Politik schimpfen, sondern sich engagieren!“ Und er gratulierte der Jungen Wirtschaft NÖ: „Ihr macht einen tollen Job!“

In einer „Doppelfunktion“ im Casino Baden war übrigens der Bezirksvorsitzende von Amstetten, Max Mayerhofer: Er sorgte mit seinem kabarettistischen Auftritt „Reden ist Schweigen und Silber ist Gold“ für einen vergnüglichen Ausklang des Abends im Casino Baden.

Die Tipps des Kommunikationsexperten Dr. Helmut Brandstätter:

- Gutes Zuhören kann nur dann funktionieren, wenn man das Gegenüber versteht. Trauen Sie sich, nachzufragen, wenn Sie etwas nicht verstanden haben.
- Eine größere Kundenbindung erreichen Sie, wenn Sie Ihre Kunden untereinander vernetzen. Nutzen Sie dazu die neuen Möglichkeiten von Web 2.0, wie z. B. Weblogs.
- Eine trainierte Stimme transportiert Ihre Inhalte noch überzeugender!
- Emotionen und Bilder werden vom Gehirn lange vor dem Inhalt Ihrer Botschaft verarbeitet. Achten Sie darauf, dass diese zu Ihrem Unternehmen passen!
- Ein Tipp für Verkäufer: Trachten Sie danach, möglichst viel zuzuhören und möglichst wenig zu reden. Der Kunde wird sich angenommen fühlen.
- Wenn Sie viel über Zahlen kommunizieren: Finden Sie plakative Vergleiche, die die Zahl in eine Relation setzen. Z. B. werden „80% der Kunden“ leichter verständlich, wenn sie es als „vier von fünf Kunden“ formulieren.
- Jeder Vortrag und jede Rede ist ein Unikat: Stellen Sie sich jedes Mal von Neuem auf das jeweilige Publikum ein.

Konjunkturbelebungspaket ist wichtiger Schritt gegen Wachstumsflaute

Leitl fordert aber zusätzliche Maßnahmen, um Auswirkungen der Finanzkrise auf Realwirtschaft abzufedern.

Vor kurzem beschloss der Nationalrat das Konjunkturbelebungspaket der Regierung, um die negativen Auswirkungen der Finanzkrise auf die heimischen Unternehmen abzumildern. Die Maßnahmen umfassen die Sicherung von Unternehmensfinanzierungen über deutlich erhöhte Fördermittel des Austria Wirtschaftsservice, die Fortsetzung der Exportoffensive, zusätzliche Finanzierungsmittel für Energieeffizienz sowie Forschung und Entwicklung, eine bessere Förderung des Bausparens und vorgezogene Infrastrukturprojekte. Das Konjunkturbelebungspaket soll als „Mittelstandsmilliarde“ die österreichischen Betriebe stärken, wobei 100 Mio. Euro budgetwirksame Ausgaben sind.

Für WKÖ-Präsident Christoph Leitl ist das Konjunkturbe-

lebungspaket „ein wichtiger Schritt um die Konjunkturlage zu stabilisieren. Wir müssen den heimischen Betrieben helfen, Arbeitsplätze zu halten und damit trotz drohender Konjunkturflaute den Wohlstand in unserem Land zu sichern.“ Leitl glaubt aber nicht, „dass die Mittelstandsmilliarde ausreichen wird, um die drohenden Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft zur Gänze abzufedern. Dazu ist in den vergangenen Wochen zuviel an den

Kapitalmärkten passiert. Das Konjunkturbelebungspaket ist als rasches Signal an den Mittelstand eine gute Sache. In den kommenden Monaten müssen aber zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen realisiert werden.“

Als weitere wachstumsbelebende Maßnahme schlägt der WKÖ-Präsident die Abschaffung der Kreditvertragsgebühr vor: „Das kostet rund 200 Mio. Euro, verbilligt Kredite für Private und Betriebe und fördert Investitionen.“ Auch eine massi-



Christoph Leitl

ve Forcierung der thermischen Sanierung etwa über eine Investitionsprämie und einer Zweckwidmung von Wohnbauförderungsmitteln löst zusätzliche arbeitsplatzintensive Investitionen aus.

Im Rahmen eines „Beschäftigungssicherungs-Programms“ wiederum sollten Job-Programme wie Kombilohn, Eingliederungsbeihilfe und Job-Coaching forciert werden. Und für Beschäftigte mit einem Lohn bis 1300 Euro brutto sollte auch für Arbeitgeber – so wie schon für die Arbeitnehmer – der Arbeitslosenbeitrag entfallen. Investiert werden müsse angesichts teurer werdender Kredite aber auch in die Eigenkapitalstärkung für KMU. „Dafür brauchen wir so rasch wie möglich die Einführung eines steuerbegünstigten Jahressechstels in der Einkommenssteuer“, so Leitl.

Lebensmittelindustrie: „Bei Kosten- und Preisdruck keine Entwarnung in Sicht“

Viele Unternehmen spüren „zur Zeit den Gegenwind sowohl von den Beschaffungsmärkten als auch von den Absatzmärkten. Die weltweite Wirtschaftskrise macht auch vor unserer Branche

nicht halt“, sagt Michael Blass, Geschäftsführer im Fachverband der Lebensmittelindustrie.

Signifikante Preissteigerungen bei Energie, Transport, Verpackungen und bei vielen Rohwaren verursachen große Unsicherheit auf den Märkten. Steigende Energiepreise und Transportkosten wirken sich verteuern aus. „Eine Entspannung des Kosten- und Preisdrucks ist nicht absehbar. Weitere Preisanpassungen werden nicht zu vermeiden sein“, stellt Blass fest.

Mitterlehner kritisiert Steuerforderungen der Gewerkschaft

WKÖ-General Reinhold Mitterlehner kritisiert die ÖGB-Forderung nach einer Rücknahme der Steuerreform 2005: „Die Wirtschaft braucht Kontinuität in der Wirtschafts- und Steuerpolitik statt konzeptloser Belastungsideen.“

Der ÖGB will die Gruppenbesteuerung, den Halbsatz für nicht entnommene Gewinne und die Senkung der Körperschaftsteuer rückgängig machen. Mitterlehner: „An Hand der Beschäftigtenzahlen der vergangenen Jahre, des jahrelang guten Wirtschaftswachstums sowie der gestiegenen Wettbewerbsfähigkeit ist für jedermann feststellbar, dass die vergangene Steuerreform einen sehr positiven Einfluss auf Österreichs Unternehmen hatte. Wer hier etwas zurücknehmen will, beschert den Betrieben und ihren Beschäftigten einen doppelt negativen Effekt: Die Investitionen werden zurückgehen und die Betriebsabwanderung wird steigen.“



Reinhold Mitterlehner

Angesichts der bevorstehenden Konjunkturflaute, die den Unternehmen ohnedies schwer zu schaffen mache, die Betriebe durch die Rücknahme von Steuermaßnahmen jetzt noch stärker zu belasten, grenze an einen „steuerepolitischen Anschlag auf den Wirtschaftsstandort Österreich.“ Jetzt, so Mitterlehner, sei „Kontinuität auf dem Weg der Steuerentlastung“ gefragt.

Das ist die „Mittelstands-Milliarde“:

- Investitionsanreize und Finanzierungssicherung:
 - Einrichtung eines Mittelstandsfonds beim Austria Wirtschaftsservice (aws) für stille Beteiligungen
 - Nutzung von 200 Mio. Euro an günstigen Finanzierungsmitteln der Europäischen Investitionsbank
 - Einrichtung eines zusätzlichen Kleinkreditprogramms für zinsgünstige Darlehen von bis zu 30.000 Euro für Kleinbetriebe im ERP-Fonds
 - Erhöhung des Haftungsrahmens der aws um 2,3 Milliarden Euro, um Kreditmittel zu mobilisieren.
- Fortsetzung der Internationalisierungsoffensive: Dotierung von exportfördernden Maßnahmen mit jährlich 25 Mio. Euro.
- 100 Mio. an EIB-Darlehen für Forschungs- und Technologieprojekte und für eine bessere Energieeffizienz, 100 Mio. für Investitionskredite für Betriebe.
- Gratiszuteilung von CO₂-Emissionszertifikaten für energieintensive Branchen.
- Anhebung des maximalen Förderbetrages von 1000 auf 1200 Euro beim Bausparen.
- Vorziehen von Infrastrukturprojekten bei Bahn, Straße, Breitband.

Präsident Leitl auf NÖ-Tour: Reale Wirtschaft ist keine Blase!

Ein dichtgedrängtes Programm absolvierte WKÖ-Boss Christoph Leitl bei seinem Niederösterreich-Tag. Hauptthema war, wie nicht anders zu erwarten, die Finanzkrise.

Es ist erwiesen, dass jede Geschäftsentscheidung zur Hälfte von psychologischen Faktoren beeinflusst wird. „In Zeiten wie diesen ist dieser Anteil wahrscheinlich noch viel höher“, nimmt sich WKÖ-Präsident Christoph Leitl beim Treffen mit den Bezirksstellenobleuten der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) in der Therme Linsberg kein Blatt vor dem Mund. „Unter Geschäftsleuten redet man offen“, lautet das Motto. Die Frage „Wie

ausgebildet wie noch nie!“ Die staatlichen Sicherheiten für die Banken seien wichtig gewesen, sagt Leitl. „Das Finanzsystem ist so etwas wie das Schmiermittel für die Wirtschaft, das muss funktionieren!“ Aber jetzt sei es hoch an der Zeit, die übrige Wirtschaft anzukurbeln!

Thermische Sanierung fördern

Man solle mehr in neue Geschäftsfelder investieren, lautet

der Tat gibt es keine Maßnahme, die so viele positive Effekte auf einmal zeitigt!“, kommt volle Unterstützung vom WKÖ-Chef. Zudem dürfe der Zugang zu Krediten nicht erschwert werden, lautet eine weitere Forderung. Deshalb mache sich die Wirtschaftskammer ja für die Abschaffung der Kreditgebühren stark, lautet die Antwort.

Lob für Helpline

Großes Lob gibt es von Leitl für die neue Helpline der WKNÖ. „Eine absolut richtige Maßnahme. So etwas will ich bundesweit für alle Betriebe!“ Überhaupt werde die Wirtschaftskammer noch nie so gebraucht wie jetzt, meint WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Auch auf internationaler Ebene. Als Kritik an den EU-Förderentwicklungen laut wird – „zu bürokratisch, zu langwierig!“ – verspricht Leitl, sich in Brüssel für mehr Treffsicherheit einzusetzen. „Die Wirtschaftskammer ist als

Krise als Chance

Warum soll eigentlich eine Krise keine neuen Möglichkeiten eröffnen, wird auch an diesem Tag gefragt. So weist der Generaldirektor von einem der bedeutendsten blau-gelben Leitbetriebe darauf hin, dass Österreich „sogar die einmalige Chance habe, aus diesem Krisen-Umfeld gestärkt herauszugehen!“ Selbstverständlich müsse dazu einiges unternommen werden. Der CEO zählt auf: „Mehr in die Forschung investieren, die Abgabenquote senken und endlich die Sparpotenziale in der Verwaltung ausschöpfen!“

Berührend

Kein Wirtschaftsthema bleibt an diesem „Leitl-Tag“ in Niederösterreich ausgespart. Berührend sind die Anrufe von Gewerbetypen bei der NÖN-Sprechstunde. „Ich kann mir den Selbstbehalt bei der SVA nicht leisten!“ Der WKÖ-Präsident verspricht Hilfe, wo er kann, sein Assistent Ernst Huber nimmt alle Fälle auf. „Es macht einen schon sehr demütig, wenn man sieht, wie sich viele von uns durchs Leben kämpfen müssen!“, sagt ein nachdenklicher Leitl.

Dann später beim vorabendlichen „five o'clock-tea“ der „Frau in der Wirtschaft“ wird er mit der Forderung nach einer stärkeren Präsenz der Frauen in der Wirtschaftskammer konfrontiert. Keine Quoten, aber volle Unterstützung für die Frauen, da ist sich Leitl mit Sonja Zwazl einig. Denn, so beide mit Blick auf die steigende Gründerinnenquote, wenn es auch in der Vertretung noch nicht so recht klappen möge, die „reale Wirtschaft wird rasant weiblicher!“



Treffen mit den Bezirksstellenobleuten und -mitarbeitern.

geht es weiter?“ bewegt WK-Funktionäre und Angestellte beim gemeinsamen Arbeitsfrühstück genauso wie die nachfolgende hochkarätige Exporteure-Runde in der WK-Bezirksstelle Wr. Neustadt.

Was kann man der zunehmenden Verunsicherung entgegensetzen, wird der WK-Chef da wie dort gefragt? Denn schließlich sei die Wirtschaft vom Vertrauen abhängig, alle Investitions- und Kaufentscheidungen beruhen letztendlich darauf. Leitl beruhigt: „Die reale Wirtschaft ist keine Blase!“ Finanzkrise hin, Finanzkrise her, die österreichische Wirtschaft stehe, was den realen Sektor betrifft, gut da: „6 von 10 Euro werden im Ausland erwirtschaftet, wir haben einen neuen Gründerrekord und es werden so viele Lehrlinge

die einhellige Meinung. Überall, wo der WK-Präsident bei seiner NÖ-Tour mit Wirtschafttreibenden zusammentrifft, ertönt der Ruf nach einer verstärkten Förderung der thermischen Sanierung. „In

Lobbyinginstrument auch in der EU sehr gut zu gebrauchen!“ Präsident Leitl ist stolz, dass „wir mit unserer Außenwirtschaftsorganisation das zweitstärkste Netzwerk nach den USA haben!“



Treffen mit den Vertreterinnen der „Frau in der Wirtschaft“.

WKÖ fordert Konjunkturpaket II mit zumindest 500 Mio. Euro

Umfrage zeigt verschlechterte Kreditsituation bei Unternehmen – auch Reform des Insolvenzrechts muss kommen.

Eine sich eintrübende Stimmungslage und gleichzeitig eine sich verschlechternde Kreditsituation der Betriebe sowie Auftragsrückgänge in der Produktion sind die Hauptgründe für die Forderung der WKÖ nach einem Konjunkturpaket II. Dieses sollte bis

Anfang Dezember stehen und ein Volumen von etwa 500 Mio. Euro umfassen, forderten WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Generalsekretär-Stellvertreter Reinhold Mitterlehner. Mit der Abschaffung der Kreditvertragsgebühr würden zusätzliche 200 Mio. Euro zu diesem Paket hinzukommen.

Die Finanzierungssituation ist für die Betriebe problematisch. Die WKÖ fordert daher umfassende Maßnahmen im Bereich der Finanzierung: Mitterlehner drängt darauf, dass die vom Bankenpaket begünstigten Banken 30 Mrd. Euro für die Kreditfinanzierung der KMU bereitstellen. Aus den Zinszahlungen der Banken für die Eigenkapitalspritzen blieben dem Staat jährlich ca. 500 Mio. Gewinn. Zumindest die Hälfte davon soll als Direktförderungen für KMU verwendet werden.

Ebenfalls Teil der Forderungen: Ein Haftungsfonds mit Garantien für Unternehmenskredite quasi als „Schutzmantel für die Betriebe“. Mitterlehner drängt auch auf eine Verbesserung bei der Kreditvergabe: „Wir brauchen Mikrokredite, um Kleinstbetriebe und Ein-Personen-Unternehmen durch zinsgünstige Darlehen in diesen schwierigen Zeiten zu helfen.“

In einem zweiten Bereich sollen durch Frei- bzw. Absatzbeiträge Investitionsanreize geschaffen werden. 2008 werden



Christoph Leitl und Reinhold Mitterlehner

von den Betrieben rund 40 Mrd. Euro in Anlagen und Produktionsstätten investiert. Vorstell-

bar wäre daher eine Investitionszuwachsprämie in Höhe von 10% etwa für thermische Sanierung. Mitterlehner beziffert die Kosten hierfür mit etwa 100 Mio. Euro.

Nach einer aktuellen Market-Umfrage spre-

chen 16% der befragten Unternehmen davon, dass sich ihre Kreditsituation verschlechtert hat (siehe Grafik). Die Hälfte der Betriebe zahlt heute höhere Kreditzinsen als vor einem Jahr, jeder vierte befragte Betrieb gab an, dass die Bank höhere Anforderungen an Risikobewertungen stellen. 7% haben überhaupt Probleme noch einen Kredit zu

bekommen. Dementsprechende Auswirkungen hat die Finanzkrise auch auf Investitionen und Personal: 8% der Unternehmen wollen geplante Investitionen streichen und 20% wollen Investitionen aufschieben. Im Personalbereich wollen 9% der Betriebe zusätzliches geplantes Personal streichen, 9% wollen weitere Personalaufnahmen aufschieben, 23% sehen weniger Spielraum für Lohnerhöhungen.

„Äußerst unzufrieden“ ist Leitl mit der Entwicklung der letzten 18 Monate bei der Reform des Insolvenzrechtes und der Umsetzung einer GmbH neu. „Wir brauchen ein modernes Insolvenzrecht und ein modernes Gründungsrecht“, so Leitl, der darauf hinweist, dass durch Insolvenzen jedes Jahr an die 3 Mrd. Euro an volkswirtschaftlichem Vermögen verloren gehen. Die Hälfte davon wäre aber durch Sanierung zu halten.

Stagnation bzw. tendenzielle Verschlechterung bei Kreditaufnahme

Wenn Sie an die Bank, mit der Sie die meisten Geschäfte abwickeln, denken, wie gestaltet sich da die Kreditaufnahme im Vergleich zum Vorjahr?

Die Situation der Kreditaufnahme hat sich –



Auswirkungen der Finanzkrise – Bereich Investitionen

Wie wirken sich die Finanzmarktkrise bzw. die aktuellen Kreditkonditionen auf Ihr Unternehmen aus?

Eine geplante Investition –



Gewerbe und Industrie mit heftiger Kritik an fehlendem Wettbewerb am Strommarkt

e-control rechnet mit zusätzlichen Belastungen aus Preiserhöhungen – Forderung nach mehr Rechten für Energieregulator.

Die derzeitigen Preiserhöhungen bei Strom bedeuten einen Standortnachteil für heimische Unternehmen, betonten Walter Boltz, Geschäftsführer der e-control und Georg Toifl, Obmann der Bundessparte Gewerbe und Handwerk. Nach Berechnungen der e-control werden die KMU heuer durch die angekündigten Stromerhöhungen mit bis zu 100 Mio. Euro belastet. „Der Wettbewerb funk-

tioniert schlecht, Angebote für KMU sind schwer erhältlich, die Preisunterschiede für KMU sind beträchtlich und die Transparenz ist mangelhaft“, kritisiert Boltz.

Ziel der Energiepolitik müsse es sein, eine kostengünstige, sichere und nachhaltige Versorgung mit Energie zu garantieren. Um missbräuchliches Verhalten der Energieversorgungsunternehmen einzudämmen wünscht sich der Energieregulator mehr Rechte.

„Betrachtet man die Eigentümerstruktur der Energieunternehmen, an denen Bund und Länder beteiligt sind, so müsse man den Strompreis als eine Art ‚versteckte Steuer‘ betrachten“, so Toifl. Man sollte daher darüber nachdenken, Teile der hohen Dividenden, die wieder in das Budget von Bund und Länder fließen, etwa für thermische Sanierung und weiterführende Maßnahmen zweckzuwidmen.

WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser im Interview:

Logistikförderung darf kein Schlagwort bleiben!

Seit rund vier Monaten gibt es in Niederösterreich einen eigenen Logistikcluster. Im Interview spricht WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser über diesen jüngsten Cluster des Landes.

NÖWI: Herr Dr. Moser, seit Anfang Juli gibt es in Niederösterreich den Logistikcluster. Warum bietet sich das Thema „Logistik“ für einen Cluster an?

Moser: Weil die Logistik ein extrem wichtiger Bereich ist! Wichtig für jeden einzelnen Betrieb, um seine Waren möglichst schnell, kostengünstig und zuverlässig zum Kunden bringen zu können. Wichtig aber auch für das gesamte Land, da die Logistik immer mehr zu einem entscheidenden Standortfaktor für ansiedlungswillige Betriebe wird. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir einen Logistikcluster haben.

NÖWI: Ihre erste Bilanz nach vier Monaten?

Moser: Ehrlich gesagt – eine Beurteilung ist noch ziemlich schwierig, weil sich der Logistikcluster bisher vor allem mit internen Vorbereitungsarbeiten beschäftigt hat. Aus Gesprächen mit dem Cluster-Management wissen wir, dass folgende Schwerpunkte geplant sind:

1. Qualifizierung und Bewusstseinsbildung für alle an der Logistik Beteiligten,
2. Bündelung von Verkehrsströmen und Reduktion von Leerfahrten und
3. Verkehrsverlagerung auf Schiene und Wasserstraße.

Das sind natürlich sehr allgemeine Ziele, und wir sind schon sehr gespannt, welche konkreten Schritte nun unternommen werden.

NÖWI: Wie kann ein Land eigentlich seine Logistikqualität steigern?

Moser: Hier gibt es zwei



Foto: Stivanello

Hauptansatzpunkte: Einerseits muss die „Hardware“ stimmen: Das ist für mich die Verkehrs-Infrastruktur wie Straße, Schiene, etc. Hier wurde und wird in Niederösterreich wirklich Gewaltiges geleistet! Auf der anderen Seite muss auch die „Software“ stimmen: Eine gute Logistik benötigt auch leistungsfähige, wirtschaftlich starke und gut vernetzte Logistik-Dienstleister. Das sind vor allem unsere Güterbeförderungsunternehmen und Spediteure. Sie stellen die Verbindung zwischen Produzent, Händler und Kunden her.

NÖWI: Und wie sieht es bei diesen Unternehmen derzeit aus?

Moser: Das ist leider genau der Punkt: Obwohl diese Branche so wichtig für die Gesamtwirtschaft ist, hat sie derzeit mit einem rauen Gegenwind zu kämpfen. Hier geht es z. B. um die extremen Dieselpreissteigerungen. Welchem Unternehmer gelingt es schon, diese Mehrkosten zur Gänze an seine Kunden weiterzugeben? Dies geschieht meist nur teilweise und mit Zeitverzögerung. Und übrig bleibt der Unternehmer.

Der Gegenwind kommt aber auch aus Österreich selbst: Wir haben noch immer die europaweit höchste Kfz-Steuer und die zweithöchste Lkw-Maut in Europa! Dazu kommt noch ein



Foto: Bilderbox

Österreich hat die zweithöchste Lkw-Maut in Europa!

irrwitziges Ausmaß an Bürokratie und die höchsten Strafen für alle nur denkbaren Minimalübertretungen.

NÖWI: Können Sie uns dafür ein Beispiel geben?

Moser: Natürlich! Wenn ein Lkw-Fahrer auf seinem Weg nach Hause die Fahrzeit um nur fünf Minuten überschreitet, erwarten ihn empfindliche Verwaltungsstrafen. Diese werden gegen den Fahrer und gegen den Unternehmer verhängt!

Die Transporteure und Werkverkehrsleiter wollen nichts Anderes als ihre wichtigen Aufgaben für unser Land optimal erfüllen – leider macht der Bundesgesetzgeber es ihnen oft unnötig schwer.

NÖWI: Kann der Logistikcluster die WKNÖ bei ihrer Arbeit unterstützen?

Moser: Ich setze großes Vertrauen in die Verantwortlichen, dass diese die umfangreichen Initiativen und Aktivitäten der Wirtschaftskammer Niederösterreich für die Logistik-Dienstleister und Werkverkehrsleiter voll unterstützen werden.

NÖWI: Zum Beispiel?

Moser: Wir erwarten uns eine massive Unterstützung vor allem bei den Lobbying-Aktivitäten für die Absenkung der zuvor erwähnten Steuerbelastungen.

Wir erhoffen uns aber auch eine Förderung für die Anschaffung von

besonders umweltfreundlichen Fahrzeugen und für die von unseren Fachgruppen angebotenen Fahrertrainings für treibstoffsparendes und sicheres Fahren. Diese Trainings könnten zusätzlich – genauso wie die Kurse für die richtige Ladegutsicherung – auf die ab dem nächsten Jahr von der EU vorgeschriebenen Fahrerausbildungen angerechnet werden.

Selbstverständlich stehen wir auch Förderungen für andere sinnvolle Qualifizierungen oder Kooperationen sehr positiv gegenüber.

NÖWI: Eine abschließende Frage: Welche Rolle spielt die Logistik in turbulenten Zeiten wie heute?

Moser: Gerade im Hinblick auf die aktuelle Finanzkrise und auf die zu erwartende Abschwächung der Konjunktur ist vor allem eines wichtig: Logistikförderung darf kein Schlagwort bleiben. Wir müssen handeln. Wir müssen zusammenarbeiten. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist dazu bereit!



Foto: Stivanello

Trio des Jahres: 2. Platz für NÖ Unternehmen



Foto: z. V. &

Die Erste Raaber Walzmühle siegte in der Kategorie Handwerk.

Das „Trio des Jahres“ – initiiert von Bank Austria, dem Wirtschaftsmagazin Trend und den Sparten Gewerbe und Handwerk sowie Information und Consulting der Wirtschaftskammer Österreich und inzwischen im 16. Jahr seines Bestandes – verfolgt das Ziel, die innovativsten Klein- und Mittelunternehmen aus Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung zu finden. Jedes Jahr stellen sich an die 140.000 Betriebe der Herausforderung aufs Neue. Den Sprung auf das Podium schafften aber auch heuer wieder nur die jeweils besten drei.

Die Sieger im Gewerbe: Holzbau Saurer, MTA Messtechnik und SonnenMoor

Der Siegerbetrieb der Sparte Gewerbe kommt aus Tirol: Die Firma Holzbau Saurer – geführt von Manfred und Wolfgang Saurer – aus Höfen (www.holzbau-saurer.com) überzeugte die Jury mit der Strategie, als Holzbauer und Generalunternehmer im Objektbau aufzutreten. Moderne Gebäude werden in allen Schwierigkeitsgraden erstellt. Zudem ist Holzbau Saurer eines der Kernunternehmen der Creation Holz in der Schweiz.

Platz zwei im Gewerbe geht an den Betrieb von Marko Taferner – die MTA Messtechnik GmbH (www.mta-messtechnik.at) aus St. Veit an der Glan. Der Kärntner Unternehmer ist auf Dienstleistungen und Produkte zur Optimierung von Rohrnetzen der Trink- und Abwasserentsor-

gung spezialisiert. Mit seiner Hilfe lassen sich Wasserverluste in den Versorgungsnetzen reduzieren sowie Abwasser-Kanalsysteme ständig kontrollieren.

Auf Platz drei findet sich in diesem Jahr die SonnenMoor Vertriebs- und Verwertungs GmbH (www.sonnenmoor.at) aus Salzburg. Bereits 2006 wurde der Betrieb von Siegfried Fink als eine „Austria Leading Company“ ausgezeichnet, die sich in Anthering auf die Herstellung von ausgesuchten Kräuter- und Moorprodukten spezialisiert hat.

Die Sieger im Handwerk: Enjo, Erste Raabser Walzmühle und Kobleder Strickmode

Enjo – nahezu jede Hausfrau kennt inzwischen die Produkte des Vorarlberger Unternehmens (www.enjo.net). Ein Grund mehr, den Hersteller von Reinigungsartikeln aus Mikrofaser zum Sieger in der Sparte Handwerk zu küren. 1991 von Johannes Engl in Altsch gegründet, entwickelten sich die Produkte, die eine Reinigung nur mit Wasser und damit ohne Chemie ermöglichen, zum Renner.

Innovativ gemahlen wird vom Gewinner des 2. Platzes in der Sparte Handwerk: Der Ersten Raabser Walzmühle (www.dyk-mill.com) aus Niederösterreich. Das Gründungsjahr des Traditionsbetriebs datiert aus 1881 und seither wird der Betrieb in klassischer Generationenfolge übergeben, zuletzt 2002 an die Tochter Lisa Dyk. Hergestellt werden heute 100

Prozent Bioprodukte, sodass nur mehr Getreide aus biologischem Anbau verarbeitet wird. Zudem werden Backzutaten und Streugranulate hergestellt. Eines der Top-Produkte: Die Malzquellmehle ermöglichen durch die vom im Malz enthaltenen Zuckerstoffe hervorragende Geschmacksvarianten und einen Kostenvorteil für den Bäcker durch eine höhere Teigausbeute. Gleichzeitig wurden in den vergangenen 10 Jahren zahlreiche Patente im Bereich Extrusion von Getreideprodukten angemeldet. Und auch bei der Erzeugung von Ökostrom hat die Mühle mit den hauseigenen Kleinwasserkraftanlagen einen Fuß in der Tür. Heuer wird sich der Umsatz mit 12 Mitarbeitern auf etwa 2,5 Mio. Euro belaufen, rund 22 Prozent der Produkte gehen ins Ausland.

Eines der ältesten Gewerbe, nämlich die Stricker, belegen mit der Firma Kobleder Strickmode (www.kobleder.at) aus Oberösterreich den dritten Platz. Der seit 1927 bestehende Betrieb in St. Martin ist im Bereich technische Textilien österreichischer Marktführer. So werden bestimmte technische Gestricke für die Möbelindustrie, den Flugzeugbau, Schutz- und Arbeitssicherheit sowie den Bereich Medizin und Gesundheit gefertigt.

Die Sieger in der Kategorie Dienstleistung: TERRA Umwelttechnik, Stiepel Druck und untermStrich software

Durch und durch international ist der Sieger in der Kategorie Dienstleistung, die TERRA Umwelttechnik GmbH (www.terra.cc) mit Sitz in Wien. Am Markt besteht das Unternehmen erst seit dem Jahr 2004 – gegründet von Alois Fürnkranz und Robert Philipp – und hat sich innerhalb kürzester Zeit zu einer echten Bank im Bereich umwelttechnische Dienstleistungen an der Schnittstelle Kohlenwasserstoffe (Öl) und Umwelt entwickelt. Das Unternehmen, das inzwischen über Tochterunternehmen in Rumänien und Tunesien verfügt, ist hier im Abfall-, Wasser- und Bodenmanagement tätig.

Aus der Druckereibranche kommt der Zweitplatzierte der

Sieger „Trio des Jahres“ 2008

Kategorie Gewerbe

Platz 1: HOLZBAU SAURER GmbH und Co KG, Lechau 7, 6600 Höfen

Platz 2: MTA Messtechnik GmbH, Handelsstraße 14–16, 9300 St. Veit/Glan

Platz 3: SonnenMoor GmbH, Landstraße 14, 5102 Anthering

Kategorie Handwerk

Platz 1: ENJO Produktionsges.m.b.H, Achstraße 40, 6844 Altsch

Platz 2: Erste Raabser Walzmühle M. Dyk, Hauptstraße 26, 3820 Raabs/Thaya

Platz 3: Kobleder Strickmode GmbH, Diesseits 111, 4973 St. Martin/I.

Kategorie Dienstleistung

Platz 1: TERRA Umwelttechnik GmbH, Oberlaaer Straße 272, 1230 Wien

Platz 2: Stiepel Druckerei und

Papierverarbeitung GmbH, Hugo Wolf Straße 14, 4050 Traun

Platz 3: untermStrich software GmbH, Mittergasse 11–15, 8600 Bruck an der Mur

Sparte Dienstleistungen: Die Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH (www.stiepel.at) aus Oberösterreich. Seit 2004 ist dieses Unternehmen auf stetem Expansionskurs. Die moderne Druckerei aus Traun hat sich inzwischen einen überregionalen Markt als Spezialist im Bereich der Falz-, Stanz- und Prägetechnik geschaffen und betreibt eine hocheffiziente Nischenpolitik durch spezielle Endverarbeitungen.

Ebenfalls hochspezialisiert ist der dritte Preisträger im Bereich Dienstleistung, die untermStrich software GmbH von Guido R. Strohecker (www.untermstrich.com) aus der Steiermark. Erfolgreich ist das Unternehmen durch die Entwicklung einer spezifischen Büro- und Management-Softwarelösung für Planungsbüros und damit Architekten, Ingenieure und technische Gebäudeausrüster.

NÖ Arbeitskreis Bauwirtschaft: Zukunftsthema thermische Sanierung

Klimaschutz, Energie-Effizienz, Strategien beim Vergabewesen und die Errichtung von Normen – all diese Themen bedeuten in der Praxis wichtige und weit reichende Konsequenzen für den Alltag im Baugewerbe!

Davon waren auch die zahlreichen Teilnehmer überzeugt, so eröffnete WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl die Veranstaltung auch bei vollem Haus: „Wachstumsraten werden zwar allgemein nach unten korrigiert, das erste Halbjahr 2008 aber konnte ein Wachstum von 2,8 Prozent in der Bauwirtschaft vorweisen!“

Als Referenten standen Experten zur Verfügung, die sowohl aus der Wirtschaftskammer Niederösterreich als auch aus dem Amt der Landesregierung Niederösterreich rekrutiert werden konnten.

Energie und Sanierung

Die derzeitige Sanierungsrate beträgt etwa 1 Prozent, Ziel sind allerdings 3 Prozent. Laut Gallup-Umfrage im Auftrag der Bundesinnung Bau (September 2008) wollen 4 Prozent aller Eigenheimbesitzer innerhalb der nächsten fünf Jahre auf jeden Fall eine thermische Sanierung durchführen, weitere 6 Prozent wären dazu eventuell sogar förderungsunabhängig bereit, und insgesamt 20 Prozent denken ernsthaft darüber nach, in eine thermische Gebäudesanierung zu investieren. Diese Erwartungen rufen Ökologen und Ökonomen gleichermaßen auf den Plan, die notwendigen Steigerungs-Maßnahmen der Sanierungsrate voranzutreiben!

Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger beschreibt die flankierenden Maßnahmen aus den Bereichen wie Aus- und Weiterbildung oder Information: „Die Weiterentwicklung der Baustandards stehen genau so am Plan wie Workshops, Messeauftritte oder das Spezialmodul Sanierung, das derzeit in Niederösterreich erarbeitet wird!“ Dass dabei auch Anreize geschaffen

werden müssen, schlägt sich in den angestrebten Rahmenbedingungen nieder:

- Reduzierung der USt. auf Sanierungsleistungen
- steuerliche Anreize für Betriebe und Privatpersonen
- fördern statt verpflichten
- zusätzliche Wohnbauförderungs-mittel für den Bereich Althausanierung (keine Umschichtung!)
- Winterbauoffensive (Förderung von 20% der Nettoherstellungskosten bis maximal 50.000 Euro für gewerbliche bzw. touristische Bauvorhaben im Zeitraum 15. 11. bis 30. 4.)

Mit der NÖ Wohnbauförderung wird dem Schwerpunkt Klimaschutz ein besonderer Tribut gezollt: Die Förderung von Passivhäusern wird mit einem fixen Darlehensbetrag von 50.000 Euro versehen – auch bei Überschreitung der Einkommensgrenzen, und eine zweite Wohneinheit wird mit 40% des

ermittelten Darlehensbetrages gefördert! Zu beachten ist dabei, dass ab 1. Juli 2009 Ansuchen vor dem Baubeginn einzubringen sind!

Ebenfalls beantragt werden können die zusätzlichen Förderungen für Abwanderungsgemeinden (Zuschuss oder Darlehen) sowie die Zuschüsse für Photovoltaik, Sicheres Wohnen oder für Solaranlagen und Wärmepumpen zur Warmwasserbereitung. Dass ab 1. November die Umstellung auf Pellets-, Kamin- oder Speicheröfen mit bis zu 750 Euro gefördert werden kann, wurde mit Ende Oktober beschlossen.

Weitere Details zu den Themen (Neu-)Bau, Sanieren, Heizen und Energie unter www.noel.gv.at/Bauen-Wohnen/Bauen-Neubau

Netzwerkmanagement für größere Aufträge

Dass bei Detailvergaben die einzelnen Gewerke separat auszuschreiben sind und die ausgeschriebene Lose für KMU oft zu groß sind, ist eine Sache. Eine wahre Normenflut sowie die Subunternehmernennung bereits bei Angebotsabgabe eine andere. Alles zusammen aber macht es den Unternehmern nicht gerade leicht.

Das geplante Netzwerkmanagement für größere Aufträge soll dem abhelfen. Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter skizziert die Aufgaben eines solchen

Netzwerks: „Eine Bietergemeinschaft hätte die Aufgaben, lukrative Aufträge zu recherchieren, diese Aufträge zu filetieren und bei Netzwerkpartnern auszusuchen.“ Das ambitionierte Vorhaben fußt in einer bereits vorhandenen Machbarkeitsstudie (Beispiel Tectonet, Deutschland). Bereits für das kommende Jahr ist geplant, betroffene Fachgruppen und die Kostenaufteilung zu definieren.

Genauso konkret und konstruktiv konnte das Thema „Erzeugung von Normen“ behandelt werden: Die überwiegende Mehrheit der österreichischen Betriebe sind Klein- und Mittelbetriebe. Für viele Unternehmen ist es daher schwer, Mitarbeiter in die betreffenden Gremien zu entsenden. KommR Techn.Rat Franz Bamberger illustriert den neuen Zugang zu Planungs-, Ausführungs-, Vertrags-, Produkt- oder Prüfnormen: „Ausschüsse, die Normen konsensual erarbeiten, brauchen einfach Experten, die neben entsprechendem Fachwissen auch ausreichend Zeit, Sprachkenntnisse – zumindest Englisch – und auch den finanziellen Hintergrund in Bezug auf Reisekosten und Spesenersatz haben!“ Landesbaudirektor Hofrat DI Peter Morwitzer konnte dafür gemeinsam gewonnen werden, gemeinsam mit der Sparte Gewerbe und Handel am komplexen Thema „Erzeugung von Normen“ zu arbeiten.



Foto: Kneissl

Die Expertenrunde des NÖ Arbeitskreis Bauwirtschaft von links nach rechts: KommR Techn.Rat Franz Bamberger, Spartengeschäftsführerin Dr. Angelika Aubrunner, Landesbaudirektor Hofrat DI Peter Morwitzer, Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger, Hofrat Mag. Helmut Frank (Abteilung NÖ Wohnungsförderung), WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich und DI Stefan Schraml (Koordinationsstelle Baudirektion, Land NÖ).

Öffentliche Auftragsvergabe in Österreich

Auf öffentlichen Beschaffungsmärkten wird es für Klein- und Mittelunternehmen immer schwieriger, Aufträge zu bekommen. Die Regelungen der öffentlichen Auftragsvergabe werden komplexer, die technischen, wirtschaftlichen und auch rechtlichen Anforderungen für die Bieter steigen. Dr. Michael Sachs, Vorsitzender des Bundesvergabeamtes, nimmt in einem Interview mit der Wirtschaftskammer dazu Stellung.



Foto: z. V. g.

Dr. Michael Sachs,
Vorsitzender des
Bundesvergabeamtes

NÖWI: Wie beurteilen Sie als Vergabekontrollbehörde den Einkauf der öffentlichen Hand in Österreich? Haben insbesondere KMU noch eine reelle Chance Vertragspartner von Gemeinden, Ländern oder dem Bund zu werden?

Dr. Sachs: Grundsätzlich haben sich öffentliche Auftraggeber, primär also Länder, Gemeinden und der Bund sowie deren Gesellschaften, an die Vergabe-Richtlinien der EU zu halten. Gleichbehandlung, Transparenz und Nichtdiskriminierung stehen also im Mittelpunkt öffentlicher Auftragsvergaben. Unter diesem Gesichtspunkten sind gerade KMU, die ja den Hauptteil des wirtschaftlichen Geschehens tragen, prädestiniert, sich auch bei öffentlichen Aufträgen der Gemeinden, Länder und beim Bund entsprechend zu positionieren.

NÖWI: Wie können KMU besser unterstützt werden, sich für Aufträge der öffentlichen Hand zu qualifizieren?

Dr. Sachs: Es gibt verschiedene Ansatzpunkte, um die Bewerbung von KMU für öffentliche Aufträge attraktiver zu gestalten: Förderung von Qualitätskriterien durch Best- statt Billigstpreisprinzip, genaue Definition der erforderlichen Spezifikationen und Referenzprojekte, Ausschreibung in überschaubaren Losgrößen

und Gewerken, Möglichkeit der Bildung von Bietergemeinschaften wären typische Maßnahmen, die öffentliche Auftraggeber ergreifen sollten, um klein- und mittelbetriebliche Wirtschaftsstrukturen zu stärken. Nur dann, wenn eine gesunde Wirtschaftsstruktur gegeben ist, wird über lange Sicht auch der Wettbewerb entsprechend funktionieren. Dies ist zum Wohle unserer Volkswirtschaft ein ganz wichtiger Aspekt.

NÖWI: Erachten Sie es als sinnvoll, dass die Wirtschaftskammer und andere gesetzliche Interessenvertretungen Anträge für ihre Mitgliedsunternehmen bei Vergabekontrollbehörden stellen dürfen? Damit könnten doch insbesondere für KMU Einstiegsbarrieren auf dem Weg zu öffentlichen Aufträgen aus dem Weg geräumt werden.

Dr. Sachs: Ich persönlich trete sehr dafür ein, dass die Kammern ein Antragsrecht bekommen, die Ausschreibungsunterlagen öffentlicher Auftraggeber einer Kontrolle zuzuführen. Geben wir es doch zu: Jeder Unternehmer, der sich schon vor Abgabe eines Angebotes gegen einzelne Ausschreibungspositionen wendet, läuft letztlich Gefahr, besonders kritisch beurteilt zu werden. Deshalb wäre es sinnvoll, wenn die Kammern im Sinne einer objektiven Interessenvertretung Probleme bei Ausschreibungsbedingungen thematisieren könnten und eine unabhängige, weisungsfreie Instanz dieses Vorbringen überprüft.

NÖWI: Was sind für Sie die gravierendsten Rechtsverstöße der öffentlichen Auftragsvergabe? Gibt es dagegen adäquaten Rechtsschutz? Wie sehen Sie den Vergaberechtsschutz in Österreich im internationalen Vergleich?

Dr. Sachs: International betrachtet liegt Österreich sicherlich im Spitzenfeld hinsichtlich Objektivität und Rechtsschutz bei Auftragsvergaben. Beachten Sie, dass nicht nur bei Aufträgen, die europaweit ausgeschrieben werden, eine Kontrollinstanz tätig werden kann, sondern dass gerade Ausschreibungen im nationalen Bereich – der für KMU besonders interessant ist – ebenfalls ein umfassender Rechtsschutz vorhanden ist. Letztlich können immer Fehler passieren oder sich Interpretationsspielräume ergeben, die geklärt werden müssen. Die Bewertung von Angeboten, das Ausscheiden einzelner Bieter oder die Zuschlagsentscheidung bieten häufig Anlass zu Kritik. Ob diese Einsprüche dann auch gerechtfertigt sind, muss von der Rechtsschutzbehörde im Einzelfall beurteilt werden.

NÖWI: Angebote unter dem Einstandspreis muss der öffentliche Auftraggeber in Bieterverfahren ausschneiden. Kann dieses gesetzliche Verbot von Dumping-Angeboten tatsächlich kontrolliert werden? Wie kann ein Mitbewerber die vermutete Unterpreisigkeit eines Konkurrenzangebotes beweisen?

Dr. Sachs: Na ja, das gesetzliche Verbot von Dumping-Angeboten besteht aus gutem Grund. Weder der öffentliche Auftraggeber noch die Mitbewerber sollen durch derartige Angebote geschädigt werden. Bei Zweifel über die Seriosität eines Angebotes ist deshalb auch eine vertiefte Angebotsprüfung gerechtfertigt. Da natürlich ein Mitbewerber die Unterpreisigkeit eines Konkurrenzangebotes nicht leicht beweisen wird können, reicht es aus, die Kontrollbehörde auf bestimmte, konkrete Zweifel aufmerksam zu machen. Wir bewegen uns im Rechtschutzverfahren im Bereich des allgemeinen Verwaltungsverfahrens, welches auch eine gewisse amtswegige Erhebung und objektive Prüfung des Sachverhaltes, allenfalls unterstützt durch Sachverständige, kennt.

NÖWI: Wie stehen Sie zur erwarteten Verkürzung der Stillhaltefristen im Vergaberechtsschutz durch das nächste Bundesvergabegesetz?

Dr. Sachs: Stillhaltefristen dienen dem Rechtsschutz – in dieser Zeit sollen die Bieter die Möglichkeit haben, sich zu überlegen, ob ein Vergaberechtsschutz in Anspruch genommen werden

muss. Eine weitere Verkürzung sehe ich deshalb sehr kritisch, weil dies auch mit einer Verkürzung des Rechtsschutzes Hand in Hand geht.

NÖWI: Was wären Ihre generellen Wünsche an den österreichischen Gesetzgeber für die Vergabe öffentlicher Aufträge?

Dr. Sachs: Mir erscheint wichtig, dass bereits auf der europäischen Ebene verstärkt Praktiker zu Wort kommen und die EU-Richtlinien berücksichtigen, dass wirtschaftliches Handeln, auch für öffentliche Auftraggeber, realistisch bleiben muss. Neben diesem Praxisbezug sollten aber die Normen für alle leicht lesbar und verständlich sein. Ich denke, dass man nicht alle Situationen wirtschaftlicher Auftragsvergaben in einem Gesetz abbilden kann. Folglich sollte man versuchen, den Wirtschaftspartnern auch mehr Freiräume einzuräumen, beginnend mit höheren Schwellenwerten. Letztlich muss der Rechtsschutz gerade für die wirtschaftlich weniger starken Bieter und Bewerber leicht, kostengünstig und unbürokratisch zugänglich bleiben.

NÖWI: Österreichische Unternehmen, insbesondere aus dem Bau-sektor, fordern auf Grund stetig steigender Rohstoff- und Energiepreise, dass Ausschreibungen der öffentlichen Hand ab einer Vertragsdauer von sechs Monaten zu veränderlichen Preisen erfolgen müssen. Dieses Problem bedarf unbedingt einer Lösung. Was empfehlen Sie?

Dr. Sachs: Ich habe Verständnis dafür, dass veränderte Preis- und Rohstoffsituationen gerade bei langfristigen Projekten auch Änderungen in der Kalkulation bewirken. Der wesentliche Punkt bei der Beurteilung eines Angebotes ist aber nicht die Veränderbarkeit der Rohstoff- und Energiepreise während der Leistungserbringung oder bei der Abrechnung, sondern die Transparenz und Gleichbehandlung für alle Bieter und Bewerber. Wir dürfen, wenn man diesen Wünschen Rechnung tragen will, nicht spekulativen Angeboten Vorschub leisten. Deshalb wären vielleicht Regelungen in den Ausschreibungsbedingungen, die bei einzelnen Positionen Bezug nehmen auf objektive Kriterien, wie bestimmte Indices, ein möglicher Weg, diesen Gedanken weiter auszubauen.

WKNÖ präsentiert: Schule des Zuhörens!

Bewerben Sie sich für ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art. Vier Workshops der „Schule des Zuhörens“ mit Folke Tegetthoff sind für WKNÖ-Mitgliedsbetriebe reserviert.



NÖWI: Herr Tegetthoff, warum beschäftigt sich ein Erzähler mit dem Zuhören?

Tegetthoff: Die stetig steigende Unfähigkeit, einander zuzuhören, ist eines der größten Probleme unserer Gesellschaft. Bereits vor Jahren, wie ich einmal mein Publikum von der Bühne aus beobachtet habe, ist es mir durch den Kopf geschossen: Meine ganze Kunst ist doch völlig umsonst, wenn mir die Menschen da unten nicht zuhören. Nur weil ich hier oben auf der Bühne stehe, stehe ich noch lange nicht im Mittelpunkt des Interesses. Dazu brauche ich Menschen, die mir zuhören. Ohne dieses Zuhören funktioniert im Grunde nichts. Es ist für unser Leben von elementarer Bedeutung: Liebe ohne Zuhören ist nicht denkbar. Überall hat Zuhören eine überraschende Bedeutung. Stellen Sie sich doch nur ein Bewerbungsgespräch vor, wo der Personalverantwortliche Sie nicht wahrnimmt, nur weil er Ihnen nicht zuhört!

NÖWI: Spielen beim Zuhören auch wirtschaftliche Interessen eine Rolle?

Tegetthoff: In jedem Falle. Es gibt Studien, die das ganz klar belegen. So entgehen der deutschen Wirtschaft jährlich an die 3 Milliarden Euro, weil in den Betrieben nicht richtig zugehört wird. Das beginnt damit, dass

am Markt vorbei produziert wird, weil die Bedürfnisse des Kunden nicht gehört werden. Dann, weil die Unternehmenshierarchien einander nicht verstehen. Oder, weil es das Topmanagement nicht schafft, seine Ideen rüberzubringen. Da werden Konzepte und Ideen nicht so präsentiert, dass wirklich hingehört wird. Dann gibt es die Abteilungen, die unterschiedliche Strategien verfolgen, weil sie einander nicht zuhören. Was letztendlich rauskommt, ist ein enormer wirtschaftlicher Schaden.

NÖWI: Sie können mit Ihrer „Schule des Zuhörens“ auf eine lange Erfahrung verweisen?

Tegetthoff: Vor rund 10 Jahren begann meine intensive



Beschäftigung mit dem Thema ZUHÖREN. Seitdem gab ich rund 130 Workshops in den USA und fast allen Ländern Asiens. Und nun im Rahmen meines Festivals fabelhaft!Niederösterreich auch bei uns.

NÖWI: Warum ausgerechnet dort?

Tegetthoff: Weil in diesen Erdteilen die Menschen dem Zuhören viel aufgeschlossener gegenüber stehen. Das mag an der Kultur liegen, an der anderen Mentalität. In den Vereinigten Staaten sind zum Beispiel die Menschen viel eher bereit, sich ihr „Nichtwissen“ einzugeste-

hen als bei uns. Im Gespräch begegnen einem Amerikaner viel mehr mit Respekt und Achtung, man wird dort wahrgenommen. Darauf kommt es beim richtigen Zuhören an. Da gibt es auch kein Imponiergehabe. Mittlerweile hat es sich auch bei uns herumgesprochen, wie wichtig das richtige Zuhören ist. Im Grunde gibt es keinen Gesellschaftsbereich, der es nicht notwendig hätte, sich intensiver mit dem Zuhören zu beschäftigen. Betroffen sind alle – ob im Privatleben, in der Schule, im öffentlichen Leben oder in der Geschäftswelt!

„Schule des Zuhörens“ – Bewerbungsbedingungen

Insgesamt sind 4 Workshops für WKNÖ-Mitgliedsbetriebe reserviert.

Anmeldung: Erfolgt unter sdz@noen.at

Teilnahmeberechtigt: Alle Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Mindestteilnehmerzahl: Rund 30 Personen pro Workshop bzw. Betrieb

Kosten: Als Beitrag wird pro Workshop eine Spende von 1000 Euro (statt regulär 4500 Euro) für den Fonds fabelhaft!NIEDERÖSTERREICH erwartet. Damit wird ein Projekt, das sich besondere Verdienste rund um das bessere Verstehen erworben hat, ausgezeichnet.

Workshop-Termine: Im Zeitraum März bis April 2009

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Folke Tegetthoff – zur Person

Der 1954 in Graz geborene Nachkomme von Wilhelm von Tegetthoff ist einer der erfolgreichsten zeitgenössischen Märchenautoren weltweit. Folke Tegetthoff vereint klassische Elemente mit einem ganz neuen Märchenstil, der ihn in der deutschsprachigen Literaturszene einzigartig macht. Er schreibt für Kinder genauso wie für Jugendliche, sein Hauptaugenmerk aber liegt bei Märchen für Erwachsene.

Bis dato sind 32 Bücher in einer Gesamtauflage von rund 1,4 Millionen Exemplaren erschienen, Übersetzungen in Englisch, Spanisch, Japanisch, Chinesisch, Tschechisch, Polnisch, Französisch, Bahasa, Koreanisch. Dazu kommen mehrere TV-Filme, rund 3500 Gastspiele in 38 Ländern auf allen Kontinenten.

Tegetthoff ist neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit auch Konzeptionist und Organisator von Europas größtem Erzählkunstfestival fabelhaft!Niederösterreich.



Fotos: Christian Jungwirth

Einladung



50 Jahre Europäisches Parlament

13. November 2008, 19 Uhr | WKNÖ St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Eröffnung

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Vorträge

Think European! - Wir sind Europa! Mag. Othmar Karas
Europäische Demokratie in der Praxis Botschafter i. R. Dr. Wolfgang Wolte

Fax 02742/851-16499 oder
aussewwirtschaft@wknoe.at

Ja, ich nehme an der Veranstaltung „50 Jahre Europäisches Parlament“ teil und komme mit Begleitperson(en).

Name e-mail

Adresse

Telefon Fax

A n m e l d u n g Wirtschaftskammer Niederösterreich | Landsbergerstraße 1 | A-3100 St. Pölten | Telefon +43(0)2742/851-16401 | <http://wko.at/noe>

Anmeldeschluss: 12.11.2008

Informationsveranstaltung:

So machen Sie Ihren Betrieb sicherer!

„Wie schütze ich meinen Betrieb vor Kriminellen?“ Diese Frage beantworteten Franz Wendler, Leiter der kriminalpolizeilichen Abteilung der NÖ Sicherheitsdirektion, Alarmanlagenexperte Peter Henhapl (HP Security GmbH) und Geld-Profi KommR Dir. Mag. Gerald Wenzel (Volksbank Baden) bei der Info-Veranstaltung „Sichere Betriebe“ des Kuratoriums Sicheres Österreich und der Wirtschaftskammer NÖ im WIFI Mödling.



Foto: Sira

Gaben Tipps für mehr Sicherheit im Betrieb: v. l. DI Franz Seywerth (Obmann Bezirksstelle Mödling), KommR Dir. Mag. Gerald Wenzel (Volksbank Baden/Mödling/Liesing), Gottfried Pfaller (HP Security), HR Mag. Franz Wendler (Sicherheitsdirektion NÖ) und Peter Henhapl (HP Security) mit Moderator Peter Madlberger.

Die NÖWI hat die Tipps der Experten für Sie zusammengefasst.

Sicherheitsberatung – kostenlos und kompetent

Eine ausführliche – und noch dazu kostenlose – Beratung zum Thema „Sicherheit“ erhalten Sie beim **kriminalpolizeilichen Beratungsdienst**. Diesen erreichen Sie unter 059/133/30 37 50. Sämtliche Broschüren können Sie unter <http://www.bmi.gv.at/praevention> downloaden.

Betrügerwarnung per SMS

Bereits seit zwei Jahren informiert das Informationssystem des NÖ Handels, „**SMS-Info-dienst**“, per SMS über Trickbetrüger, Falschgeld und sonstige sicherheitsrelevante Vorkommnisse in der Umgebung des eigenen Betriebes. Geht bei der Polizei eine Meldung über z. B. Falschgeld ein, geht in Sekundenschnelle eine Warn-SMS an alle umgebenden Unternehmer hinaus, die sich zum SMS-Info-dienst angemeldet haben. Wenn auch Sie vor Verbrechern in Ihrer Gegend gewarnt werden möchten, finden Sie alle Details und die Anmeldung unter <http://>

wko.at/wknoe/handel/smsinfo-dienst.pdf

Förderung für Sicherheitsmaßnahmen in der Firma ...

Mit der Aktion „**Sicherheit im Betrieb**“ möchte das Land NÖ Kleinbetriebe bis 50 Mitarbeiter dabei unterstützen, ihre Firma sicherer zu machen. Gefördert werden 30 Prozent der Investitionen in mechanische und elektronische Sicherheitsvorkehrungen, insgesamt max. 3000 Euro. Wichtig: Erst um Förderung ansuchen, dann starten! Unter http://www.noe.gv.at/Wirtschaft-Arbeit/Wirtschaft-Tourismus-Technologie/Foerderungsrichtlinien/investitionsfoerderung_1_6.wai.html finden Sie alle Details zur Förderung.

... und im Betrieb

Nicht nur die Firma, auch Ihr Zuhause braucht Schutz. Das Land NÖ fördert auch Sicherheitsmaßnahmen, die Sie für Ihr Eigenheim ergreifen. Details dazu und wertvolle Tipps für mehr Sicherheit im eigenen Haushalt finden Sie in der **Broschüre „Sicheres Wohnen“** des Landes Niederösterreich.

Download unter http://www.noe.gv.at/bilder/d23/Sicheres_Wohnen_WEB.pdf

Seien Sie aufmerksam, wenn ...

- ... sich Männer in Ihrem Betrieb nach den Ausgängen, Kameras und Türen umschaue. Sie könnten einen Einbruch planen.
- ... Ihre Kundinnen Kleidung und Schuhe probieren. Deren Handtaschen sollten nie unbeaufsichtigt bleiben.
- ... Sie häufig Botendienste oder Handwerker im Haus haben. Fragen Sie diese immer nach einem Ausweis. Denn schnell kann sich ein Dieb auf diese Weise unbehelligt in Ihr Unternehmen schleichen!
- ... Sie die Nachbarn Ihrer Firma (noch) nicht kennen. Sie sollten guten Kontakt mit ihnen halten. Warum? Wenn diese wissen, dass bei Ihnen am Samstag und Sonntag nicht gearbeitet wird, werden sie stutzig werden, wenn am Wochenende ein Lieferauto vorfährt, und die Polizei alarmieren.
- ... Ihnen ein E-Mail das große Geld verspricht. Leisten Sie

niemals eine Vorauszahlung – Sie werden Ihr Geld nie wieder sehen. Geben Sie das E-Mail besser an die Polizei weiter.

- ... Ihnen Ihre Online-Banking-Seite „spanisch“ vorkommt. Trickbetrüger könnten Ihren Pin und Tan ausforschen wollen! Keine Bank wird je bei der Anmeldung zum Online-Banking einen Tan verlangen!
- ... Sie jeden Tag zur selben Zeit auf dem selben Weg Ihr Geld auf die Bank bringen. Ein Dieb könnte das ausspionieren! Bankomatkassen verringern Ihre Bargeldmenge und damit Ihr Risiko.
- ... Sie Ihre Zugangsdaten fürs Online-Banking offen liegen lassen. So kann jeder auf Ihr Konto zugreifen!
- ... beim Verlassen Ihres Autos noch eine Jacke oder ein Laptop am Rücksitz liegen – räumen Sie alle Gegenstände in den Kofferraum!
- ... Sie das nächste Mal Ihre Türe aufsperrten. Haben Sie einen vorstehenden Zylinder? Dann überlegen Sie einen Tausch durch ein Sicherheitschloss: Wenn ein Einbrecher den Zylinder mit der Beißzange fassen kann, reicht ein kurzes Rütteln, und die Türe ist offen!
- ... Sie die Daten auf Ihrem Handy schon zu lange nicht gesichert haben. Holen Sie dies schleunigst nach!
- ... Sie teure Geräte in Ihrer Firma haben: Schreiben Sie die Produktionsnummer der Wertgegenstände Ihrer Firma in ein Inventarverzeichnis. So kann im Falle des Falles das Diebsgut an den Besitzer zurückgegeben werden. Erstellen Sie außerdem ein Eigentumsverzeichnis, das ist eine Liste aller Ihrer Wertgegenstände im Unternehmen. Dies ist auch im Privathaushalt zu empfehlen – fotografieren Sie Schmuckstücke mit einem Maßband daneben!
- ... tagsüber niemand zuhause ist: Jetzt ist die Hochzeit für Dämmerungseinbrüche. Eine Lampe mit Zeitschaltuhr gaukelt Ihre Anwesenheit vor und schreckt Einbrecher ab.
- ... Sie einen Tresor besitzen. Dieser sollte gut fixiert und eingemauert sein. Denn Täter können selbst schwere Tresore abtransportieren!



Einladung zur Veranstaltung

Arbeitslosenversicherung für Selbständige

Mödling:

am 17. November 2008 um 18.30 Uhr
im WIFI Mödling, Guntramsdorfer Str. 101
2340 Mödling

St. Pölten:

am 1. Dezember 2008 um 18.30 Uhr
im WIFI St. Pölten, Julius-Raab-Saal
Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Mit 1. Jänner 2009 tritt das neue Modell der Arbeitslosenversicherung für Selbständige in Kraft. Erworbene Ansprüche bleiben erhalten - neue Ansprüche können erworben werden. Der Beitritt zum neuen Arbeitslosenversicherungsmodell ist freiwillig. Informieren Sie sich rechtzeitig.

Referate:

"Was kostet es?" - Versicherungs- u. beitragsrechtl. Aspekte
Susanna Füleki; Abteilungsleiterin SVA d. gewerbl. Wirtschaft

"Was bekomme ich?" - **Leistungsrechtliche Aspekte,
Vermittlungsstrategien des AMS**

Mag. Marius Fischer (Mödling),
Hans Cesmak (St. Pölten) sowie
Dr. Friedrich Streicher, AMS Niederösterreich

Anschließend:

Diskussion und danach "Get together" mit Buffet.

Anmeldung per Fax an 02742/851-17399 oder per E-Mail an
sozialpolitik@wknoe.at

FAXANMELDUNG ✂

Vor- und Zuname/Firma

Straße/Nr./PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

Unterschrift

Mödling

St. Pölten





Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Bezirksstelle Lilienfeld NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von DI Walter Pacher – Anif, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Franz Spilka,
geboren am 29. 5. 1954,
Werkstraße 1,
3182 Markt,

als Mitglied des Ausschusses der Bezirksstelle Lilienfeld NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Gabriel Griessler – Türnitz, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Martin Pfeffer,
geboren am 26. 9. 1969,
Lassingrotte 1,
3223 Wienerbruck,

als Mitglied des Ausschusses der Bezirksstelle Lilienfeld NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Gewerbe und Handwerk

Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Günther Scheed – Zwentendorf, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Christa Ringl,
geboren am 10. 4. 1967,
Am Berg 5,
3903 Echsenbach,

als Mitglied des Ausschusses der Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Handel

Landesgremium des Textilhandels NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Obmann-Stellvertreters durch Norbert Minnich, Korneuburg, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Catharina Stift,
geboren am 10. 2. 1973,
Rathausplatz 4,
3430 Tulln,

als Obmann-Stellvertreterin für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Norbert Minnich – Korneuburg, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Andreas Minnich,
geboren am 2. 10. 1974,
Hauptplatz 30,
2100 Korneuburg,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums des Textilhandels NÖ für gewählt erklärt.

Landesgremium des Direktvertriebes NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Andrea Schwinski – Böheimkirchen, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Werner Köck,
geboren am 2. 11. 1967,
Unterhaus 130,
3374 Säusenstein,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums des Direktvertriebes NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Eva Tröszter – Biedermansdorf, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Alfred Hofer,
geboren am 12. 7. 1967,
Prof. Nico Dostalstraße 5,
2000 Stockerau,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums des Direktvertriebes NÖ für gewählt erklärt.

Landesgremium des Radio- und Elektrohändels NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Hans Günter Kohoutek – Truma, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Nikolaus Paiha,
geboren am 9. 9. 1966,
Hohe Wand Straße 10/6,
2344 Maria Enzersdorf,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums des Radio- und Elektrohändels NÖ für gewählt erklärt.

Landesgremium der Versicherungsagenten NÖ

Zur Besetzung eines infolge

Funktionsrücklegung von Olivier Pacaut – Wien, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Andreas Ginter,
geboren am 29. 2. 1962,
Sonnenweg 2,
3172 Ramsau,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums der Versicherungsagenten NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Transport und Verkehr

Fachgruppe der Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Herbert Pichler – Aspang, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Andreas Weber,
geboren am 26. 9. 1970,
Prof. Krejci Graf-Straße 2,
3950 Gmünd,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 24. Oktober 2008

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

*Informiert sein –
die
NÖWI lesen!*



*Machen Sie
unser Know-how
zu Ihrer Stärke.*

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der WKNÖ



Sicherheit ist keine Frage der Größe.

Deshalb hat die Wirtschaftskammer Niederösterreich eine rasche und flexible Unterstützung - die **Betriebshilfe** - ins Leben gerufen.

14 – was tun?

AMS und Land NÖ fördern Mädchen in Technik

Unter dem Motto „14 – was tun?“ finanzieren und organisieren Land NÖ und das Arbeitsmarktservice (AMS) NÖ in diesem Jahr insgesamt 44 Tage, bei denen Mädchen aus NÖ die Gelegenheit haben, ihren technischen Talenten auf den Grund zu gehen.

Ziel der Workshops, die sich an 13- bis 14-jährige Schülerinnen richten, ist, das Interesse der Mädchen für technische Berufe zu wecken und damit ihre Berufs- und Einkommenschancen zu erhöhen. „Mit dieser Initiative wollen wir den Mädchen das breite Spektrum an Lehrberufen sowie konkrete Berufsbilder näher bringen und sie zugleich auch dabei unterstützen, sich selbst mehr zuzutrauen“, erklärt Mag. Karl Fakler, Landesgeschäftsführer des AMS NÖ beim Besuch des „Mädchen und Technik-Tages“ gemeinsam mit Landesrätin Mikl-Leitner im BIZ des AMS Gänserndorf.

Workshops: Probieren und entdecken

Bei den „Mädchen und Technik“-Tagen, die in den BerufsIn-

foZentren (BIZ) und regionalen Geschäftsstellen des AMS NÖ stattfinden, werden unter anderem unter Anleitung von Ausbilderinnen Solar-Objekte gebaut, Metall- und Holzteile bearbeitet oder Handyhalter aus Kunststoff gestaltet. Alle Arbeitsplätze sind mit den benötigten Werkzeuggarnituren ausgestattet, die Maschinen werden unter professioneller Anleitung von Fachfrauen bedient. „Die BIZ Mädchentage sind eine gute Möglichkeit und ein wichtiger Wegweiser, denn sie sollen Mädchen ermuntern, in der Berufswahl selbstbewusst eigene Wege zu gehen und sich nicht in Rollenmuster zwängen“, meint die für den Arbeitsmarkt zuständige Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner.

Unterricht der Zukunft

Krems war zwei Tage lang das E-Learning-Zentrum Österreichs. Mehr als 70 Direktoren und Lehrer aus mehreren Bundesländern informierten sich von 14. bis 15. Oktober an der Donau-Universität Krems (DUK) über die neuesten Trends in diesem Bereich.

Unter E-Learning versteht man die Nutzung modernster Internet-Technologien im Schulunterricht. Bei der von der Pädagogischen Hochschule NÖ (PH NÖ) organisierten Veranstaltung unterstrich die Kremser Bürgermeisterin Inge Rinke die Bedeutung von E-Learning für alle Schultypen. Mag. Herbert Aumüller besuchte als Vertreter der Bezirksstelle Krems die Veranstaltung.

Hochkarätige Expertenvorträge wechselten danach einander ab. So spann Universitätsprofessor Erwin Rauscher, Rektor der

PH NÖ, in seiner Rede den Bogen von den alten Griechen bis zur Bedeutung des Internets in der Aus- und Fortbildung an der Pädagogischen Hochschule heute. Universitätsprofessor Peter Baumgartner (DUK) präsentierte den Einsatz der neuesten Internetgeneration Web 2.0 und sein Kollege Michael Wagner die wichtigsten Aufgaben einer zeitgemäßen Medienpädagogik. Dr. Peter Kubanek, Leiter der rechtspolitischen Abteilung der WK NÖ, beeindruckte die ZuhörerInnen mit seinem Vortrag „Websitegestaltung aus rechtlicher Sicht“.



Mädchen und Technik sind kein Widerspruch für (v. l.) Mag. Karl Fakler, Landesgeschäftsführer AMS NÖ, Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner und Waltraud Hackenberg, Geschäftsstellenleiterin des AMS Gänserndorf.

Mehr Frauen in Handwerk und Technik

Obwohl die Erwerbsbeteiligung der Niederösterreicherinnen im österreichweiten Vergleich mit 75,6% im Spitzenfeld liegt (ö-weiter Schnitt: 74,3%), sind Frauen in handwerklich-technischen Berufen weiterhin stark unterrepräsentiert. Zum Beispiel ist der Frauenanteil in den Berufsbereichen Elektro/Elektronik sowie Metall mit jeweils 7% unverändert niedrig. „Gerade aber in diesem und ähnlichen Bereichen besteht Fachkräftemangel. Mit dem AMS-

Programm FiT (Frauen in Handwerk und Technik) und den Mädchen-Techniktage bieten wir erwachsenen und jungen Frauen attraktive Sprungbretter in Berufe, die bislang noch Männerdomänen sind“, so Karl Fakler.

Mit der Durchführung der BIZ-Mädchen-Tage im Jahr 2008 wurden der Verein Sunwork und das Institut für Ausbildungs- und Beschäftigungsberatung (IAB) beauftragt. Die Kosten in der Höhe von 80.000 Euro teilen sich Land und AMS NÖ zu je 50%.



Von links nach rechts: Mag. Walter Wegscheider und MMag. Ulrike Wiedersich (PH NÖ), Dr. Peter Kubanek, Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner, Mag. Günther Schwarz (LSR OÖ), Karl Schoder (PH NÖ).

Ulrike Wiedersich, Organisatorin der Veranstaltung, stellte den E-Learning Bildungscluster NÖ – Pilotprojekt Weinviertel vor. Hier verbessert die PH NÖ die regionale Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften aller Schularten durch den Einsatz von E-Learning. Etwa durch einen Podcast-Wettbewerb für die Schüler der verschiedenen Schulen. Podcasts sind Audiodateien, die von den Schülern ähnlich einer Radiosendung produziert werden.

Die praktische Umsetzung der Expertenvorträge konnte am zweiten Tag der Veranstaltung in Krems trainiert werden. Die Lehrer probierten sich in der Erstellung von Podcasts und testeten erfolgreiche E-Learning-Projekte aus Oberösterreich und dem Burgenland. Der nächste Schritt muss nun direkt an den Schulen stattfinden. Das neue Fachwissen soll den Lehrern zu einem qualitativ noch besseren und zukunftsorientierten Unterricht verhelfen.

„Kosten senken – Produktivität steigern, mit Strategie und KVP auf die Überholspur“

Unter dem Motto „Kosten senken – Produktivität steigern“ laden ecoplus, die Wirtschaftsagentur des Landes NÖ, und die Technologie- und InnovationsPartner TIP sehr herzlich ein zu zwei Informationsveranstaltungen zum Thema „Strategie und KVP“:

Branchenunabhängig und branchenübergreifend – denn Strategie und KVP sind für alle Branchen ein Thema!

Strategische Unternehmensplanung bedeutet individuelle Firmenziele entwickeln, praxisnah und lösungsorientiert umsetzen und so die wirtschaftliche Zukunft aktiv und langfristig erfolgreich selbst steuern und gestalten.

KVP steht für „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess“ und ist eine international anerkannte und bewährte Managementmethode der kleinen Schritte, um die Feinabstimmung interner Firmenabläufe zu optimieren.

Wir laden Sie herzlich ein, sich zu diesem Thema zu informieren:

- **25. November 2008:** ecoplus im IZ NÖ-Süd, 2355 Wr. Neudorf, Straße 3, PF 70
- **26. November 2008:** RIZ Krems, 3500 Krems, Magnesitstraße 1

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 19. November 2008 erforderlich.

Die Anmeldung ist mittels Fax oder per E-Mail möglich: Michaela Schmid, Fax: 02742/90 00/19 6 84, E-Mail: m.schmid@ecoplus.at

Benda-Lutz drängt weiter in den Osten



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Alexander Glushko, Janusz Jedrusik, Dir. Martin Lutz, Andrej Lutavin, Dir. Dieter Lutz, Martin Drexel, Gerhard Gärtner, Dimitry Kwzmin, Maxim Skrynnikov, Nadezhda Konshina, Igor Melnikov.

Die Benda-Lutz Werke GmbH, Österreichs größter Metallpigment- und Aluminumpulverhersteller gründet eine Joint Venture unter dem Namen „Benda-Lutz Volzhsky Ltd.“ mit den Gesellschaftern des russischen Aluminumpigment- und -pulverherstellers Valcom-PM Ltd. in Volzhsky in der Nähe von Wolgograd.

2001 wurde Valcom-PM Ltd. als ein Privatunternehmen gegründet, mit dem Ziel atomisiertes Aluminium für die metallurgische Industrie und Aluminium Flakes für die Porenbeton-

industrie zu produzieren.

Benda-Lutz Skawina in Krakau (Polen), eine 100%-Tochter der Benda-Lutz Werke in Österreich, war bisher der Hauptstandort der Benda-Lutz-Gruppe für die Produktion von Aluminium-Pulvern und -Pasten für die Porenbetonindustrie. Durch das neue Unternehmen „Benda-Lutz Volzhsky Ltd.“ – an dem Benda-Lutz, Österreich mit 51% beteiligt ist – öffnen sich für beide Unternehmen neue Türen, sowohl am russischen, als auch auf anderen osteuropäischen Märkten.

HELPLINE FÜR FINANZIERUNG & FÖRDERUNG

02742/851-18018

- Bereitet Ihrem Unternehmen die Finanzkrise Probleme?
- Suchen Sie kompetente Auskunft von neutraler Stelle?

Unsere Helpline-Experten beraten Sie gerne bei einem vertraulichen Erstgespräch.

Von Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Darüberhinaus beraten Sie auch gerne die Mitarbeiter Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle!

Beste NÖ Unternehmen in Schloss Laxenburg prämiert



Niederösterreichs „Leading Companies“.

Bereits zum zehnten Mal suchte das Wirtschaftsblatt in jedem Bundesland die jahresbesten Unternehmen, die Austrias Leading Companies 2008. Unterstützt wird es bei der Bewertung der einzelnen Leistungen vom Kreditschutzverband und dem weltweit tätigen Prüfungs- und Beratungsverbund PricewaterhouseCoopers. Der Bewerb, der in jedem Bundesland durchgeführt wird, gipfelt jedes Jahr in der Wahl der bundesbesten Firmen aus den drei Kategorien Großunternehmen – Big Player, mittlere Betriebe aus dem Goldenen Mittelbau sowie Dynamische Kleinbetriebe.

Als Niederösterreichs dynamischste Unternehmen sind heuer 70 Betriebe in die Endwertung gekommen – 26 Großunternehmen Big Player, 20 Firmen aus dem Goldenen Mittelbau und 24 Dynamische Kleinbetriebe. Bei der Präsentation der Landesbesten von Niederösterreich im Rahmen eines Festaktes in Schloss Laxenburg würdigte Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann das besondere Engagement von Österreichs einziger Tageszeitung, die sich auf wirtschaftliche Berichterstattung fokussiert. Die plötzlich ausgebrochene globale Finanzkrise unterstreiche den Wert von Unternehmen, die mit Leistung und Qualität im internationalen Wettbewerb erfolgreich unterwegs seien. Die Betriebe, die an diesem Wettbe-

werb teilnehmen, demonstrieren durchgehend vom Management bis zu ihren Mitarbeitern, so Gabmann, „Optimismus und Zuversicht, die sich auf das Vertrauen in die eigene Stärke gründen.“

Die drei landesbesten Unternehmen Niederösterreichs stießen in der nunmehr folgenden Bewertungsstufe auf Bundesebene auf die landesbesten Unternehmen aus den anderen Bundesländern. Die Präsentation der Bundessieger erfolgte in einer Gala am 4. November in Wien. (Bericht in der nächsten NÖWI).

Die Landes-Sieger

Den ersten Platz der Dynamischen Kleinbetriebe von Niederösterreich errang die TPS Technology Planning Security GmbH in Pressbaum. Sie agiert als Sicherheitsspezialist und Komplettanbieter von Alarmanlagen und Zutrittskontrollen mit Videoüberwachung. <http://www.tps.at>

Sieger des Goldenen Mittelbaues wurde die Fleischmann Spezialstahl-Handel Ges.m.b.H. in Teesdorf. <http://www.fls.at>

Als bestes Großunternehmen ging die Worthington Cylinders GmbH in Kienberg hervor. Sie erzeugt und vertreibt weltweit nahtlose Stahlflaschen überwiegend für Industriegase. <http://www.wthg.at/de>

Klaus Merkl ist tot

Nach langem, schwerem Leiden ist Landestourismusdirektor Klaus Merkl am Abend des 16. Oktober im 51. Lebensjahr in Wien verstorben. Mit ihm verliert die österreichische Tourismuswirtschaft einen besonders innovativen Geist und die Touristiker des Landes einen hervorragenden Mitstreiter.

Nach verschiedenen Führungspositionen in bedeutenden Tourismusunternehmen Österreichs wurde Klaus Merkl 1995 zum Landestourismusmanager Niederösterreichs und Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung bestellt. Diese Funktion musste Klaus Merkl auf Grund seiner schweren Erkrankung mit April dieses Jahres zurücklegen. Klaus Merkl war auch lange Jahre im Aufsichtsrat der Tourismus Technologie GmbH in Krems tätig.

Klaus Merkl stieß zur niederösterreichischen Tourismuswirtschaft in einer Zeit der strategischen und inhaltlichen Neuausrichtung. Seine Tätigkeit für die Niederösterreich-Werbung war durch eine Vielzahl von Innovationen und Initiativen gekennzeichnet. Als augenfälligster Erfolg datiert in diese Zeit die Positionierung von Niederösterreich als „Land für Genießer“. In diesem Sinne wurde beispielsweise der „Weinherbst Niederösterreich“ entwickelt und als größter weinkulinarischer Veranstaltungsreigen in Europa etabliert. Mit der „Weinstraße Niederösterreich“ wurde nach einem Konzept von Klaus Merkl Österreichs längste Genussroute für Weinfreunde gestaltet. Klaus Merkl bemühte sich auch sehr erfolgreich um eine fruchtbare Zusammenarbeit von Tourismus- und Kulturwirtschaft in Niederösterreich.

Klaus Merkl wurde am 27. Oktober in der Familiengrabstätte in Bad Aussee zur letzten Ruhe gebettet.



Foto: z. V. 8.

Wir gratulieren

Überreichung des Kommerzialsratsdekretes
KommR DI Rudolf Svoboda

**Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste
um das Bundesland Niederösterreich**
Mag. Dr. Robert Horak, St. Pölten

**Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste
um das Bundesland Niederösterreich**
Ehrenbrandrat Werner Rachenzentner, Mödling

**Großes Ehrenzeichen für Verdienste
um das Bundesland Niederösterreich**
Senator h. c. Techn. Rat Ing. Johannes Lahofer, Wolkersdorf

Goldene Ehrenmedaille der WKNÖ
Präsident KommR Herbert Fichta, Wien

Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ
Gasthof und Fleischerei Gnedt, Kernhof
Brüder Götzinger und E. Götzinger, Ternitz
Kaufhaus Lanzendörfer, Allhartsberg
Landesinnungsmeister-Stv. Karl Piaty, Waidhofen/Ybbs
Bundesinnungsmeister Herbert Schulmeister, Zwettl
Walter Seiberl, Texing

service

Finanzpolitik

Steuerliche Abzugsfähigkeit von Weihnachtsgeschenken

Alle Jahre wieder stellt sich für UnternehmerInnen die Frage, wie man Geschenke für Kunden und Mitarbeiter steuerlich absetzen kann.

Zu unterscheiden ist, wer Geschenkempfänger ist, da für Mitarbeiter und Kunden unterschiedliche Regelungen gelten.

Mitarbeiter

Lohnsteuer

Der Lohnsteuer unterliegen nicht nur die Barlöhne, sondern grundsätzlich auch alle anderen geldwerten Vorteile (Sachbezüge), die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber erhalten. Von diesem Grundsatz gibt es eine wichtige Ausnahme: Geldwerte Vorteile aus der Teilnahme an Betriebsveranstaltungen und die dabei empfangenen Sachzuwendungen sind lohnsteuerfrei. Für die Lohnsteuerfreiheit ist im Einzelnen folgendes zu beachten:

- Sachzuwendungen sind bis maximal € 186,- jährlich pro Mitarbeiter steuerfrei.
- Steuerfrei sind nur Sachzuwendungen. Geldzuwendungen

sind immer steuerpflichtig. Zu den Sachzuwendungen gehören auch Gutscheine und Geschenkmünzen, die nicht in Bargeld abgelöst werden können. Goldmünzen bzw. Golddukaten, bei denen der Goldwert im Vordergrund steht, werden nach der Verwaltungspraxis als Sachzuwendung anerkannt. Entgegen einer Entscheidung des Unabhängigen Finanzsenates gelten nach Meinung des Finanzministeriums auch Autobahnvignetten als Sachzuwendung.

- Die Sachzuwendung darf nicht den Charakter einer individuellen Belohnung eines Mitarbeiters darstellen (z. B. wegen guter Arbeitsleistung, aus Anlass des Geburtstages, der Eheschließung etc.). Es muss sich um eine generelle Zuwendung an alle Mitarbeiter aus bestimmten Anlässen (z. B. Weihnachten, Firmenjubiläum, Betriebsausflug etc.) handeln.
- Die Abhaltung einer Betriebsveranstaltung (z. B. Weihnachtsfeier) ist für die Steuer-

freiheit der Sachzuwendung nicht erforderlich. Wird eine solche abgehalten, wird der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen, dass der geldwerte Vorteil aus der kostenlosen Teilnahme (z. B. für Verpflegung, Teilnahme an Unterhaltungsdarbietungen, Reisen etc.) bis zu € 365,- pro Mitarbeiter im Jahr steuerfrei ist.

Einkommensteuer

Die Geschenke können als Betriebsausgaben (freiwilliger Sozialaufwand) geltend gemacht werden.

Umsatzsteuer

Weihnachtsgeschenke für Mitarbeiter unterliegen grundsätzlich der Umsatzsteuer. Ausgenommen sind lediglich Aufmerksamkeiten. Voraussetzung für die Umsatzsteuerpflicht ist, dass für das Geschenk ein ganztägiger oder teilweiser Vorsteuerabzug möglich war. Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer ist der Einkaufspreis bzw. die Selbstkosten.

Kundengeschenke

Einkommensteuer

Weihnachtsgeschenke für Kunden und Geschäftspartner sind üblicherweise nicht als Betriebsausgabe absetzbar. Derartige Kosten fallen unter den so genannten „nicht abzugsfähigen Repräsentationsaufwand“.

Sehr wohl als Betriebsausgabe geltend gemacht werden können solche Kundengeschenke, die

aus Gründen der Werbung überlassen werden. Dies gilt jedoch nur dann, wenn die Gegenstände geeignet sind, eine entsprechende Werbewirkung zu entfalten. Dies ist beispielsweise bei Kugelschreibern, Kalendern, Feuerzeugen oder Wein etc. dann der Fall, wenn sie mit der Firmenaufschrift oder dem Firmenlogo versehen sind.

Umsatzsteuer

Auch Kundengeschenke unterliegen grundsätzlich der Umsatzsteuer, unter der Voraussetzung, dass für sie ein ganztägiger oder teilweiser Vorsteuerabzug möglich war. Ausgenommen sind nur Geschenke von geringem Wert oder Warenmuster. Ein geringer Wert ist bis € 40,- (ohne Umsatzsteuer) anzunehmen, wobei die an einen Empfänger pro Kalenderjahr abgegebenen Geschenke diese Grenze nicht übersteigen dürfen. Aufwendungen für geringwertige Werbeträger wie Kugelschreiber sind vernachlässigbar und sind nicht in die 40,- Euro-Grenze mit einzurechnen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass „echte“ Weihnachtsgeschenke, also keine Werbeartikel bzw. Warenproben, für Kunden weder als Betriebsausgabe geltend gemacht werden können, noch das Recht zum endgültigen Vorsteuerabzug besteht, sofern die Grenze von € 40,- überschritten wird.



Machen Sie
unser Know-how
zu Ihrer Stärke.

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der WKNÖ



Den Mutigen gehört die Welt.

Ob **Erstexporteur** oder **Exportprofi**, niederösterreichische Unternehmer werden von der Wirtschaftskammer tatkräftig unterstützt.

Neues wagen – Erfolgsfaktor Wissen



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Neues wagen – Erfolgsfaktor Wissen“ können Sie am

**Dienstag, 25. November 2008, 18.30 – 22 Uhr
in der Römerhalle in Mautern**

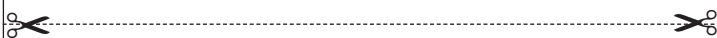
Anregungen zum Heben der verborgenen Wissensschätze für Ihr Unternehmen bekommen.

Die Veranstaltungsreihe wurde vom WIFI-Unternehmerservice der Wirtschaftskammer Österreich mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit im Rahmen des neuen Schwerpunktprogramms „Erfolgsfaktor Wissen“ konzipiert. Betreut werden Sie vom Team der Technologie- und InnovationsPartner der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Was ist Wissen? Wie kann Neues identifiziert, wie können Wissensquellen genutzt werden? Wie gelangt man schließlich von der Idee zur Umsetzung? Die Antworten zu diesen Fragen werden gemeinsam mit Expertinnen und Experten diskutiert. Firmenbeispiele machen greifbar, wie Wissensquellen und Vermarktungswege genutzt werden können und welche Förderungen und Unterstützungsangebote zur Verfügung stehen.

Wissen ist ein wertvolles Gut. Es entsteht durch das Sammeln von Informationen und Erfahrungen, angereichert durch Fähigkeiten, Gefühle, Werte und Ahnungen. Wissen ist die strategische Ressource der Zukunft. Wissen gilt es zu beschaffen, zu strukturieren, zu kommunizieren, zu vernetzen, zu dokumentieren und einzusetzen. Das neue Schwerpunktprogramm „Erfolgsfaktor Wissen“ unterstützt Ihr Unternehmen dabei.

Verborgene Schätze gibt es immer noch! Wertvolle Wissensgüter warten auf ihre Finder!



ANMELDUNG

Technologie- und InnovationsPartner
der Wirtschaftskammer NÖ
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten



T 02742/851-16503
F 02742/851-16599
E tip.tech.info@wknoe.at

NEUES WAGEN –

Neue Wege im Umgang mit dem Erfolgsfaktor Wissen entdecken

Dienstag, 25. November 2008, 18.30 – 22 Uhr
Römerhalle Mautern, 3512 Mautern, Am Limes 1

Firma

Anschrift

Telefon, Fax

E-Mail

Name d. Teilnehmer

.....

Datum

Stempel, Unterschrift

kostenlose Veranstaltung – begrenzte Teilnehmerzahl
eine Anmeldebestätigung mit Zufahrtsplan erhalten Sie kurz vor
der Veranstaltung



Programm

- 18.30 Uhr **Check In**
- 19.00 Uhr **Blind Date – Dialog in Dunkelheit**
Unablässig stürmen Informationen und Reize auf uns ein, es gibt unendlich viel zu bedenken und abzuwägen. Kein Wunder, dass wir immer öfter auf „Automatik“ schalten, anstatt die Tugend der Geistesgegenwart produktiv zu nutzen. Mit einer kleinen Übung in Achtsamkeit stellen Sie Ihre Antennen wieder auf Empfang: „Ich weiß“. Mit allen Sinnen ...
- 19.40 Uhr **Brain Date – Dialog im Licht des Geistes**
Der optimale Umgang mit Wissen gilt als zentraler Hebel für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. In den meisten Unternehmen gibt es verborgenes Wissen und unerkannte Schätze, die nicht gefunden werden. Machen wir uns auf den Weg zu den Schatzinseln, um diese Wissensschätze zu finden und zu heben ...
- Schatzinsel – **Bewusstsein Schaffen**
Was ist Wissen
- Schatzinsel – **Wissensquellen**
Neues identifizieren – Wissensquellen nutzen
- Schatzinsel – **Praktikum**
Von der Idee zur Umsetzung



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent zusammen mit Ihnen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 24. November 2008

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 19.11.2008 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 01. Dezember 2008, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



Finanzierungs- und Fördersprechtag

für innovative Vorhaben, Projekte

Optimale Finanzierung gesucht?

Passendes Förderprogramm auswählen?

Projektidee richtig ausarbeiten?

In Einzelgesprächen analysieren Experten und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihr Vorhaben, optimieren die Finanzierungsstruktur und geben Ihnen wichtige Tipps zur Fördereinreichung.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Mittwoch, 12. November 2008

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 10.11.2008 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 10. Dezember 2008, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



www.vw-nutzfahrzeuge.at

ECONOMY zahlen. Volkswagen fahren.
Bereits ab EUR 10.887,-*



Der wirtschaftliche Einstieg in die Welt der VW Nutzfahrzeuge hat einen Namen: ECONOMY. Ob Kastenwagen oder Kombi, die Caddy® und Transporter ECONOMY-Modelle stehen für besten Wert zu einem günstigen Preis. Egal, für welches der vier ECONOMY-Modelle Sie sich entscheiden: Sie alle bieten Ihnen höchste Wirtschaftlichkeit, Wertbeständigkeit, sparsame Motoren, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit. Ganz, so wie Sie es von Volkswagen zu Recht erwarten.

Wirtschaftlichkeit leben – die ECONOMY Familie! Jetzt bei Ihrem VW-Betrieb.



Nutzfahrzeuge

*Unverb. nicht kartell. Richtpreis exkl. MwSt. für Caddy Kastenwagen ECONOMY (59 kW/80 PS). Verbrauch: 6,0-13,9 l/100 km, CO₂-Emission: 157-331 g/km. Abbildung zeigt Mehrausstattungen. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.

Verkehrspolitik

Winterreifenpflicht ab 1. November

Ab 1. November 2008 müssen Kfz-Lenker Winterreifen an ihren Fahrzeugen montiert haben.

Pkw und Lkw bis 3,5 Tonnen (Klassen M1 und N1 – Führerschein B):

Vom 1. November bis 15. April darf ein Fahrzeug dieser Klassen nur verwendet werden, wenn bei winterlichen Fahrbahnverhältnissen (Schneefahrbahn, Schneematsch oder Eis) an allen Rädern Winterreifen angebracht sind. Ausnahme: Wer ohne Winterreifen fährt, muss Schneeketten auf mindestens zwei Antriebsrädern angebracht haben, wenn die Fahrbahn mit einer zusammenhängenden oder nicht nennenswert unterbrochenen Schnee- oder Eisschicht bedeckt ist.

Lkw über 3,5 Tonnen (Klassen N2 und N3 – Führerschein C) und Busse mit mehr als acht Sitzplätzen (Klassen M2 und M3 – Führerschein D):

Vom 1. November bis 15. April (Busse bis 15. März) dürfen Fahrzeuge dieser Klassen sowie Sattelzugfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen oder Spezial-Kfz nur verwendet werden, wenn zumindest an den Rädern einer Antriebsachse Winterreifen angebracht sind.

Das gilt nicht für

- Fahrzeuge, bei denen Reifen mit der Verwendungsbestimmung „Spezial“ angebracht sind (erkennbar am Kürzel ET, ML oder MPT),
- Fahrzeuge des öffentlichen

Sicherheitsdienstes und Heeresfahrzeuge,

- Feuerwehrfahrzeuge, bei denen die Anbringung von Winterreifen nicht möglich oder nicht zweckmäßig ist,
- Fahrzeuge, mit denen Probe- oder Überstellungsfahrten durchgeführt werden.

Winterreifen müssen eine entsprechende Profiltiefe aufweisen und mit dem Kürzel M+S (oder M.S bzw. M & S) gekennzeichnet sein. Die Mindestprofiltiefe von Winterreifen beträgt für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen 4 Millimeter, für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen 5 Millimeter.

Für Kfz mit mehr als 3,5 Tonnen gibt es kein Verbot von Mischbereifung. Das heißt, dass etwa auf der Vorderachse Sommerreifen und auf der Hinterachse Winterreifen verwendet werden dürfen.

Pflicht zum Mitführen von Schneeketten

Jeweils vom 1. November bis 15. April müssen in Bussen und Lkw über 3,5 Tonnen sowie in Sattelzugfahrzeugen, selbstfahrenden Arbeitsmaschinen und Spezial-Kfz geeignete Schneeketten für mindestens zwei Antriebsräder mitgeführt werden.

Es gibt jedoch keine generelle gesetzliche Verpflichtung zur Verwendung von Schneeketten.

Die Abteilung für Verkehrspolitik der WKNÖ hat auf der Homepage <http://wko.at/noe/vp> ein eigenes Merkblatt zu diesem Thema für Sie bereit gestellt.

Tirol: Nachtfahrverbot auf der A 12 für EURO 5 um 1 Jahr hinausgeschoben

Die Tiroler Landesregierung hat auf Drängen der WKO-Organisation das ursprünglich für EURO 5-Lkw ab 1. November 2008 geplante Nachtfahrverbot um 1 Jahr – also bis 1. November 2009 – hinausgeschoben.

Das Verbot erstreckt sich auf der A 12 Inntalautobahn von Straßenkilometer 6,350 im Gemeindegebiet von Langkampfen bis Straßenkilometer 90,0 im Gemeindegebiet von Zierl.

Mit Verordnung des Landeshauptmannes von Tirol vom

20. 10. 2008, LGBl. 66/2008 (herausgegeben und versendet am 23. 10. 2008) wurde konkret festgelegt, dass

a) Fahrten mit **Lastkraftwagen ohne Anhänger**, deren NO_x-Emission nicht mehr als 3,5 g/kWh beträgt (**Euroklassen 4 und 5**), wenn dies durch ein entsprechendes Dokument nachgewiesen werden kann, und

b) Fahrten mit **Lastkraftwagen mit Anhänger sowie Sattelkraftfahrzeuge**, deren NO_x-Emission nicht mehr als 2,0 g/kWh beträgt (**Euroklasse 5**), wenn dies durch

ein entsprechendes Dokument nachgewiesen werden kann, vom Nachtfahrverbot für Schwerfahrzeuge ausgenommen sind.

Diese Ausnahmen gelten vom 1. 11. 2008 bis zum 31. 10. 2009.

Für alle anderen Lkw gilt in

der Zeit von 20 Uhr bis 5 Uhr ein generelles Fahrverbot (individuelle Ausnahmen möglich).

Nicht betroffen von der Ausnahme ist daher das Nachtfahrverbot für Euro 4-Sattelkraftfahrzeuge und Lkw+Anhänger, welches wie geplant in Kraft tritt.



Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. November 2008)

ISO-Code	Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 11. 2008
AUD	Australischer Dollar	1,9073
BGN	Lew	1,9558
BRL	Brasilianischer Real	3,0008
CAD	Kanadischer Dollar	1,6088
CHF	Schweizer Franken	1,4991
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan	8,7770
CZK	Tschechische Krone	25,485
DKK	Dänische Krone	7,4534
EEK	Estrnische Krone	15,6466
GBP	Pfund Sterling	0,78815
HKD	Hongkong-Dollar	9,9566
HRK	Kroatischer Kuna	7,2259
HUF	Forint	275,55
IDR	Indonesische Rupiah	12.714,57
ISK	Isländische Krone	305,00
JPY	Yen	126,88
KRW	Won	1.785,18
LTL	Litas	3,4528
LVL	Lats	0,7095
MXN	Mexikanischer Peso	17,4408
MYR	Malaysischer Ringgit	4,5541
NOK	Norwegische Krone	9,0135
NZD	Neuseeland-Dollar	2,1554
PHP	Philippinischer Peso	62,350
PLN	Zloty	3,7640
RON	Neuer Rumänischer Leu	3,5800
RUB	Russischer Rubel	34,6084
SEK	Schwedische Krone	10,1225
SGD	Singapur-Dollar	1,9241
SKK	Slowakische Krone	30,475
THB	Thailändischer Baht	44,3340
TRY	Neue Türkische Lira	2,1097
USD	US-Dollar	1,2843

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert der betreffenden Währung maßgebend.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Den Mutigen gehört die Welt.

Praxistipps zum Export

Faktor Zeit beim Exporterfolg – gründliche Planung und zügige Umsetzung!

Im Jahr 2007 lag das Gesamtexportvolumen erstmals über 24 Euro-Milliarden. Rund 17 Milliarden entfallen dabei auf Warenexporte, insgesamt 5500 Exporteure machen dieses beeindruckende Gesamtvolumen in Summe möglich.

Ing. Ulrike Horvath (Horvath's Spezereyen Kontor/Deutsch Wagram) weiß aus der Praxis, dass der Erfolg gerade beim Export nicht über Nacht eintritt: „Auf unserer Homepage betonen wir die naturbelassenen Grundstoffe für die Erzeugung sowie die Vielfalt von Flaschen und Verpackungen. Das heißt im Klartext das Besetzen einer Marktnische – aktuelle Zugpferde sind Tradition und Bio. In der EU fährt man aus meiner Erfahrung damit am besten: entweder ganz kleine Geschichten oder Export im großen Stil. Denn der administrative Aufwand, in ein EU-Land zu exportieren, rentiert sich erst ab einer gewissen Größe, wozu man aber die richtigen Partner braucht. Und das wiederum braucht eben seine Zeit!“

Der Erfolg liegt nun mal im eingehenden Studium von Möglichkeiten und Bedürfnissen des Exportlandes, denn nur in einer Sache sind alle Länder gleich: Sie haben ihre eigenen Sitten und Gebräuche. Ulrike Horvath kennt diese Unterschiede: „Für den Export in die USA ist einiges an Zeit zu veranschlagen. Denn für das Label-Approval, also die Prüfung der Inhaltsstoffe und Einhaltung der Etikettierungsvorschriften, benötigt man zuerst einmal ein Muster, das

vom Importeur zur Prüfung eingereicht wird. Um das Muster in die Staaten schicken zu können, benötigt man wiederum die so genannte Prior Notice von der BATF, dem Bureau of Alcohol, Tobacco and Firearms!“

Doch Recherche und Amtswege haben sich gelohnt: Das heutige Export-Volumen der Firma Horvath in die Vereinigten Staaten beträgt 120 Container (1 Container beherbergt 12.000 Liter-Flaschen).

Nach den USA soll nun Jordanien der zweite Groß-Kunde werden. Rechtslage und Mentalität beider Länder könnten

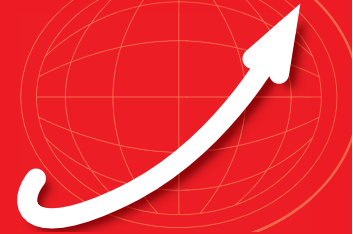
zwar verschiedener nicht sein, nur „die große Distanz zu beiden Ländern ist gleich“, skizziert Ulrike Horvath die Strategie: „Da muss man halt vieles anders machen, als mit dem Partner ums Eck – einfach mal rüberfahren und nachschauen, ob alles funktioniert, geht eben nicht. Dafür ist die regelmäßige Kommunikation per Mail oder Telefon total wichtig für das Vertrauen, dass der Kontakt nicht abreißt! Aber auch das braucht seine Zeit, wenn man's ernst nimmt und seinen Partner behalten will!“



Ulrike Horvath zwischen Orangenöl und Apfelessig auf Rosenmarillen: „Wirklich gute Kontakte und fachlich rechtliche Auskünfte, die präzise sind – das gibt's bei den Außenhandelsstellen der Wirtschaftskammer!“



Gestartet hat Horvath's Spezereyen Kontor (Deutsch Wagram) mit vier bis fünf Containern Wodka im Jahr 2000, heute macht der Export der Firma schon 20 Prozent vom Gesamt-Umsatz aus!



Was ist zu tun? Die WKNÖ empfiehlt:

Der Export Niederösterreichs ist der Motor und die Triebfeder der heimischen Wirtschaft. Besonders vor dem Hintergrund der globalen Finanzmärkte kommt dem Export als Konjunkturlokomotive eine immer bedeutendere Rolle zu: neue Märkte – neue Chancen! Auch für immer mehr kleine und mittlere Unternehmen wird das Engagement auf Auslandsmärkten wichtig. Gerade für Nischenproduzenten bieten sich oft internationale Möglichkeiten, die leider noch zu selten genutzt werden. Wichtig dabei sind besonders die Analyse Ihres Produktprogramms, die Auswahl geeigneter Produktgruppen für den Export, die Definition der Zielgruppe im Auslandsmarkt sowie die Erarbeitung einer Marketingstrategie für den Auslandsmarkt. Das kostet Zeit und Energie, lassen Sie sich davon nicht abschrecken! Diese Recherchen sind die wichtigste Investition in Ihr zukünftiges Export-Geschäft! Egal, ob Exportabwicklung, Rechtsfragen und Zollwesen (erforderliche Dokumente, Formulare), Vermittlung von Kontakten in den Exportmärkten, Umsetzung konkreter Marketingmaßnahmen oder bei Verhandlungen in den Zielländern – die Wirtschaftskammer NÖ berät Sie gerne!

Kontakt

Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ
T: 02742/851/16 4 01
E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at

Die aktuellsten Veranstaltungen etc. der Außenwirtschaft Niederösterreich finden Sie auf der Homepage <http://wko.at/noe/aw>

Übergangsmaßnahmen bei der „Summarischen Anmeldung“

Da einige Mitgliedstaaten der Europäischen Union die technischen Voraussetzungen bis zum geplanten Starttermin 1. Juli 2009 nicht umsetzen können, hat die Europäische Kommission nunmehr eine Übergangsfrist beschlossen.

Vor kurzem konnten Österreichs Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) im Zollpolitikausschuss der Europäischen Kommission (EK) einen Erfolg verbuchen.

Bekanntlich haben sieben EU-Mitgliedstaaten (**Dänemark, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien und Zypern**) mitgeteilt, dass sie die technische Umsetzung für den vorgesehenen Start des Import Control Systems (ICS) mit summarischer Anmeldung (elektronische Vorabanmeldung vor jedem Import) bis zum 1. 7. 2009 **nicht einhalten** können.

Die EK wollte darauf hin in diesen Staaten ein Notfallverfahren einführen. Dies hätte bedeutet, dass die summarische Anmeldung für jede Sendung papiergestützt per Fax abzugeben wäre. Die Wirtschaftskammer Österreich und auch das BMF haben sich massiv gegen diesen, in der Praxis kaum oder nur mit nicht abschätzbaren Kosten verbundenen bürokratischen Aufwand ausgesprochen. Auch die europäischen Spitzenverbände traten vehement für eine Verschiebung ein. Auf Grund dieser Interventionen wurde letzte Woche von der EK ein Kompromisstext vorgestellt, den allen

Mitgliedstaaten akzeptierten. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Risikoanalyse für Sendungen, bei denen keine summarische Anmeldung vorliegt bzw. die Abgabe einer summarischen Anmeldung in dem Mitgliedstaat aus technischen Gründen noch nicht möglich ist, anhand der Zollanmeldung für die Waren vorgenommen wird (ZK-DVO Art. 184d Abs. 3). **Dies gilt, bis alle Mitgliedstaaten die technischen Voraussetzungen geschaffen haben, längstens jedoch bis zum 31. 12. 2010.**

In der Praxis bedeutet dies, dass in den oben genannten Ländern, die die technischen Voraussetzung bis zum geplanten Starttermin 1. 7. 2009 nicht implementieren können, keine summarische Anmeldung abgegeben werden muss. Auch das ursprünglich von der EK gedachte papiergestützte Notfallsystem ist nicht erforderlich.

Für Waren, die über einen anderen Mitgliedstaat in das Zollgebiet verbracht werden, in dem die Abgabe einer summarischen Anmeldung möglich ist, **KANN** diese ab dem 1. 7. 2009 abgegeben werden. Eine Verpflichtung dazu besteht erst, wenn alle Mitgliedstaaten die technischen Voraussetzungen geschaffen haben.

Grundinformationen auf: http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?AngID=1&StID=346776&DstID=0&BrID=25

Rückfragen: Tel. 02742/851/16 4 01 oder E-Mail aussenwirt.schaft@wknoe.at

Gesundheitsletter Frankreich

Der dritte Gesundheitsletter 2008 der Außenhandelsstelle Paris ist soeben erschienen.

Seit 2006 berichtet die Außenhandelsstelle Paris viermal jährlich über aktuelle Ereignisse auf dem Gesundheitssektor in Frankreich. Der Newsletter informiert Sie über Reformen, Entwicklungen, Tendenzen in den Bereichen Medizintechnik, Pharmaindustrie, Forschung, Spitalswesen etc. Weiters finden Sie Hinweise zu den kommenden Fach-

messen und Kongressen, sowie eine Auswahl von größeren, bzw. zeitlich längerfristigen Ausschreibungen.

Der Versand des Newsletters ist auf Mitglieder der Wirtschaftskammer beschränkt, die in den o. a. Bereichen tätig sind. Für ein kostenloses Abonnement kontaktieren Sie Frau Barbara Ramser von der AHSt. Paris via E-Mail: paris@wko.at und geben Sie dabei bitte Ihre Mitgliedsnummer bei der Wirtschaftskammer bekannt.

Bildung

Auslandspraktika mit der WK

Auslandserfahrungen werden für die berufliche Weiterentwicklung immer wichtiger und erhöhen gleichzeitig die Chancen am Arbeitsmarkt.

Aus diesem Grund erhalten österreichische Lehrlinge im März 2009 die Möglichkeit, im Rahmen von „Go International“ ein gefördertes Praktikum im Ausland zu absolvieren. Im Rahmen dieser Initiative von der Wirtschaftskammer Österreich – gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit – werden Auslandspraktika, Projekte, Broschüren und Studien im schulischen Bereich gefördert.

Die dreiwöchigen Praktika finden von 7./8. März bis 28. März 2009 in folgenden Ländern statt: Tartu/Estland, Plymouth/Großbritannien, Cork/Irland und Breslau/Polen.

Die Lehrlinge werden entsprechend ihrer Lehrberufe den Ländern zugeteilt (z. B. Estland und Polen für technische Berufe).

Während des Auslandsaufenthaltes absolvieren die Lehrlinge ein dreiwöchiges Praktikum und besuchen einmal wöchentlich einen Englisch-Intensivsprachkurs oder einen Grundkurs (Estnisch, Polnisch), die Arbeitssprache ist aber in allen Ländern Englisch!

Reise, Aufenthalt und Versicherung werden von IFA organisiert, finanziert werden diese Aufenthalte mit Ausnahme eines Selbstbehalts von EUR 150,- pro Lehrling aus der Initiative „Go International“.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind:

- gute Fachkenntnisse
 - gute Englischkenntnisse
 - EU-Staatsbürgerschaft
 - mindestens 2. Lehrjahr
 - Mindestalter 16 Jahre
- Bewerbungen bitte bis spätestens 15. November 2008 an:

IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch, z.H. Mag.^a Sabine Hofstätter, Rainergasse 38, 1050 Wien

Die Bewerbungsunterlagen müssen Folgendes beinhalten:

- Bewerbungs- / Motivations schreiben für die Teilnahme (deutsch)
- Bewerbungs- / Motivations schreiben für den möglichen Praktikumsbetrieb (englisch)
- Lebenslauf (deutsch und englisch)
- Kurzbeschreibung des Lehrbetriebs und des Tätigkeitsbereichs (deutsch und englisch)
- Kopie des gültigen Reisepasses
- Kopie des letzten Zeugnisses
- Eventuelle zusätzliche Zertifikate (Sprachkurse, Wettbewerbe)
- Einverständniserklärung des Betriebs
- Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen

Die Auswahl der Lehrlinge erfolgt nach fachlichen Qualifikationen und Sprachkenntnissen.

Es können sich auch Lehrlinge bewerben, die bereits an einem von Leonardo da Vinci geförderten Praktikum teilgenommen haben.

Weitere Informationen unter: www.go-international.at

Bewerbungen an:

Mag.a Sabine Hofstätter

IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch – International Young Workers Exchange

Rainergasse 38, A-1050 Wien

H: <http://www.ifa.or.at>

Wirtschaftsförderung

„Tag der offenen Tür
in der Tourismusschule:

Neues Logo und neuer Slogan



Foto: TMS

V. l. n. r.: LSI HR Mag. Adelinde Ronniger (NÖ Landesschulrat), Dir. Mag. Dr. Franz Kurzbauer (Schulleiter Tourismusschulen), Finanzlandesrat Mag. Wolfgang Sobotka, Stoiber Bettina (Schülerin), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Jakob Zeh (Schüler), Bürgermeister Mag. Matthias Stadler.

Die Ausbildung in der Tourismusschule des WIFI St. Pölten ist geprägt von der Nähe zur Praxis, und so ist es auch logisch, wie es zum neuen Slogan „**Praktisch die BESTEN**“ kam. Sie ist in allen Fächern am Puls der Wirtschaft, vermittelt aktuelles Wissen und zeigen in den drei Betrieben der Schule – WIFI-Hauptgebäude, WK-Zentrale und Seminarzentrum Schwaighof – ihren SchülerInnen die Umsetzung in die Praxis.

Einen optimalen Einblick in diese Schule geben alle SchülerInnen und LehrerInnen beim „Tag der offenen Tür“ am Freitag, dem 14. November, von 10

bis 18 Uhr.

Ihre AnsprechpartnerInnen finden Sie im WIFI Hauptgebäude in verschiedenen Stationen zwischen Julius-Raab-Saal mit dem Foyer Süd, Schul- und Lehrrestaurant und den Lehrküchen. Es stehen ausreichend SchülerInnen für Führungen zur Verfügung, um den interessierten Jugendlichen und ihren Eltern aus erster Hand Informationen über die Schule zu geben.

Im nächsten Schuljahr sind wieder zwei Klassen Höhere Lehranstalt und eine Klasse Gastgewerbeschule geplant. Die Anmeldung ist bereits jetzt möglich.

Drei Mechatroniker mit ausgezeichneter Lehrabschlussprüfung

Die Landesinnungen der Mechatroniker von Niederösterreich und Wien ehrten im Rahmen einer Feier im Austria Trend Hotel in Wien Facharbeiter, die die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Prüfungserfolg abgeschlossen haben.

Christoph Buric, Matthias Hacker und Andreas Walzer, drei Facharbeiter des AMS-Projektes „Jobs4You(th)“ im WIFI Niederösterreich, haben die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Das nahmen die Landesinnungen der Mechatroniker aus NÖ und Wien zum Anlass, sie und alle weiteren Facharbeiter mit ausgezeichnetem Prüfungserfolg ins Austria Trend Hotel einzuladen und zu ehren.

Die Ausbildung im Projekt „Jobs4You(th)“ dauerte in Summe 16 Monate und hat die Teilnehmer/innen (es war auch eine Frau dabei) optimal auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet: Alle zehn zur Prüfung angetretenen Kandidaten und die Kandidatin, haben diese auch auf Anhieb geschafft. Die drei oben genannten sogar mit ausgezeichnetem Erfolg, zwei weitere mit gutem Erfolg.

Mit Recht stolz auf diese Leistung ist der ebenfalls geehrte

Ausbildungsleiter des WIFI Niederösterreich, Ing. Hermann Forster: „Es freut mich, dass ich als Trainer dazu beitragen konnte, dass junge Menschen im Berufsleben Fuß fassen können. Wenn der Erfolg so groß ist, ist es umso schöner.“ Er hat mit seinem Team und großer Sachkenntnis, Erfahrung sowie pädagogischem Geschick die Kursteilnehmer/innen auf die Prüfung vorbereitet.

Im Rahmen von AMS Projekten werden in den bestens ausgestatteten Werkstätten des WIFI in St. Pölten neben den Mechatroniker/innen auch Elektriker/innen, Metallbearbeitungstechniker/innen, Karosseriebautechniker/innen und Installations- und Gebäudetechniker/innen auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet. Einen besonderen Schwerpunkt in der Jugendlichenbildung sind auch Grundausbildungen im Metallbereich – Fachkräfte, die in der Wirtschaft immer mehr gesucht werden.

WIFI-Kursbuch:

www.wifi.at/kursbuch

Tel.: 02742/890/20 00



Machen Sie
unser Know-how
zu Ihrer Stärke.

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der WKNÖ



Vom Traum zum Traumberuf.

Die Experten des WIFI-Berufsinfo-Zentrums bieten umfangreiche Neigungs- und Eignungstests bzw. Berufs- und Bildungsberatungen.

Umwelt, Technik, Innovation

Veranstaltung Energieausweis und Energieeffizienz in Betrieben Wie spare ich?

Zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden wurde der Energieausweis eingeführt. Damit erhalten Häuser einen „**Typenschein**“ mit Normverbrauchsangaben. Die Bauordnung sieht nunmehr auch energietechnische **Mindestanforderungen** für den Neubau sowie für Sanierungen vor. Daraus ergeben sich wesentliche Fragestellungen:

- Welche gesetzlichen Mindestanforderungen sind einzuhalten?
- Wie sieht der Energieausweis eines Hauses aus?
- Wie wird dieser berechnet?
- Wer darf den Energieausweis ausstellen?

Neben Antworten auf diese Fragen soll die Veranstaltung **Tipps zum Energiesparen** geben. Konkrete bereits umgesetzte Beispiele sollen diese veranschaulichen. Darüber hinaus erhalten Sie auch Informationen über **konkrete Fördermöglichkeiten**.

Nehmen Sie an dieser Veranstaltung teil und nutzen Sie die Gelegenheit, um sich zu informieren und mit Experten Ihre Fragestellungen zu diskutieren.

Programm:

13:30 Uhr	Eröffnung und Begrüßung Direktor Dr. Franz Wiedersich, WKNÖ
13:45 Uhr	Anforderungen an den Energieausweis Dipl.-HTL-Ing. Andreas Zottl, Amt der NÖ Landesregierung
14:30 Uhr	Energieausweis – Auswirkungen auf das Bauverfahren und Berechtigung zur Ausstellung Dr. Peter Kubanek, Abteilung Rechtspolitik – WKNÖ
14:45 Uhr	Konkrete Einsparungspotenziale in Betrieben Ing. Peter Lucny, Österreichischer Energiekonsumenten - Verband
15:15 Uhr	Förderungen und Unterstützungen Ing. Helmut Kahrer, Ökologische Betriebsberatung – WKNÖ
15:45 Uhr	Diskussion
ca. 16:45 Uhr	Abschluss bei einem kleinen Imbiss

Datum: 11. November 2008, 13:30 Uhr
Ort: WIFI Niederösterreich, Julius Raab Saal,
Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Anmeldung

An die
Wirtschaftskammer Niederösterreich
Abteilung Umwelt, Technik und Innovation
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten

Fax: 02742/851/16 3 99
E-Mail: uti@wknoe.at

Ansprechpartner: Alexandra Schagerl (Dw 16 3 01)

○ Wir melden folgende Teilnehmer zu obiger Veranstaltung an:

Name(n):

.....

Firma:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

REACH – Zulassungskandidatenliste veröffentlicht: Meldepflicht auch für Erzeugnisse

Mit der Aufnahme eines Stoffes in die Zulassungskandidatenliste sind einige zusätzliche Verpflichtungen gemäß der REACH-Verordnung verbunden. So z. B. Meldepflicht für Erzeugnisse nach Art. 7(2), Informationspflicht bei Erzeugnissen nach Art. 33, Berücksichtigung im Sicherheitsdatenblatt nach Art. 31.

Kriterien für diese so genannten „besonders besorgniserregenden Stoffe“ sind in Art. 57 geregelt. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Stoffe mit der Einstufung als:

- CMR der Kategorien 1 & 2 (krebserzeugend, erbgutverändernd oder fortpflanzungsgefährdend)
- PBT (persistent, bioakkumulierend und toxisch)
- vPvB (sehr persistent und sehr bioakkumulierend)
- schwerwiegend wirkend auf die menschliche Gesundheit oder Umwelt (z. B. endokrine Eigenschaften)

Meldepflicht

Wird ein Stoff der Zulassungskandidatenliste (Art. 57 bzw. 59 – z. B. CMR oder PBT-Stoffe) aus Erzeugnissen unbeabsichtigt freigesetzt, dann ist eine Meldung nach Art. 7 (2) an die ECHA notwendig, wenn alle drei Kriterien erfüllt sind:

- eine Exposition von Mensch und Umwelt (bei normaler oder vorhersehbarer Verwendung einschließlich der Entsorgung) kann nicht ausgeschlossen

- der Stoff ist mit mindestens einer Tonne pro Kalenderjahr im Erzeugnis enthalten und
- der Stoff ist im Erzeugnis mit über 0,1 Masseprozent enthalten.

Diese Verpflichtung wird mit 1. Juni 2011 wirksam und entfällt, wenn der betroffene Stoff bereits für die entsprechende Verwendung – unabhängig von der Lieferkette – registriert wurde.

Informationsverpflichtung

Tonnagenunabhängig besteht für jeden Lieferanten ab 0,1 Masseprozent eines Stoffes der Zulassungskandidatenliste eine Informationspflicht an Kunden nach Art. 33. Es sind Informationen zur sicheren Verwendung in der Lieferkette zu geben bzw. ist zumindest darüber zu informieren, dass ein derartiger Stoff enthalten ist.

Sicherheitsdatenblatt

Informationen über den Stoff der Zulassungskandidatenliste sind auch in Sicherheitsdatenblättern (für Stoffe und Zubereitungen) aufzunehmen. Eine Pflicht zur Übermittlung von Sicherheitsdatenblättern für Erzeugnisse besteht unter REACH jedoch nicht.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Telefonnummer 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/noe/reach>

**Die NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>
E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at**



branchen

Sparten-Veranstaltung

„Unsere Firma – Unsere Zukunftsoase“

Näheres auf Seite 32!

Bau

Gutes Umfrage-Zeugnis für Landesinnung Bau NÖ:

77% „Einser“ und „Zweier“

Die Unternehmer des NÖ Baugewerbes stellen ihrer Interessenvertretung ein gutes Zeugnis aus. Nach den Ergebnissen einer umfassenden Umfrage unter den Mitgliedern der Landesinnung Bau NÖ fühlen sich die Baubetriebe von ihren Repräsentanten kompetent vertreten, unterstützt und beraten. Insgesamt 77% beurteilten die Leistungen der Landesinnung mit der Gesamtnote Gut oder Sehr gut.

Befragt wurden im Zeitraum von zwei Monaten die rund 2500 Mitgliedsbetriebe des niederösterreichischen Baugewerbes. Abgefragt wurden sowohl die Qualität bestehender Service- und Beratungsleistungen der Innung als auch Imagefaktoren, Kommunikationsarbeit sowie Zukunftsanliegen des niederösterreichischen Baugewerbes.

Hoher Rücklauf, gute Noten

Die Ergebnisse stimmen Landesinnungsmeister Bmstr. Ing. Robert Jägersberger überaus positiv. „Wir haben mit rund 350 Teilnehmern eine sehr hohe Rücklaufquote und damit ein repräsentatives Ergebnis über die Qualität unserer Arbeit als Interessenvertretung und Servicecenter.“

Über 80% finden ihre Landesinnung kompetent und schlagkräftig

87% der Umfrageteilnehmer

beurteilten die Innung als aktiv und engagiert für ihre Anliegen, 82% als serviceorientiert und 92% als kompetent und gut informiert. Mit der Kommunikationsarbeit in der breiten Öffentlichkeit sind mehr als 50% einverstanden, auch wenn es immer noch ein bisschen mehr sein könnte. „74% finden, dass die Innung ihre Aufgabe als Servicestelle für das niederösterreichische Baugewerbe sehr gut erfüllt“, ist Jägersberger stolz.

Note 1 für die Berufsausbildung in Niederösterreich

Ein Vorzugszeugnis erhielt die niederösterreichische Landesinnung auch in Sachen „Organisation der Berufsausbildung“, die 83% als sehr gut oder gut erfüllt beurteilten, 92% sind der Ansicht, dass die Fachveranstaltungen/Seminare und Schulungen der LI Bau NÖ dafür sehr wichtig sind.

Knapp über 70% beurteilen die Anstrengungen der Innung hin-

sichtlich Wahrung der Berufstradition und 75% in Bezug auf die Erhaltung der Qualitätsstandards im Baumeistergewerbe mit einem Einser oder Zweier.

Dass die Arbeit der Landesinnung Bau Niederösterreich wesentlich zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit (71%), zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Baumeisterbetriebe (61%) und zur Imagesteigerung des Baumeisterberufes (79%) beiträgt, freut LIM Jägersberger ebenfalls sehr.

Lehrlingskampagne „BAU DEINE ZUKUNFT“

Von den auszubildenden Betrieben kennen 71% die Lehrlingskampagne bzw. die Lehrlingsexpertin der Bauinnung, jeder Zweite davon ist der Ansicht,

dass dadurch das Image des Lehrberufes nachhaltig erhöht werden konnte.

Hohe Steuern, viel Bürokratie und Pfuscher als Probleme

Die Wünsche und Anliegen der Innungsmitglieder sollen die Route für die nächsten Jahre mitbestimmen, so Jägersberger: Steuererleichterungen, weniger Bürokratie und ein Stopp der Aufweichung der Gewerbeordnung sind die Kernthemen. Weiters bewegt die niederösterreichische Baubranche unter anderem auch Schwarzarbeit und Pfusch durch Schwindelfirmen sowie die zunehmenden Probleme von Klein- und Mittelbetrieben bei der öffentlichen Vergabe.

Dachdecker und Pflasterer

Landesinnungstagung: Dem Handwerk gehört die Zukunft!



Foto: Kress

Unter dem Motto „Dem Handwerk gehört die Zukunft!“ hielten die Landesinnungen der Dachdecker und Pflasterer, Glaser sowie Spengler und Kupferschmiede am 26. September im WIFI St. Pölten ihre erste gemeinsame Landesinnungstagung ab. Während die drei Innungsmeister, moderiert von der „Stimme Rapids“ Andy Marek, die gegenwärtige Situation der Handwerksbetriebe beleuchteten, warf der Trendforscher Mag. Christian Hehenberger einen Blick in die Zukunft. Im Bild von links nach rechts: Ing. Hans-Peter Heß (LIM der Spengler und Kupferschmiede), KommR Ing. Walter Buchegger (BIM und LIM der Dachdecker und Pflasterer), KommR Horst Petschenig (BIM und LIM der Glaser).

Holzbau

Landesinnungstagung
der Zimmerer in Prein/RaxNÖ legt bei Holzbauten
stark zu: Schon 15% (+8%)

Präsidium von links nach rechts: Vizepräsident Dr. Christian Moser, LIM-Stv. Ing. Christian Lehninger, LIM-Stv. Josef Karl Gerstenmayer, LIM KommR Josef Daxelberger, Geschäftsführer Mag. Oliver Weldy.

Der Holzbau legt in Niederösterreich, einem klassischen Land des Ziegel-Massivbaus, dramatisch zu: 2008 sind bereits 15% aller neuen Bauten aus Holz, das ist mehr als eine Verdoppelung gegenüber 1999 (7%, Steigerung somit um 8%), „und die Tendenz ist weiter steigend“, freute sich der Landesinnungsmeister der NÖ Zimmermeister, KommR Josef Daxelberger, beim Innungstag am 10. Oktober in Prein an der Rax.

Und für Ziegel-„Hardcore“-Fans haben die Zimmerer jetzt die „Mischbauweise“ parat, denn „immer mehr Projekte werden in Mischbauweise ausgeschrieben und überdies kann man auch einen Massivbau auf einen Mischbau umändern“, machte Daxelberger der Kollegenschaft die Sinnhaftigkeit dieser Form klar. Dabei ist das unterste Geschoß gemauert, darüber wird mit Holz weitergebaut. Zu Forcierung dieser Entwicklung (Steiermark hat bereits 30% Holzbauten) hat „proHolz“ einen Holzbauberater eingerichtet, zusätzlich führt man Forschungsarbeiten durch.

Auf der Überholspur

Niederösterreich befindet sich beim Holzbau – und damit untrennbar verbunden auch bei den Zimmermeistern – auf der

Überholspur: Mit derzeit 328 aktiven Betrieben (und 48 ruhenden) steigerte sich die Zahl der Betriebe seit dem Vorjahr erneut (322/40) um 17 (+ 5,6%). Ähnlich stark die Zunahme bei den Lehrlingen: Im laufenden Schuljahr 369, um 47 mehr als im Vorjahr (322; 1. Lehrjahr 128, 2.Lj: 116, 3. Lj: 122, 4.Lj: 3). Die Berufswerbung im Kronehit-Radio sei mit ein Grund für die beständig wachsenden Lehrlingszahlen, sagte der Innungsmeister. Nach wie vor stark nachgefragt ist der (kostenlose) Staplerkurs für Lehrlinge im 3. Lehrjahr in der LBS Pöchlarn.

Bei der BioEM in Großschönau waren die NÖ Zimmerer erneut mit ihrem Nachwuchs vertreten und zimmerten vor dem stauenden Publikum vier Brücken – Berufsschullehrer Johann Hartmann und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Karl Gerstenmayer leiteten die Aktion. Auch beim Europäischen Mannschafts-Berufswettbewerb Ende August in Klagenfurt waren Niederösterreicher dabei und holten mit dem Nationalteam hinter der Schweiz und Deutschland den dritten Platz, noch vor Frankreich, Südtirol und Luxemburg. „Daher werden wir auch zur nächstjährigen Berufs-WM nach Kanada

fahren“, kündigte Daxelberger an.

9. NÖ Holzbaupreis:
32 Projekte eingereicht

Erfreut berichtete der Landesinnungsmeister über die rege Teilnahme am 9. NÖ Holzbaupreis: Nicht weniger als 32 Projekte wurden eingereicht, die Preisverleihung findet am 6. November statt. „Der NÖ Holzbaupreis ist äußerst wichtig für uns – denn er hat einen großen Werbeeffect für die Zimmerer“ sagte Daxelberger und dankte dem Land Niederösterreich und Landesrat Sobotka dafür, dass „bei uns der Holzbaupreis jedes Jahr durchgeführt wird“ (heuer bereits zum neunten Mal seit 2000), in anderen Bundesländern hingegen nur alle zwei bis drei Jahre. Der Landesinnungsmeister erinnerte auch daran, dass sich Endkunden auf der Homepage der Landesinnung (www.diezimmermeister.at) nicht nur einen Zimmerer aus ihrem Bezirk suchen können, sondern auch die Information darüber finden, welche Tätig-

keitsbereiche er gemäß Gewerbeberechtigung ausüben darf.

Urkunden
für 10 Jungmeister

„Ihr habt euch sorgfältig vorbereitet und viel gelernt, sonst hättet ihr die Meisterprüfung nicht geschafft. Denn Zimmerer kann man nicht im Vorbeigehen werden!“ lobte der Landesinnungsmeister der NÖ Zimmermeister, KommR Josef Daxelberger, anlässlich der Überreichung der Meisterbriefe an zehn Jungmeisterinnen und Jungmeister im feierlichen Rahmen der Landesinnungstagung. Daxelberger sprach der neuen Meisterkollegenschaft aber auch ins Gewissen: „Zimmermeister ist zwar ein sehr schöner, aber auch ein sehr verantwortungsvoller Beruf.“ Insgesamt 17 Kandidatinnen und Kandidaten haben im vergangenen Jahr die schwierige Prüfung bestanden, elf davon kommen aus Niederösterreich, die übrigen aus Oberösterreich, der Steiermark, dem Burgenland und aus Kärnten, sie alle haben aber in NÖ ihre Meisterprüfung abgelegt.

Fotos: Michael Kress



Von links nach rechts: LIM-Stv. Ing. Christian Lehninger, Mag. Oliver Weldy, LIM KommR Josef Daxelberger, Vortragender Armin Weinrath, Büroassistentin Sandra Zittrauer, LIM von Wien Ing. Robert Böhm, Vizepräsident Dr. Christian Moser.



LIM-Stv. Ing. Christian Lehninger, LIM KommR Josef Daxelberger, Geschäftsführer Mag. Oliver Weldy mit den Jungzimmermeistern.

Tischler

Erfolgreicher Landesinnungstag am 18. 10. im WIFI St. Pölten: Mit Kennzahlen durchstarten



KommR Gottfried Wieland und ORF-Moderator Karl Trahbüchler.

Der Wettbewerb wird härter, die Rahmenbedingungen immer schwieriger, und dennoch macht es Spaß, Tischler zu sein, besonders dann, wenn man sich für die Zukunft rüstet. So folgten auch die zahlreichen Gäste am 18. 10. der interessanten Podiumsdiskussion zum geförderten Kennzahlenprojekt.

Drei Tischler, die bereits im Vorjahr an einem Workshop teilgenommen hatten, plauderten aus der Schule. So hörte man von Martina Fürst, dass in ihrem 70-Mann-Unternehmen die Teambildung viel besser funktioniert, dass sie über viele Zahlen erstaunt war und sie heute effektiv damit planen kann. Lambert Handl meinte, dass die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge auch für einen Handwerker verständlich sind, und teilte mit, dass er aus seinem Betrieb etwas geschaffen hat, das nun auch seinen Sohn interessiert. Einer gelungenen Übergabe steht also nichts mehr im Wege.

Gewohnt souverän leitete ORF-Moderator Karl Trahbüchler die Diskussion und entlockte LIM-Stv. Ing. Helmut Mitsch folgendes Zitat: „Am Anfang war ich direkt traurig über die Auswirkungen des Workshops, denn in der Firma lief es ohne mich. Da gab es um 6 Uhr in der Früh nichts für mich zu tun. Besonders profitiert habe ich im Bereich Mitarbeitergespräch: Während ich früher Angst davor

hatte, weiß ich, dass ich heute mit dem Ergebnis rauskomme, das ich möchte.“

Vom Rudern zum Steuern

Rupert Sitz, der Leiter des Kennzahlenprojekts, zeigte einige interessante Beispiele aus der Praxis und gab auch gleich einen Zeitrahmen für das heurige Projekt. Mag. Irma Priedl von der Landesregierung Niederösterreich dokumentierte eindrucksvoll, wie wichtig dieses Projekt für Niederösterreich und die Tischler ist, und sicherte auch wieder ihre finanzielle Unterstützung zu.

Erfolgreiche Lehrlinge.

Besonders stolz war LIM-Stv. KommR Johann Ostermann auf das hervorragende Abschneiden der niederösterreichischen Lehrlinge beim Landes- und Bundeslehrlingswettbewerb. Zwar konnte diesmal auf Bundesebene kein Stockerlplatz erklommen werden, aber dennoch ist das Niveau von Sandra Haslinger, Roman Dienbauer, David Rössl und Thomas Geier sehr hoch.

25 Jahre Meisterklasse St. Pölten

Ein Jubiläum der besonderen Art feierte die Meisterklasse in St. Pölten vergangenen Juni. 25 Jahre gibt es nun schon die zukunfts- und leistungsorientierte Ausbildung der Tischler. Heuer hat man auch Grund zu einer ganz neuen Vision, denn

erstmalig in der Geschichte mussten sechs Interessenten abgewiesen werden, und man denkt an die Einführung einer zweiten Klasse. „Für uns gibt es kein Bremsen, sondern nur ein Gasgeben, wenn es um die Qualität der Ausbildung geht“, freute sich Landesinnungsmeister Kommerzialrat Gottfried Wieland.

Geschlossen war auch der gesamte diesjährige Meisterklassenjahrgang bei der Veranstaltung anwesend.

Tag der offenen Tür am 18. 10. 2009

Besonders innovativ und mitgliederfreundlich wird der Tag der offenen Tür 2009 beworben. So bekommt jeder Teilnehmer, der sich bis zum 30. November

anmeldet, ein 16-Bogen-Plakat mit seinem Namen inklusive Affichierung gratis. Über 20 Betriebe nutzten die Chance und meldeten sich gleich bei der Veranstaltung für das Event 2009 an.

Personelle Veränderungen

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurde Christine Sarközi, die langjährige „gute Seele“ der Landesinnung der Tischler verabschiedet. Ihr Nachfolger wird Harald Conrad, der zuvor in der Landesinnung Wien tätig war. Auch einen Geschäftsführerwechsel gab es 2008 bei den Tischlern: Der aus Langenleobarn stammende Jurist Mag. Gregor Berger folgte Mag. Alexander Vogl, den es in heimische Gefilde zog.

Fotos: z. V. u. g.



Podiumsdiskussion: Mag. Irma Priedl, DI Stefan Liebert, Rupert Sitz, Martina Fürst, LIM-Stv. Ing. Helmut Mitsch, Lambert Handl.



Die erfolgreichen Lehrlinge: V. l. n. r.: LIM-Stv. Ing Helmut Mitsch, LIM KommR Gottfried Wieland, BezIM Johann Krenn, Christoph Hellein, Christian Rößl, David Rößl, Karl Muttenthaler (Umdasch shop concept), Martin Walter und LIM-Stv. KommR Johann Ostermann.



Am Infostand beim „Tag der offenen Tür“ v. l. n. r.: Mag. Irma Priedl, LIM KommR Gottfried Wieland, DI Stefan Liebert, Staatssekretärin Christa Kranzl, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Roswitha Schönbichler, Dr. Alois Geißlhofer (ecoplus), DI Harald Bischof (ecoplus).

Mechatroniker

NÖ Mechatroniker wachsen weiterhin „mechanisch“: schon 1278



FOTO: Michael Kress/PRof-Press

Die Bauakademie Langenlois/Haindorf war heuer Schauplatz der Landesinnungstagung der NÖ Mechatroniker (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister Ing. Rudolf Hoch, Innungsgeschäftsführer Mag. Robert Kofler, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Andreas Kandiolier, Versicherungsmakler Martin J. Wienerroither, Uniqa-Repräsentant Egon Riener.

Sozusagen „mechanisch“ wächst die Zahl der hochtechnisierten Mechatronikerbetriebe in Niederösterreich seit Jahren: mit derzeit 1089 aktiven Betrieben (insgesamt 1278) gibt es um 29 aktive mehr (+2,7%) als im Vorjahr (1060/1241, 2006: 1016/1196, 2005: 971/1148, 2004: 929/1108). Und obwohl etwa die Hälfte davon sogenannte EPU sind (Ein-Personen-Unternehmen), stieg die Zahl der Lehrlinge um 16% an. Einziger Wermutstropfen im Bericht von Landesinnungsmeister Ing. Rudolf Hoch bei der Innungstagung in der Bauakademie Langenlois/Haindorf ist die im dritten Quartal angewachsene Zahl der Betriebe mit Umsatzrückgängen (von 13% auf 27,5%).

Damit der Mechatronikerberuf weiterhin boomt, bietet die NÖ Landesinnung eine Förderung für Weiterbildung in der Höhe von 50% der Kurskosten (maximal 150 Euro Zuschuss) an. Gefördert werden fachspezifische und kaufmännische Weiterbildung sowie Sprachkurse, der Zuschuss muss vor Kursbeginn genehmigt werden. In diesem Zusammenhang wurde auf zwei Seminare hingewiesen: Zu EN 50110 gibt es ein Seminar des KfE (Kuratorium für Elektrotechnik), zum Thema „Werkverkehr in der Praxis – Ladegutsicherung“ gibt es ein WKNO-Seminar (17. November, 16–20 Uhr). Besonders letzteres Thema dürfe man

„nicht unterschätzen“, warnte der Innungsmeister.

Den guten Wein „machen“ die Mechatroniker

Wie man selbst bei einer Weinverkostung den Bogen zu den Mechatronikern spannen kann, zeigte Innungsmeister Hoch vor der Innungstagung beim Besuch im „Loisium“ geschickt auf: „Jeder Weinbaubetrieb wendet heute moderne Kühltechnik und gezielte Gärtechnik an. Ohne uns Mechatroniker gäbe es also keinen guten Wein!“

Da passte auch der Bericht über die Innungsreise 2008 in die Toskana dazu – nächstes Jahr geht es nach Litauen. Aber die NÖ Mechatroniker schauen auch fachlich über den Zaun: Bei der 16. internationalen Fachtagung des Elektromaschinenbaus in Montreux waren sie ebenfalls vertreten (diese Tagung findet alternierend in der Schweiz, Deutschland und Österreich statt). Zurück nach NÖ: die „Metallica“-Trophäe als Auszeichnung für den besten Ausbildungsbetrieb erhielten heuer die Firmen Möller und NÖM, teilte Hoch mit.

Guter Nachwuchs und neue modulare Ausbildung

Nicht nur über mehr Lehrlinge als im Vorjahr, sondern auch über deren hohes Können freute sich Landesinnungsmeister-

Stellvertreter Ing. Andreas Kandiolier – zugleich Landeslehrlingswart: So gab es bei den jüngsten Lehrabschlussprüfungen die berühmte „weiße Fahne“ – alle Kandidaten bestanden. Bei der Meisterprüfung Ende September, die gemeinsam mit der Wiener Landesinnung am Kahlenberg durchgeführt wurde, standen auch sieben NÖ Gesellen im Rampenlicht, die ihr Examen mit Auszeichnung bestanden hatten.

Generell neu gegliedert wird die Ausbildung in Module, informierte Kandiolier: In den vorgeschriebenen 3,5 Jahren gibt es nach dem Grundmodul acht Hauptmodule zur Auswahl. Freiwillig (und wenn Lehrlings und ausbildender Betrieb darüber einig) kann die Lehrzeit auf vier Jahre erweitert werden – dann kommen ein Hauptmodul oder zwei Spezialmodule dazu.

Alle Informationen betreffend Mechatroniker gibt es auf der Homepage <http://noe.mechatronik.at>; sämtliche Kollektivverträge findet man auf www.metall-kv.at

WK-Angebot zur Betriebshaftpflicht: Erstes Jahr prämienfrei

Ein zwischen der Wirtschaftskammer und Uniqa ausverhandeltes sehr günstiges Modell der „Betriebshaftpflicht“ präsentierten Versicherungsmakler Martin J. Wienerroither und Egon Riener/Uniqa (egon.riener@uniqa.at). Riener zeigte dabei in heiterer Form die Fußangeln des „Kleingedruckten“ auf: „Für den Sturz vom Dach sind sie

selbstverständlich versichert – nicht jedoch für die Folgen des Aufpralls am Boden!“ Bei dieser Versicherung gibt es individuell auf Wunsch auch USA-Deckung bzw. weltweite Deckung bzw. eine Deckungserweiterung für normalerweise ausgeschlossene Bereiche wie etwa „Tätigkeit an beweglichen Sachen“, erweiterte Produkthaftung, Umweltstörung (EU-Umwelthaftungsrichtlinie!), Nachbesserungsbegleitschäden etc. Besonderer Anreiz: Beim Umstieg von einer anderen Versicherung sowie für Neueinsteiger ist das erste Jahr prämienfrei.

Ein Rechtsanwalt, der die Mechatronikersprache spricht

Ein speziell Mechatronikeraffines Angebot präsentiert der Rechtsanwalt Dr. Andreas Pascher (Kanzlei Pascher-Schostal) bei seinem Vortrag „Schadenersatz, Gewährleistung, Produkthaftung“: Sowohl er als auch sein Partner sind ausgebildete Techniker: „Wir haben zusätzlich zu unserer rechtlichen Kompetenz nicht nur technisches Know-how und Verständnis, sondern wir sprechen auch Ihre Sprache – und das ist sehr vorteilhaft bei der Verfassung gerichtlicher Schriftsätze!“ Pascher befasste sich mit generellen Fragen zum Vertrag, zum Pauschalvertrag, zur Forderungsbetreibung und riet zu einem „zeitgerechten“ Unternehmensübergang: „Denken Sie schon ab dem 45. Lebensjahr daran!“

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher

Landesinnungstagung

am 4. Dezember 2008 um 15 Uhr im Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten, Seminarraum 9.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung.
4. Bericht des Landesinnungsmeisters Karl Wegschaider:
 - Qualitätskontrolle
 - Hauptverbandsverhandlungen

- Landes- und Bundeslehrlingswettbewerb
 - Ehrung der landesbesten Lehrlinge
 - Besuch der Meisterschule durch Handelskammerpräsidenten von Bozen
5. Vortrag von LIM-Stv. BBGO Karl Ivants zum Thema: „Maß- und Reparaturschuhmacher“
 6. Vortrag von Wolfgang Schützenhofer über die Meisterschule
 7. Bericht der Direktorin der LBS Schrems Gertrude Marek
 8. Diskussion und Allfälliges.

Konditoren (Zuckerbäcker)

Niederösterreichs bester Konditor- und Bäckerlehrling



Foto: Karl Piaty

Am 18. Oktober wurden in St. Pölten Niederösterreichs beste Lehrlinge geehrt: Martina Aigner bester Bäckerlehrling vom Betrieb Karl Piaty (Waidhofen/Ybbs) und bester Konditorlehrling Bettina Kastenberger vom Betrieb H. Reschinsky GmbH (Scheibbs). Die Landesinnung wünscht den Lehrlingen weiterhin viel Erfolg! Im Bild v. l. n. r.: Bettina Kastenberger, Karl Piaty und Martina Aigner.

Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur

Niederösterreichs bester Lehrling im Fantasie Make-Up



Foto: Kommunikationsmanagement

Am 18. Oktober wurden in St. Pölten Niederösterreichs beste Lehrlinge geehrt: Bettina Handler bester Lehrling im Fantasie Make-Up vom Lehrbetrieb Anna Maria Gass (Pitten). Die Landesinnung wünscht weiterhin viel Erfolg! V. l. n. r.: Präsidentin Sonja Zwazl, Bettina Handler, Anna Maria Gass und LIM Gertrude Scharinger.

Augenoptiker, Orthopädietechniker, Bandagisten und Hörgeräteakustiker

Landesinnungstagung

am Mittwoch, dem 26. November 2008, um 15.00 Uhr in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung vom 19. Juni 2008
3. Bericht des Landesinnungsmeisters

Herbert Grünwald

4. Bericht des Bundesinnungsmeisters KommR Gerhard Gschweidl, MSc
5. Finanzbericht
6. Neues auf dem Gebiet der Kontaktlinsenoptik
7. Aktuelles aus dem Bereich der Hörgeräteakustik
8. Diskussion und Allfälliges Der Voranschlag 2009 und das Tagungsprotokoll vom 19. Juni 2008 liegen zur Einsichtnahme in der Innungskanzlei auf.

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Insolvenzgefahr? Überschuldung? Zahlungsunfähigkeit?

Die Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes NÖ bietet ihren Mitgliedern je nach Bedarf ein kostenloses Erstberatungsgespräch an. Terminvereinbarung direkt mit Fachgruppenobmann Prof. Dr. Heribert Ramert, Tel.: 02246/21 67/66, E-Mail: ramert@ramert.net



**Die NÖWI
im Internet:**

<http://wko.at/noe>

**E-Mail-Adresse
der Redaktion:**

kommunikation@wknoe.at

Abschluss der Energietour 2008



Foto: Franz Muttenthaler

Der krönende Abschluss der Energietour 2008 fand am 16. Oktober in Wr. Neustadt statt.

Der Saal der Bezirksstelle am Hauptplatz war gefüllt mit inte-

ressierten EnergethikerInnen aus dem Industrieviertel. Die Begrüßung nahm Berufsgruppensprecher KommR Peter Maier vor. Den Abend moderierte Franz

Josef Muttenthaler.

Das Hauptreferat „Umgang mit den Medien“ wurde von Geschäftsführer Mag. Uwe Halbertschlager auf den Punkt

getroffen referiert. Eine rege Diskussionsrunde zeigte von der Aktualität des Themas. Weiters ging es um die Zukunft des Berufsstandes. An diesem Abend brachten die Besucher intensiv eine Fundamentierung des Berufes zur Diskussion. Auch eine mögliche Reglementierung wurde seitens der Teilnehmer angeregt.

Es herrschte eine richtige Aufbruchsstimmung im Saal. Viele Kontakte konnten geknüpft werden. Das neue Logo und der neue Folder der EnergethikerInnen NÖ wurden vorgestellt und von den Besuchern positiv angenommen. Hingewiesen wurde auf die aktuelle Information in der Homepage. Informationen sowie das Logo und der Folder können ab nun heruntergeladen werden.



„Unsere Firma – Unsere Zukunfts-Oase“

– Der Erfolgslotse für Klein- & Mittelbetriebe,
die im 21. Jahrhundert erfolgreich werden,
sein und bleiben wollen –



Einladung zum Strategie- und Zukunfts-Fit Abend mit Günther Panhölzl – erstmals für die Sparte Gewerbe und Handwerk in St. Pölten!

Sie stellen sich sicher auch täglich folgende Fragen ...

- **Das Team** = Was steckt in uns, wie holen wir es heraus, und wie erreichen wir die gewinnbringende Verzahnung der Solisten (MitarbeiterInnen und Führungskräfte) zum TOP eingespielten Orchester (Team)?
- **Die Firma** = Wo wollen wir in den nächsten 5+ Jahren stehen, uns wie am Markt Wettbewerbs-Fit positionieren, und wie gelingt es uns, Marktveränderungen erfolgreich zu bewältigen?
- **Der Kunde** = Was macht uns unwiderstehlich anziehend für unsere Kunden und somit zum Magnet in unserer Branche?

Dann kommen auch Sie zum Strategie-Abend

Mittwoch, 12. November 2008, von 19 bis 21 Uhr
WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Die Spezial-Teilnahmegebühr für WK-Mitglieder:

€ 39,- statt dem Normalpreis von € 98,- (jeweils exkl. MWSt.)
pro Person. Damit Sie in den Genuss des Vorsteuerabzuges kommen, erfolgt die Verrechnung direkt über SimulationsManagement!

Der Partnerbonus:

Nehmen Sie auch Ihre Partner, Freunde, MitarbeiterInnen ... mit,
ebenfalls zum Spezialpreis von € 39,- (exkl. MWSt.) pro Person.

Sie wollen ...

- ein Team sein, welches das Beste aus sich heraus holt und

dadurch in der Lage ist, die Firmenstrategie täglich erfolgreich umzusetzen!

- eine **konkurrenzfähige und vom gesamten Team** gelebte Strategie entwickeln und diese kontinuierlich markt- & kundenorientiert anpassen, um Wettbewerbs-Fit zu werden, zu sein und zu bleiben!
- durch ein **markantes Firmen-/Team-Profil**, verfeinert mit erstklassigen Mehrwertnutzen-Zutaten, welches sich nachhaltig von der Konkurrenz abhebt, es dem Kunden leicht machen, dass er **JA zu Ihren Angeboten** sagen kann!

Schnellentscheiderbonus

Bei Anmeldung bis zum 4. November 2008 erhält jeder Teilnehmer das Erfolgsbuch „Unsere Firma – Unsere Zukunfts-Oase“ in der Teamführungs- oder Team-Mitgliedsversion von Günther Panhölzl (im Wert von € 26,-) vor Ort kostenlos!

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

02742/851/18 1 01

Anmeldung unter:

E-Mail: gewerbe.sparte@wknoe.at
Fax: 02742/851/18 1 99

Aus organisatorischen Gründen, bitten wir Sie, uns bekanntzugeben, wie viele Führungskräfte sowie MitarbeiterInnen aus Ihrem Unternehmen teilnehmen!

Einziger Termin 2008 für die Sparte Handwerk & Gewerbe in St. Pölten!!!



Spitzenleistungen der besten Jungverkäufer



V. l. KommR Dir. Jörg Schielin, Dipl.-BW Harald Bauer, Tanja Landstätter, KommR Helmut Haigermoser, Maria Oßberger, KommR Peter Buchmüller.

Die Elite der Jungverkäufer aus Bayern, Südtirol und Österreich zeigte kürzlich beim „Junior Sales Champion International“ ihr großes Können.

Ausgezeichnet schnitten die beiden niederösterreichischen Teilnehmerinnen ab. Der hervorragende dritte Platz ging an Tanja Landstätter von der Helmut Pemsel GmbH aus Krems und Brigitte Bauer von der Firma Johann Beneder in Groß Gerungs wurde Fünfte. Sie beeindruckten die Jury mit hervorragenden Leistungen und sehr gut gelungenen Verkaufsgesprächen.

Siegerin des von der Landes- und Bundessparte Handel der WK organisierten Wettbewerbs wurde Martina Doppelmaier vom Lehrbetrieb Herbert Ecker aus Oberösterreich vor dem Salzburger Alexander Aigner vom Lehrbetrieb Florian Frühstückl in Tamsweg. Den dritten Platz belegten ex aequo Tanja Landstätter aus Niederösterreich und Sabine Thurnwald vom Lehrbetrieb Topsi aus Wien.

Ideale Karriereschule

WKS-Vizepräsident KommR Helmut Haigermoser gratulierte allen, die am Wettbewerb teilgenommen haben, zu ihren hervorragenden Leistungen. „Dieser Wettstreit ist eine ideale Vorbe-

reitung auf künftige Prüfungen bzw. Karriereschritte. Auf Grund des hohen Niveaus des heutigen Wettbewerbes bin ich allerdings davon überzeugt, dass alle eine erfolgreiche Karriere absolvieren werden.“ Die gezeigten Leistungen sollten ein Ansporn sein, auch in Zukunft mehr als andere zu leisten und sich durch lebenslanges Lernen eine erfolgreiche Berufskarriere zu sichern. „Wenn Sie in Ihrem Leben so wie heute auftreten, ist mir um Ihre und die Zukunft unseres Berufsstandes nicht bange“, ergänzte KommR Dir. Jörg Schielin Vorsitzender des Bildungspolitischen Ausschusses der Bundessparte Handel in der WKÖ.

Anspruchsvolle Aufgabenstellung

Bereits zum 6. Mal fand der grenzüberschreitende Junior Sales Wettbewerb in Salzburg statt. Das internationale Teilnehmerfeld hatte sich vorab in Landesbewerben qualifiziert. Die Aufgabe für die 23 jungen Verkaufstalente war, ein möglichst perfektes Verkaufsgespräch mit einem Testkunden zu führen und parallel dazu noch einen englisch sprechenden Kunden zu betreuen.

„Die hochrangig besetzte



V. l. KommR Karl Gauster, Brigitte Bauer, Rosamaria Wagner, Tanja Landstätter, Dr. Gerhard Grubelnik.

Fachjury achtete vor allem auf die Argumentation und Einwandbehandlung, die fachliche Kompetenz und das stimmige Erscheinungsbild, was von den KandidatInnen durchwegs hervorragend erfüllt wurde“, erläuterte der Salzburger Spartenobmann-Stv. KommR Peter Buchmüller. Auch den Stressfaktor, zwischendurch einen zweiten Kunden in einer Fremdsprache zu betreuen, meisterten die Jugendlichen mit Bravour.

Rund 250 interessierte Besucher verfolgten den Auftritt der Verkaufsjugend im WIFI Salzburg und waren vom großen Können begeistert. Delegationen aus Deutschland, Südtirol, Österreich und der Schweiz waren ebenfalls im Publikum. Der internationale Berufswettbewerb bot so eine ideale Plattform zum Informationsaustausch und Networking zur Förderung der Jugend im Handel.

PayLife senkt weiter Preise und verbessert Services

Der Kartenabwickler PayLife verbessert weiter seine Services und senkt gleichzeitig die Preise:

Neue PayLife-Konditionen für Bankomatkarten und Kreditkarten ab Dezember 2008

- Maestro Bankomat-Karten: Für die Akzeptanz von Bankomatkarten wird PayLife ab Dezember 2008 Disagiosätze ab 0,24%* anbieten. Das Buchungsentgelt von € 0,15 pro Bankomatkarten-Transaktion bleibt dabei unverändert.
- MasterCard/Visa-Kreditkarten: Für die zwei wichtigsten Kreditkartenprodukte wird PayLife die Disagiosätze ab Dezember 2008 nochmals reduzieren. Handelsbetriebe werden dann für die Akzeptanz von MasterCard und Visa über PayLife nur noch ab 1,70%* verrechnet bekommen.
- Quick, die österreichische Elektronische Geldbörse: Für Quick wird PayLife ebenfalls

neue Disagiosätze ab 0,40%* anbieten.

* Das Zahlungsziel für alle o. a. Kartenprodukte lautet „Überweisung 14 Tage nach Einlangen der Umsätze bei PayLife“

PayLife wird im Dezember 2008 alle ca. 40.000 Handelsbetriebe, die in den Genuss der neuen Konditionen kommen werden, aktiv informieren und mittels schriftlichen Angebots beziehungsweise persönlich durch Kundenberater die neuen Konditionen offiziell kommunizieren!

In Kürze wird weiters die neue mobile Bankomat-Kasse von PayLife dem Handel angeboten. Ab € 21,99 pro Monat wird dieses neue Qualitätsterminal von PayLife angeboten. In diesem Preis sind bereits alle Kosten inkl. Leitungsgebühren und Wartung inkludiert.

Nähere Informationen zur mobilen Bankomat-Kasse für den Handel erhalten Sie unter www.paylife.at oder per E-Mail: verkauf@paylife.at

Plakate Einkaufssamstage

Plakate mit den Einkaufssamstagen können in der Sparte Handel kostenlos und solange der Vorrat reicht bezogen werden. Kontakt: Tel. 02742/851/18 3 01 Fr. Lindtner, E-Mail: handel.sparte@wknoe.at

Lebensmittelgroßhandel

Lebensmitteleinzelhandel

Milch und Milchprodukte aus China: Kontrolle auf Melamin

Alle Lieferungen von zusammengesetzten Erzeugnissen, deren Ursprung oder Herkunft China ist und die Milch oder Milcherzeugnisse enthalten, sind vor der Überführung in den freien Warenverkehr, nach einer Dokumenten- und Nämlichkeitskontrolle, von den Lebensmittelaufsichtsbehörden zu beproben.

Dazu haben die Lebensmittelunternehmer gemäß § 47 Absatz 1 LMSVG der Stelle, bei der sie die Kontrolle der Sendung und die Verzollung durchführen wollen rechtzeitig vor Eintreffen der

Ware das voraussichtliche Datum und die Uhrzeit des Eintreffens der Sendung mitzuteilen.

Das Verzeichnis der möglichen Kontrollstellen in Österreich ist unter dem Web-Link http://dienststellen.bmf.gv.at/ListDst_Show.asp?InfoTyp=ListDst&DisTyp=ZA&bld=&bez=&plz=&ort zugänglich.

Die Meldung eines beabsichtigten Imports an die Lebensmittelaufsichtsbehörde erfolgt durch die Zollbehörden mit dem Formular für Lebensmittel, die besonderen Einfuhrbeschränkungen unterliegen.

Lebensmitteleinzelhandel

Hygieneschulungen



Einige Teilnehmer der Schulung in Gmünd.

Ein großes Interesse besteht an den angebotenen Hygieneschulungen für Unternehmer und deren Mitarbeiter. Diese werden in Zusammenarbeit mit der Lebensmittelkontrolle durchgeführt. So waren die Säle in Baden, Gmünd und Hollabrunn jeweils ausgebucht. Auch für St. Pölten wird

auf Grund der starken Nachfrage ein weiterer Termin am 24. November in der WKNÖ um 19 Uhr angeboten. Vortragende ist DI Gabriele Bertl vom Marktamt St. Pölten. Dauer ca. 2 Stunden.

Anmeldekontakt: Landesgremium des Lebensmitteleinzelhandels 02742/851/19 3 10.

Arzneimittel, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben

Schöne Tage in Retz – Landesgremialtagung 11. und 12. Oktober



Fotos: Mag. (FH) Andrea Bernhard

V. l. n. r.: Obmann KommR Dr. Walter Sibrat, Obmann-Stv. Barbara Kremser, Obmann-Stv. Karl Burkert.

Die heurige Landesgremialtagung wurde erstmals zweitägig in der Weinstadt Retz veranstaltet. Am Samstag wurden jeweils zwei parallele Fachvorträge für den Arzneimittel- und Drogeriewarenhandel, als auch für den Chemikalien- und Farbwarenhandel durchgeführt.

In einem ersten Block informierte Sonneck über die Schüssler-Salze und DI Dr. Bichler wies auf die Wichtigkeit von Funktionsbeschichtungen hin, welche in der Branche des Farbwarenhandels zunehmend an Bedeutung gewinnen. Nach einer Pause hielt Frau Arbeitshuber einen Vortrag über ätherische Öle und deren Verwendung bei Prüfungsangst und Stresszuständen. Weiters wurde im Referat von Mag. Oppermann über „Limbic Selling“ das Kaufverhal-

ten der Kunden analysiert. Nach einer Führung durch die Kellerwelt und das Rathaus folgte ein erfrischender Spaziergang durch die Retzer Weinberge. Bei einem anschließenden gemeinsamen Abendessen im NÖ Landesweingut Gut Altenberg bot sich die Gelegenheit Kontakte untereinander zu pflegen.

Bei der eigentlichen Tagung am Sonntag wurde auf branchenspezifische Themen eingegangen und über die Aktivitäten der Fachgruppe informiert. Einen gemeinsamen Abschluss fanden die Teilnehmer bei einem geführten Rundgang durch Znaim.

Wir bedanken uns bei Frau Obmann-Stv. Barbara Kremser und Herrn Obmann-Stv. Burkert für die Organisation und Unterstützung bei der Tagung.



Tagungsteilnehmer.

Wein- und Spirituosenhandel

Obmann Dir. Franz Ehrenleitner – Kommerzialrat



Foto: z. V. g.

Am 23. Oktober wurden im neu eröffneten Seminarzentrum Schwaighof in St. Pölten verdiente Persönlichkeiten um die österreichische Wirtschaft geehrt. Dem Obmann des Landesgremiums des Wein- und Spirituosenhandels, Dir. Franz Ehrenleitner, wurde von Präsidentin Sonja Zwazl, das Dekret „Kommerzialrat“ im Auftrag des Bundespräsidenten überreicht. Im Bild v. l. n. r.: Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Obmann KommR Dir. Franz Ehrenleitner, Direktor Dr. Franz Wiedersich.

Holz- und Baustoffhandel

Warum noch immer so wenig Holz verwendet wird



Foto: Riezinger

V. l. n. r.: DI Herbert Kohlross, BR Martin Preineder, DI Stefan Schenker, Univ.-Prof. DI Dr. Alfred Teischinger, Franz Kirnbauer, DI Dr. Richard Woschitz, Kurt Priestersberger.

Dieses Thema wurde von Experten aus Forstwirtschaft, Sägeindustrie, Bauingenieurwesen und Forschung bei einer Veranstaltung am 26. September in St. Egyden am Steinfeld ausführlich diskutiert und beleuchtet. Die gut besuchte Veranstaltung wurde von Kurt Priestersberger, Obmann-Stellvertreter des Landesgremiums des Holz- und

Baustoffhandels, gemeinsam mit Forstsekretär Wiener Neustadt DI Herbert Kohlross organisiert.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand die Frage, warum der Baustoff Holz immer noch eine untergeordnete Rolle im Hausbau spielt, trotz der steigenden Kosten für Baustoffe wie Beton und Stahl. Robert Stingl vom Institut für Bodenkultur

erhob kürzlich den Holzbauteil in Niederösterreich, welcher bei Einfamilienhäusern seit 1997 um rund 10% gestiegen ist. Bei Mehrfamilienhäusern ist der Holzbauteil überhaupt erst seit ein paar Jahren erkennbar und bewegt sich auf relativ niedrigem Niveau. Auf über 40% gestiegen ist der Holzanteil bei Zu- und Umbauten. Sehr hoch ist auch das Niveau bei landwirtschaftlichen Zweckbauten, bei Gewerbe- und Industriebauten wird etwa ein Viertel in Holz gebaut.

Im Rahmen dieser hochkarätigen Veranstaltung wurden auch

Maßnahmen aufgezeigt, wie der Holzanteil im Bauwesen erhöht werden könnte. Ein wichtiger Punkt ist hier die verstärkte Einbindung von im Holzbau erfahrenen Generalunternehmern, welche als Bindeglied zwischen der Holzindustrie und dem Endkunden fungieren. Ein weiterer notwendiger Schritt ist es, mehr Architekten für den Baustoff Holz zu begeistern und mehr innovative Zimmerer auszubilden.

Im Anschluss an die Veranstaltung gab es noch die Möglichkeit, ausführliche Fachgespräche mit Branchenkollegen zu führen.

Einrichtungsfachhandel

Fachgruppentag



Fotos: z. V. g.

V. l. n. r.: Helmut Pertl, Ing. Josef Breiter, Johannes Gutmann, Ing. Josef Halter, Manfred Judex, Roman Mitsch, August Georg Zmreck und Johann Leithner.

Am 4. Oktober fand die alljährliche Tagung – mittlerweile das 2. Mal gemeinsam mit der Landesinnung der Tapezierer – im Stift Klosterneuburg statt. Obmann Ing. Halter konnte neben seinem Mitveranstalter Innungsmeister Judex auch den Spartenobmann des Gewerbes, KommR Ing. Breiter sowie Bundesinnungsmeister Pertl begrüßen.

Nach einem interessanten Vortrag von Johannes Gutmann (Firma Sonnentor) mit dem Titel „Vom Spinner zum Winner“ und einer Führung durch das Stift konnten die Teilnehmer einige interessante Gespräche mit ihren Branchenkollegen führen.

Die Chance für einen weiteren Meinungsaustausch haben Sie bereits am 27. November in gemütlicher Atmosphäre mit Besichtigung des Möbelhauses der Fa. Hnat in Wien und anschlie-

ßendem Rundgang am Spittelberger Weihnachtsmarkt. Merken Sie sich schon jetzt den Termin vor!

Allgemeines Landesgremium des Handels

Stammtisch der Zoofachhändler am 11. 11. 2008

Das Allgemeine Landesgremium NO lädt seine Mitglieder zum 1. Stammtisch der Zoofachhändler am 11. November herzlich ein. Beginn ist um 19 Uhr im Gasthaus Böck „Roter Hahn“, Teufelhofstraße 26 A, 3100 St. Pölten.

Anmeldungen bitte unter Fax: 02742/851/19 3 29 oder per E-Mail an: handel.gremialgruppe4@wknoe.at



DIALOG

19.11.2008

1 Jahr Finanzmarktaufsicht neu Die Sicht der OeNB

Das Programm

Beginn: 10:00 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Std.
Ort: Wirtschaftskammer NÖ
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
Eröffnung: SO KommR Dir. Leopold Breitfellner
Fachvortragender:
- Mag. Andreas Ittner
Mitglied des Direktoriums
Oesterreichische Nationalbank

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt die Sparte zu einem Imbiss.

Anmeldung bitte bis 11.11.2008
unter Tel. 02742/651-18401 oder
per E-Mail: Bank.Versicherung@wknoe.at

Anmeldung nur für Mitglieder der NÖ Kreditwirtschaft.



WIRTSCHAFTSKAMMER NÖ
BANK-VERSICHERUNG



CITROËN

Preisvorteile bis zu **€ 5.900,-** exkl. USt und
Winterräder inklusive.
 Details unter www.citroen.at
CITROËN NEMO
 Aktionspreis ab **€ 7.990,-** exkl. 20% USt
 Aktionspreis ab € 9.588,- inkl. 20% USt.
**CITROËN BERLINGO First**
 Aktionspreis ab **€ 9.440,-** exkl. 20% USt
 Aktionspreis ab € 11.328,- inkl. 20% USt.
**CITROËN BERLINGO**
 Aktionspreis ab **€ 9.990,-** exkl. 20% USt
 Aktionspreis ab € 11.988,- inkl. 20% USt.
CITROËN JUMPER
 Aktionspreis ab **€ 17.150,-** exkl. 20% USt
 Aktionspreis ab € 20.580,- inkl. 20% USt.
CITROËN JUMPY
 Aktionspreis ab **€ 15.050,-** exkl. 20% USt
 Aktionspreis ab € 18.060,- inkl. 20% USt.

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER: AMSTETTEN: Schneckenleitner GesmbH., 07472 / 68 423 · BADEN: Autohaus Wirth Inh. A. Gruber, 02252 / 87 345 · BÖHEIMKIRCHEN: Rudolf Teix, 02743 / 21 46 · BRUCK/LEITHA: Raiffeisen Lagerhaus GmbH, 02752 / 52 633 · ENNSDORF: Dorfmayr GesmbH., 07223 / 821 47 · GMÜND II: Autohaus Eder, 02852 / 524 27 · GUNTRAMSDORF: Stefan Fahsalter, 02236 / 535 06 · HAUGSDORF: Citroën RLH Haugsdorf, 02944 / 22 25-82 · HIRTENBERG: Franz Kautschek, 02256 / 82 316 · JUDENAU BEI TULLN: Citroën Autohaus Breitner, 02274 / 71 69 · KREMS: Citroën Hentschl, 02732 / 85 667 · LAAB IM WALDE: Anton Vanas, 02239 / 27 33 · MELK: Citroën Wesely, 02752 / 52 633 · MISTELBACH: Citroën Kornek GesmbH.&Co.KG, 02572 / 26 29 · MOLD BEI HORN: Pfeffer, 02982 / 533 11 · NEUNKIRCHEN / T.: Citroën Köhler GesmbH., 02635 / 62 187 · PITTEN: Citroën Gruber, 02627 / 822 40 · SCHEIBBS: Willenpart & Sturmlehner GesmbH., 07482 / 424 80-0 · ST. PÖLTEN: Walter Wesely GesmbH., 02742 / 393-0 · Autohaus Meindorfer, 02742 / 72 644 · ST. VEIT / GOELEN: Autohaus Bendel GesmbH., 02763 / 22 51 · STOCKERAU: Autohaus Skat, 02266 / 696-0 · STRASSHOF: Citroën Sigwald GesmbH., 02287 / 31 41 · TULLN: Lebeda, 02272 / 62 753-0 · VITIS: Lagerhaus Vitis, 02841 / 82 65 · VÖSENDORF: Wiesenthal Motor City Süd, 01 / 69 030-0 · WIENER NEUDORF: Hahn, 02236/63545-0 · WIENER NEUSTADT: Citroën Reinstadler, 02622 / 286 10 · ZWETTL: Wiesenthal & Turk, 02822 / 53 525

 Verbrauch: 4,5–9,3 l/100km. CO₂-Emission: 119–246 g/km.

Symbolfotos, unverbindlich empfohlene Richtpreise. NFZ-Preise exklusive USt. Angebote gültig für Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden Citroën-Partnern. Preise und Angebote Stand November 2008. Die Aktionsangebote sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden und beinhalten bereits eine Händlerbeteiligung. Ihr Citroën-Partner informiert Sie gerne. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Citroën Bank ist ein Service der Banque PSA Finance Niederlassung Österreich.

FINANZIERUNG, MIT DER SIE GUT FAHREN.

www.citroen.at
 CITROËN empfiehlt TOTAL

SAATCHI & SAATCHI



Güterbeförderungsgewerbe

Bezirksveranstaltungsreihe: „Lkw-Kontrollen ja, aber fair“



Fotos: Fachgruppe

Mehr als 40 Teilnehmer folgten der Einladung der Fachgruppe und nahmen an der Bezirksveranstaltung im WIFI in St. Pölten teil. V. l. Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Mag. Rudolf Kogler (Shell), Karl Gruber (Bezirksvertrauensperson St. Pölten), Rechtsanwalt Dr. Dominik Schärmer, Martin Jarmer (Shell).



In der Bezirksstelle in Zwettl wurden bei der letzten Bezirksveranstaltung in diesem Jahr ebenfalls rund 40 Gäste begrüßt. V. l. Bernd Brantner (Bezirksvertrauensperson Krems), Rechtsanwalt Dr. Dominik Schärmer, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Erik Penka (Bezirksvertrauensperson Zwettl), Mag. Rudolf Kogler (Shell), Martin Jarmer (Shell).

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Betriebsbesuch Firma Meidl



Foto: z. V. g.

Beim Betriebsbesuch der Firma Meidl Reisen GmbH v. l. n. r.: Seniorchef Rudolf Sailer, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Geschäftsführer Rudolf Sailer, Karl Gruber, Karl Martin Gruber.

Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber besuchte gemeinsam mit dem Bezirksvertrauensmann von St. Pölten, Karl Gruber, und dem Vorsitzenden des Jungunternehmerforums, Karl Martin Gruber, die Firma Meidl Transporte.

Das Unternehmen wurde in den späten 40er Jahren als Gütertransportunternehmen von Franz und Josefa Meidl gegründet. 1947 bestand der bescheidene Fuhrpark aus einem Lkw der Marke Büssing. Mit Wechselaufbau ausgestattet, wurde das Fahrzeug einmal als Lkw im Gütertransport verwendet. Tags darauf fand man das Kfz als „Luxusreisebus“ – ausgestattet mit Holzbänken für 16 Personen – auf der Großglockner-Hochalpenstraße. (Heute kann man die Sitzbänke in der Dorfkapelle Schauching besichtigen.)

Nach und nach wurde das Unternehmen erweitert. Mit der Übernahme durch Tochter Hilde Sailer und Gatten Rudolf fand am Beginn der 80er Jahre der Generationswechsel statt. Das Busunternehmen Gredler aus Wilhelmsburg wurde übernommen, eine GesmbH. gegründet und im Zentrum von St. Pölten ein Reisebüro eröffnet. Seither hat sich das Unternehmen als Ansprechpartner für Reisen aller Art, Transporte und Erdbau etabliert.

Der Fuhrpark wurde in diesen Jahren ständig erweitert und erneuert. Neben Baufahrzeugen und Lkw, die in der Bauwirtschaft und im Winter im Auftrag des Landes und der Gemeinde für den Streu- und Räumdienst eingesetzt werden, besteht die

Reisebusflotte aus derzeit 9 Bussen der Marken Mercedes und Setra.

Wir wünschen der Firma Meidl Reisen GmbH weiterhin alles Gute!



Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter

Fachgruppentagung

am Dienstag, dem 25. November 2008, um 10 Uhr im WIFI-Saal E01/E02, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

- Tagesordnung**
1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Genehmigung der Tagesordnung
 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung
 4. Darstellung der finanziellen Situation der Fachgruppe
 5. Bericht des Fachgruppenobmannes Franz Lampesberger
 6. Vorstellung des NÖ Kinoverbandes
 7. Information zum Thema „Nichtraucherschutz“
 8. Bericht zum Thema „Fachorganisation NEU“
 9. Allfälliges

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Bekanntgabe Ihrer Teilnahme unter Tel. 02742/851/19 6 21 bis spätestens 18. November 2008.



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

UBIT-Mitglieder auf der Systems



UBIT-Obfrau Dr. Ennsfellner und Geschäftsführer Mag. Schwärzler begleiteten die UBIT-Mitglieder auf die Systems und trafen den Handelsdelegierten der Außenhandelsstelle München, Mag. Michael Love, und IT-Anbieter aus Österreich, die im Rahmes des Gemeinschaftsstandes der AWO auf der Systems vertreten waren.

Wie schon im Vorjahr organisierte die Fachgruppe UBIT auch in diesem Jahr wieder eine unschlagbar günstige und effiziente Reise zu einer der größten IT-Messen im deutschsprachigen Raum. Per Bus ging's schon in der Morgendämmerung los in Richtung München. Auf der Messe angekommen wurden die etwa 20 UBIT-Mitglieder am Gemeinschaftsstand der Außenwirtschaftsorganisation und der österreichischen IT-Anbieter

vom Außenhandelsdeligierten in München begrüßt und hatten anschließend ausreichend Zeit, sich einen Überblick über die Messe zu verschaffen und einige gezielte Gespräche zu führen.

Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner freut sich über die steigende Anzahl an Mitgliedern, die diese UBIT-Specials in Anspruch nehmen: „Die Qualität unserer Veranstaltungen und ihr Nutzen für unsere Mitglieder spricht sich offensichtlich herum.“

Ein Wochenende im Zeichen des Beratungswerkzeugs „Stimme“

Das wir unserer Stimme, einem nahezu unverzichtbaren Instrument in Beratungsberufen, so wenig Beachtung schenken, liegt wahrscheinlich daran, dass wir sie vom ersten Lebenstag an benutzen – fragen Sie Ihre Mutter. Doch da „Stimme“ und „Sprache“ für beratungsnahen Berufe in etwa ebenso wichtig sind wie für Moderatoren oder Sänger, trafen einander auch in diesem Jahr UBIT-Mitglieder im Rahmen der Veranstaltungsserie

„UBIT-Specials“ zu einem Vokal-Workshop in Hernstein. In diesem Jahr standen Artikulation und Sprechtechnik im Vordergrund. Dennoch kamen das gemeinsame Erlebnis der Stimme und das Herantasten an die eigene natürliche Tonlage im mehrstimmigen Chor, unter der Anleitung von Erhard Mann, nicht zu kurz. Für die Einzelstimmbildung konnte Organisator und Networking-Experte Ing. Martin Matyus, CMC, auch in diesem



Foto: Ing. Martin Matyus

Ein Wochenende im Zeichen der Stimme auf Schloss Hernstein

Jahr wieder die Sängerin und Stimmtrainerin Luzia Nistler gewinnen.

Unternehmensberater Michael Bock zu den Erfahrungen der beiden Tage: „In diesem Vokalworkshop wurde ich mir meiner Stimme viel mehr bewusst, was sie vermag und welch großer Teil meiner Persönlichkeit sie ist. Für

mich war der Workshop in dreierlei Hinsicht ein großer Erfolg: Ich konnte viel an meiner Stimme als Berater und Trainer verbessern. Ich habe wieder Freude daran gewonnen, alleine und mit anderen Menschen zu singen. Und all das konnte ich mit vielen interessanten und erfüllenden Begegnungen verbinden.“

6. Österreichischer IT- & Beratertag

Der Branchenevent für Ihren Erfolg

27. NOVEMBER 2008, Hofburg, Wien

„ERFOLG IN ROT-WEISS-ROT“
*Strategien erfolgreicher
österreichischer UnternehmerInnen*

DETAILS & ANMELDUNG:
www.beratertag.at

*„Profitieren Sie vom Know-how heimischer
Top-UnternehmerInnen.“*

Alfred HARL, CMC
Obmann Fachverband Unternehmensberatung und IT (UBIT)

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



IC SPARTENEVENT

Novum '08

AUF DEN SPUREN DER BESTEN



Mag. Brigitte Ederer
GD Siemens AG Österreich



Prof. Dr. Gerd Prechtel, CMC
Obmann der Sparte IC

PROGRAMM

18:30 Uhr | Aperitif

19:00 Uhr | Beginn

Für den Überblick

Prof. Dr. Gerd Prechtel, CMC, Obmann der Sparte IC, Dr. Hans Jörg Schelling, Vizepräsident der WKÖ

Einblicke und Ausblicke

Mag. Brigitte Ederer im Gespräch mit Dr. Gerd Prechtel über Erfolgsfaktoren und ihre Hintergründe.

20:00 Uhr | Buffet Lounge mit Live Saxofon

17. November | Conference Center Laxenburg
Schlossplatz 1, 2361 Laxenburg
<http://www.conference-laxenburg.at/>

Anmeldung bitte bis
einschließlich 12. November
unter www.wko.at/noe/ic



Die Sparte Information und Consulting - das Netzwerk der Dienstleister.
Die stete Verbesserung der Dienstleistungs-Qualität und die Verknüpfung notwendigen Wissens
ist ein wesentlicher Beitrag zur Dynamik der Wirtschaft in Niederösterreich.

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Erfolgs-Angebot für VersicherungsmaklerInnen:

Der Erfolgs-Check!

Erfolg sucht VersicherungsmaklerIn, jung (erst maximal seit 2007 im Business), Firmensitz in Niederösterreich, aktiv und dynamisch. Biete 12 Stunden Beratung mit 100% gefördertem Nettlohonorar (allerdings nur für die, die am schnellsten sind).

Sie wissen: Die beste Versicherung ist der Versicherungsmakler, die allerbeste Versicherung ist aber der **erfolgreiche Versicherungsmakler!**

Daher ist der **Erfolgs-Check** neben den Werbe- und Haftpflichtversicherungsaktivitäten eine weitere tragende Säule zur Unterstützung der niederösterreichischen Versicherungsmakler.

Beim Erfolgs-Check sind die **Kundenakquisition** und das klassische Thema der **Honorar- und/oder Provisionsentgelte** ebenso häufige Beratungsinhalte wie die **betriebswirtschaftlichen Zahlen, Daten und Fakten**. Die strategische Unternehmensausrichtung, die Effizienz der internen **Organisation**, das **Marketing** und der PR-Bereich dürfen als Erfolgs-Kriterien ebenfalls nicht fehlen.

Durch die Unterstützung der Fachgruppe Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten und der B&M Unternehmensentwicklung der WKNÖ ist der Erfolgs-Check zu 100% der Nettokosten gefördert.

Der Erfolgs-Unternehmer lässt sich von Finanzkrisen nicht stören, weil er seine Entscheidungen auf ein stabiles Fundament aufgebaut hat.

Gerade bei Finanzkrisen zeigt sich, wie wichtig es ist, dass das eigene Unternehmen ein stabiles Fundament hat. Daher ist es für den Jungunternehmer entscheidend, von Anfang an klare Unternehmensstrukturen aufzubauen.

Der einzelne Unternehmer

muss die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit seines eigenen Unternehmens kennen. Um erfolgreich zu sein, muss er seine Kapazitäten regelmäßig überprüfen und diese an die Marktentwicklungen und geänderten Ansprüche anpassen.

Wer sich nicht um den Vorsprung kümmert, gerät automatisch ins Hintertreffen.

„Entscheidend ist, die Grundlagen für einen nachhaltigen Erfolg aufzubauen, und dafür ist der Erfolgs-Check ein wesentlicher Baustein“, sind die Leiterin des Arbeitskreises Jungmakler, Mag. Susanne Schiefer, und der Obmann der Fachgruppe NÖ, Gerhard Pesendorfer, überzeugt.

Der Erfolgs-Check wird vom branchenerfahrenen Team der **u n i c o**-Unternehmensberatung durchgeführt. Das Anmeldeformular können Sie direkt von der Homepage Ihrer Fachgruppe unter www.versicherungsmakler-noe.at Jungmakler oder von der Homepage der **u n i c o** unter www.unico.at/page.asp/37.htm downloaden. Bei Fragen stehen Ihnen Ihr Fachgruppengeschäftsführer Mag. Hubert Baumann 02742/851/19 7 20 und Mag. Martin Kofler vom Team der **u n i c o** Unternehmensberatung 01/512 89 43 gerne zur Verfügung.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt – Nützen Sie daher jetzt Ihre Erfolgs-Chance!

Mag. Susanne Schiefer, Leiterin Arbeitskreis JungunternehmerInnen, Gerhard Pesendorfer, Fachgruppenobmann der Versicherungsmakler.

Fachexkursion nach Hamburg



Die Ausschussmitglieder der NÖ Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten in Hamburg.

Der Obmann der Fachgruppe der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten, Gerhard Pesendorfer, sieben Ausschussmitglieder – Christian Hrubesch, Christian Pfeiffer-Vogl, Johann Pilz, KommR. Horst Rainer, Erwin Sari, Manfred Taudes und Martin Wienerroither – und auch der Geschäftsführer der Fachgruppe, Mag. Hubert Baumann, statteten auf eigene Kosten im Rahmen einer Fachexkursion von 16. bis 18. Oktober Hamburg einen Besuch ab.

Kurz nach Ankunft in der Hafenstadt wurde die kleine Delegation aus Niederösterreich von der Handelskammer Hamburg (www.hk24.de) herzlich in Empfang genommen.

Herr Reichardt, Syndikus im Geschäftsbereich Starthilfe & Unternehmensförderung, und Frau Dr. Rose aus dem Geschäftsbereich Börse, Abteilung Finanzwirtschaft, stellten sehr informativ die Aufgaben und Handlungsfelder der Handelskammer als auch den Finanzplatz Hamburg vor.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen führte Herr Le Cerf, stellvertretender Geschäftsführer des Geschäftsbereiches Börse, durch die Versicherungsbörse. Im Anschluss gab es im Hanse-Zimmer ein Treffen zu einem Erfahrungsaustausch mit Herrn Möhlenbrock vom Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute.

Spätnachmittags stellte Herr Schlichting noch die für unser Nachbarland, das die Versicherungsvermittlerrichtlinie bislang noch nicht umgesetzt hatte, „neuen“ Regelungen des deut-

schen Versicherungsvermittlerrechtes vor. In einer darauf folgenden anregenden Diskussionsrunde klang das Fachprogramm des ersten Tages dann auch aus.

Frühmorgens am nächsten Tag begab sich die Delegation zur Zentrale des Verbandes Deutscher Versicherungsmakler und wurde dort von Herrn Molter, Rechtsanwalt und Syndikus des Verbandes, in Empfang genommen. Herr Molter präsentierte den Teilnehmern das Leistungsbild des Verbandes Deutscher Versicherungsmakler (www.vdvm.de). Nach einem intensiven Erfahrungsaustausch mit dem Vertreter des Verbandes Deutscher Versicherungsmakler und einem gemeinsamen Mittagessen besuchte der Ausschuss noch das traditionsreiche Maklerunternehmen Büttner, dessen Geschäftsführer den Delegationsmitgliedern neuerlich für länderübergreifenden Erfahrungsaustausch äußerst bereitwillig und interessiert zur Verfügung stand. Damit ging das aufschlussreiche Fachprogramm auch langsam dem Ende zu.

Am letzten Tag der Reise zogen die NÖ Vertreter anlässlich einer Hafenrundfahrt und Stadtbesichtigung die ersten Resümeees aus den Präsentationen und Fachdiskussionen der letzten Tage und genossen bis zum Antritt der Heimreise das Flair der Hansestadt.

Bilder, Präsentationen und weitere Nachberichte zur Delegationsreise finden sich auf der Homepage der Fachgruppe Versicherungsmakler und Berater Niederösterreich (www.noeverversicherungsmakler.at).

Sonderthema • Niederösterreichische Wirtschaft • Sonderthema

Wirtschaftstreuhand und Notare

Der Notar: Schutzschild gegen Überraschungen

Gebrochene Zusagen, gelöste Partnerschaften, unerwartete Schicksalsschläge. Es gibt eine Vielzahl an nicht vorhersehbaren Situationen, die ein Unternehmen ins Wanken bringen. Mithilfe eines Notars ist für Vorbeugung gesorgt.

Aus dem Alltag gegriffen: Ein IT-Profi und ein Vertriebspezialist, beide selbstständig. Um eine vielversprechende Software in den Markt zu bringen, schließen sie sich zusammen. Beide bringen ihr volles Engagement ein – und sind damit sehr erfolgreich. Bis zum Tag X.

Am Tag X eröffnet der Vertriebsprofi seinem – inzwischen weniger motivierten – Partner, dass er nun ohne ihn weiterzumachen gedenkt. Die Trennung als Beginn einer langen Schlacht? Nicht ganz. Denn zu Beginn der Partnerschaft haben sich beide mit einem Notar zusammengesetzt und einen Vertrag für die Zusammenarbeit besiegelt.

Darin festgehalten: Das Berechnungsmodell für eine faire finanzielle Vorgangsweise im Fall der Auflösung dieser Partnerschaft.

Partnerschaft mit klarer Sicht

Am Anfang einer neuen Partnerschaft ist man immer guten Mutes. Darum gilt: Bei Verträgen über geschäftliche Zusammenarbeit geht es nicht um Misstrauen, sondern um Klarheit.

Der Notar hat dazu die notwendigen Werkzeuge bei der Hand und bringt auch die notwendige Rechtssicherheit mit ein.

Mit seiner Erfahrung achtet er auf die korrekte Form der Verträge und hat einen Blick für die umfassende Gestaltung der Vertragsinhalte.

Und das spart im Fall des Falles neben oft unschönen Konfrontationen auch viel Geld, da langwierige und kostspielige Prozesse vermieden werden.

Unfall ohne Ausfall

Unser Vertriebsprofi hat seinen Weg erfolgreich weitergeführt und auch zwei Arbeitsplätze geschaffen und besetzt. Dank seiner Liebe zum Sport hat er die nötige Fitness. Bis zu jenem Tag, als er bei einer Tour einen schweren Sturz vom Mountainbike erleidet. Eine längere Auszeit im Spital ist die Folge.

Doch sein Betrieb muss weiterlaufen. Und dafür hat er vorgesorgt. Mit seinem Notar hat er ein Schriftstück über die Regelung zur – glücklicherweise vorübergehenden – Weiterführung seines Unternehmens ohne ihn aufgesetzt.

So ist nun seine Frau in der Lage, mit Prokura alle wichtigen Geschäfte zu zeichnen. Und seine Angestellten haben erweiterte Teilbefugnisse, damit der Alltagsbetrieb nicht ins Stocken gerät.

Auch hier konnte der Notar mit seinem Wissen helfen, dass diese heikle Situation rasch einer guten Lösung zugeführt wird.

Urheber mit Recht

Im Spital hat der Mann viel Zeit zum Nachdenken. Und auch einen Geistesblitz. Er kommt auf die Idee für eine neuartige Software, die das Kontaktwesen für Kleinunternehmen deutlich erleichtert. Diese Idee könnte viel wert sein und benötigt deshalb Schutz. Er schreibt die grundlegende Form und die Funktion dieser Software ausführlich nieder und schickt sie eingeschrieben an seinen Notar. Dieser hinterlegt den Brief ungeöffnet. So ist diese Idee mit Datum verbrieft und gesichert – das Urheberrecht geltend gemacht.

Fazit

Hellsehen kann niemand, aber mit Hilfe eines Notars kann für jedes Unternehmen rechtzeitig die notwendige Vorsorge gegenüber erwarteten wie auch unerwarteten Schicksalswendungen getroffen werden.

Link-Tipp:
<http://www.notar.at> - Die österreichische Notariatskammer

Professionelle Beratung bei BKS

Fachkompetenz und Qualität stehen für uns im Vordergrund. Eine angenehme Atmosphäre, Menschlichkeit und ein reger Austausch von Informationen bilden für uns die Grundlage unserer Tätigkeit.

Als FULL-SERVICE-Kanzlei bieten wir Ihnen mannigfaltige Hilfe – eine kleine Auswahl aus unseren Leistungen:

- Führung der Buchhaltung und Personalverrechnung
- Erstellung des Jahresabschlusses, der Steuererklärungen

sowie die Optimierung der Steuern

- Vertretung bei Prüfungen
- Beratung von Unternehmensgründungen und Unternehmensnachfolgen
- Planrechnungen inkl. Soll-Ist-Vergleich, Erstellen von Finanzplänen

Durch unsere Spezialisten ist eine maßgerechte Beratung gewährleistet. Überzeugen Sie sich persönlich davon in einem persönlichen Gespräch – Wir beraten Sie gerne nach MASS.



BKS
Beratung nach Maß

BKS Melk, Starnig. 13
Mag. Wolfgang Kainzner
Tel. 02752/527 36, 536 48

BKS Herzogenburg, Wiener Str. 11
Karl Bruckner
Tel. 02782/824 40

BKS Wilhelmsburg, Untere Hauptstr. 10
Werner Steinwändner
Tel. 02746/33 56

BKS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Herzogenburg | Melk | Wilhelmsburg

www.wt-bks.at

Steuerberater: Controlling zum Erfolg für KMUs

Niederösterreichs Glanzlichter sind die vielen kleinen, erfolgreichen Unternehmen. Hier wird Tag und Nacht geschuftet, damit am Jahresende die berühmte schwarze Null in der Bilanz steht. Ein ehernes Gesetz? Nein.

Noch immer wird der Steuerberater hauptsächlich für die Buchhaltung und den Jahresabschluss herangezogen. Gepriesen, wenn ein paar EURO übrig bleiben. Beschimpft, wenn eine Nachzahlung droht. Dass aus dem Steuer- in zwischen ein Wirtschaftsberater geworden ist, war notwendig – ist aber weithin kaum bekannt.

Faktum ist: Ein Unternehmen ist immer so stark wie seine Finanzen. Konzerne wissen das, und haben dazu Controller angestellt. Damit gerade kleinere

Unternehmen stärker werden können, stehen die lokalen Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder mit viel Wissen als hilfreiche Partner auf Abruf bereit.

Das betrifft durchaus wichtige Fragen wie

- Ist mein Geldfluss optimal? Werden Rechnungen zum richtigen Zeitpunkt gestellt, Lieferantenforderungen zeitlich optimal beglichen?
- Ist mein Mahnwesen effektiv? Wie lange warte ich auf das

Geld des Kunden, welche Verzinsung entgeht mir dabei?

- Sind meine Kreditverträge und -linien passend? Kann ich Kredite zusammenfassen, spare ich besser bei Zinsen oder Steuern, was bedeutet Basel II für mein Unternehmen (... obwohl ich nicht in die Schweiz reise)?

Das sind für jedes Unternehmen durchaus grundlegende Fragen – die in der Hektik des Alltags viel zu selten an die Treuhänder-Experten gerichtet werden. Dabei ist die Hilfestellung in diesen Bereichen für den Steuerberater oftmals ein Leichtes, und seine Honorar-Note hält sich somit in angenehmen Grenzen.

Überhaupt: Erfahrungen zeigen, dass die Kosten des Beraters

eine absolute und nachhaltig gewinnbringende Investition in die Wirtschaftlichkeit einer Firma sind.

Fazit

Die lokalen Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder sind für kleinere Unternehmen das Controlling auf Abruf – und ein vertrauenswürdiger Partner, um die Finanzen eines Unternehmens bestens im Griff zu haben.

Link-Tipp:

<http://www.kwt.or.at> - Kammer der Wirtschaftstreuhänder

Steuerberatungskanzlei ECO Wirtschaftstreuhand

Als traditionsreiche Steuerberatungskanzlei bietet die ECO Wirtschaftstreuhand ihren Klienten den Vorteil jahrzehntelanger Erfahrung in allen Wirtschafts- und Steuerfragen.

Unser kompetentes Team betreut Sie bei Ihnen vor Ort oder an unseren beiden Standorten in Tulln, Nussallee 9 und Wien 13, Hietzinger Hauptstraße 122.

In unseren Kernkompetenzen ist die ECO Wirtschaftstreuhand Ihr Ansprechpartner:

- in allen Steuerfragen
- bei der Wirtschaftsprüfung
- in der Unternehmensberatung
- in der Gutachtertätigkeit
- in der Buchhaltung und
- in der Lohnverrechnung

Ein besonderes Anliegen der ECO Wirtschaftstreuhand ist das Aufzeigen von ganzheitlichen

Lösungsansätzen aller Probleme rund um das Unternehmen sowie die Begleitung in der Umsetzung. Dies auch in Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten, Notaren und Mediatoren.

Kontakt:
Tullner Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.
Tel.: 02272/62 8 65, Fax-DW 15
tulln@ecowirtschaftstreuhand.at

EcoWirtschaftstreuhand Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.
Tel.: 01/879 90 03, Fax-DW 17
wien@ecowirtschaftstreuhand.at

**ECO Wirtschaftstreuhand
Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.**



Eco Wirtschaftstreuhand Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 122
Geschäftsführerin: Barbara Riedler, STB
FN115051v HG Wien - ATU16068305
Tel.: +43/1/879 9003, Fax-DW 17
E-Mail: wien@ecowirtschaftstreuhand.at

Tullner Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 122
Zweigstelle: 3430 Tulln, Nussallee 9
Geschäftsführerin: Barbara Riedler, STB
FN86479a, HG Wien - ATU16084608
Tel.: +43/2272/62865, Fax-DW 15
E-Mail: tulln@ecowirtschaftstreuhand.at

Erfolgreiches betriebliches Finanzmanagement wichtiger denn je



Mag. Ferdinand Kwasnitza

Leistungsverrechnung gepaart mit einem effizienten Mahnwesen. In diesem Zusammenhang ist gerade in einer wirtschaftlichen Krisensituation wie jetzt vor Auftragsannahme eine Bonitätsprüfung mittels Bankauskunft bzw. KSV-Auskunft dringend anzuraten, wodurch spätere böse Überraschungen durch unerwartete Zahlungsausfälle vermieden werden können.

Um das Finanzwesen seines Unternehmens

bedingt durch die aktuelle Banken- und Finanzkrise sind sowohl die Kreditneuevergabe als auch die Ausweitung von bestehenden Krediten stark eingeeengt.

Umso wichtiger ist es daher in dieser kritischen Situation, die Instrumente des betrieblichen Finanzmanagements maximal und umfassend zu nutzen, um die finanzwirtschaftliche Stabilität des Betriebes möglichst gut zu gewährleisten.

Unabdingbare Basis jedes wirksamen betrieblichen Finanzmanagements sind die rasche

optimal zu gestalten sind weitere Maßnahmen notwendig und unverzichtbar. Als solche gelten vor allem die Einsätze der in der Praxis bewährten Controllinginstrumente:

- Budget
- Soll-Ist-Vergleich
- Kostenrechnung
- Liquiditätsplanung und -kontrolle.

Nur diese Steuerungsmechanismen gewährleisten eine fundierte Basis für ein erfolgreiches betriebliches Finanzmanagement.

Wichtig ist die laufende Beob-

ARTUS CONSULTING
SERVICE FUNG LIMITED

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG

WASSERGASSE 3, 2500 BADEN
T: 02252 / 204, FAX DW -5
E: BADEN@ARTUS.AT

BÖHM · DIBIASI · SCHWAB · VESELY

www.artus.at

achtung der eigenen finanziellen Lage durch eine kontinuierliche Analyse der anhand der obigen Instrumente ermittelten Daten.

Zusätzlich ist im konkreten Einzelfall zu prüfen ob alternative Finanzierungsquellen, wie etwa Leasing, Factoring oder sale and lease back das Finanzmanagement entscheidend verbessern bzw. die konkrete Finanzlage des Betriebes stabilisieren können.

Hinsichtlich von Neuinvesti-

tionen kommt einer intakten Investitionsplanung und einer vorab exakten Klärung von Förder- und Haftungsmöglichkeiten durch Förderstellen entscheidende Bedeutung zu.

Wir beraten Sie kompetent bei der Umsetzung eines erfolgreichen Finanzmanagements:

Astoria Wirtschaftsberatung,
Edmund Hofbauer Straße 1,
3500 Krems, Tel. 02732/83 1 30,
www.astoria.at

Unser aktuelles Beratungsangebot:

Wir überprüfen Ihr betriebliches Finanzmanagement und optimieren es.

Rufen Sie jetzt 02732-83130-0

Astoria
Finanzmanagement-Check

Wirtschaftsberatung mit Weitblick

3500 Krems, Edmund Hofbauer Straße 1
www.astoria.at

Astoria

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Komitech feiert 5 Jahre als Jungunternehmer



Foto: z. V. g.

Michael Kolar bietet unter dem Firmennamen Komitech seit 2003 Service, Verkauf und Dienstleistungen in den Bereichen Telefon/Telefonanlagen, Handy, Internet, Computer, Netzwerk, TV, Video und SAT-Technik. Die Qualifikation als Kommunikationselektroniker garantiert dem Kunden bestes Service, höchste Qualität und kompetente Beratung. Das umfangreiche Service-Angebot umfasst u. a. die Tarifberatung in

den Bereichen Internet, Telefon und Handy.

Um den für den Kunden besten Tarif zu finden, erstellt Michael Kolar gerne kostenlos und völlig unverbindlich eine Gegenüberstellung der derzeit genutzten und alternativen Anbieter. Neben Verkauf und fachlicher Beratung ist die Firma Komitech auch der ideale Partner bei Installation und Reparatur in den Bereichen Computer, Telefonie und Internet.

Unternehmerinnenforum gut besucht



Foto: z. V. g.

Das Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft fand diesmal in Schloss Grafenegg statt. Zahlreiche Unternehmerinnen aus dem Bezirk Amstetten folgten der Einladung und genossen einen informativen und unterhaltsamen Abend. Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Herta Kaufmann (erste Reihe, vierte von links), freute sich über den starken Auftritt der Amstettner bei der Landesveranstaltung in Grafenegg.

Raiffeisenbanken sponsern Bildungsmeile



Foto: Hudler/NÖN

Die traditionelle Aktion der Bildungsmeile wurde heuer von den Raiffeisenbanken der Region finanziell unterstützt. Direktor Mag. Andreas Weber von der RAIBA Amstetten stellvertretend für die Raiffeisenbanken der Region: „Raiffeisen steht für die Zukunft. Die Jugend ist unsere Zukunft. Mit der Bildungsmeile wird den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, sich umfassend über die Karrierechancen in der heimischen Wirtschaft zu informieren. Daher unterstützen wir diese Aktion der Wirtschaftskammer!“ Im Bild v. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, RAIBA Ybbstal Dir. Hans Galbavy, Christiane Scheiblauer, RAIBA Amstetten-Dir. Mag. Andreas Weber, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Bildungsmeile-Motor geht heuer an HS Neuhofen/Ybbs



Foto: Hudler/NÖN

Im Bild von links nach rechts: Motorbauer Franz Moser, RAIBA-Dir. Mag. Andreas Weber, Dir. Gottfried Eidler, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Daurer, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Jene Schule, die die meisten Betriebe im Rahmen der Bildungsmeile besucht hat, wird mit dem Bildungsmeile-Motor belohnt. Der diesjährige Preis ging an die Hauptschule Neuhofen/Ybbs. Bei der Überreichung des Motors bedankte sich Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer für das Engagement. HS-Direktor Gottfried Eidler freute sich über die Aner-

kennung und erklärte, wie es gelungen ist, an zwei Aktionstagen an die 15 Betriebe zu besuchen. „Die richtige Vorbereitung im Unterricht, die Einteilung in kleine Gruppen und die Interessenlage der Schüler zu berücksichtigen: das ist unser Geheimtipp für die Kollegen!“, gab Eidler den Kollegen einen Tipp für die heurigen Aktionstage.

Bildungsmeile: Wirtschaft braucht Jugend – Jugend braucht Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: buntmetall-GF Ing. Alfred Hintringer, RAIBA-Dir. Mag. Andreas Weber, Franz Moser, buntmetall-GF Ing. Jürgens Wernicke, Christiane Scheiblauber, Mag. Andreas Geierlehner, Heinz Eidenberger, Mag. Ing. Thomas Hrastnik, Silvia Reif, die Bezirksstellenobmänner Helmut Schiefer und KommR Rudolf Daurer.

Unter diesem Motto fand in den Werkshallen der Firma buntmetall Amstetten GmbH am 16. Oktober 2008 eine Diskussionsplattform „Schule – Wirtschaft“ statt. Die Berufsausbildung ist seit Jahren ein zentrales Thema der Wirtschaftskammer Amstetten. Zum 6. Mal findet heuer die Bildungsmeile statt und zeigt damit die Bedeutung und die Notwendigkeit der optimalen Berufsinformation und Berufsausbildung für die Jugend auf. Mit zahlreichen Aktionen bemühen sich die Wirtschaftsvertreter, das Image der Lehre zu heben. Ob es nun die Bildungsmeile ist oder die alljährlich stattfindende Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge – es steht der Jugendliche im Mittelpunkt des Interesses. Nach der Begrüßung durch den „Erfinder“ der Bildungsmeile, Mag. Andreas Geierlehner, gaben die Geschäftsführer der buntmetall, Ing. Jürgens Werni-

cke und Alfred Hintringer, einen Einblick in das zur Wieland-Gruppe gehörende Unternehmen.

Danach folgten ein Film und eine Gesprächsrunde zur Berufsweltmeisterschaft in China mit dem Teilnehmer Ulrich Distelberger und Ing. Stefan Praschl von „Skills Austria“. Jugendforscher Mag. Manfred Zentner regte zum Nachdenken an und konnte in seinem Gastreferat das „rätselhafte Wesen“ des Jugendlichen von heute darstellen. Vieles wurde zwischen den Zeilen mit einer beängstigenden Deutlichkeit gesagt und durchleuchtete Wahrheiten und falsche Tatsachen zum Thema „Jugend“.

Vertreter aus der Wirtschaft und wirtschaftsnahen Institutionen diskutierten zum Veranstaltungsthema. So schilderten Mag. Ing. Thomas Hrastnik (Volkswirtschaftliche Gesellschaft) die Bemühungen zur Lehre, Christiane Scheiblauber (Hotel Kothmühle), Helmut Schie-

fer (Lehrlingswart, Unternehmer und Bezirksstellenobmann) berichteten aus der Praxis der Lehrlingsausbildung, Heinz Eidenberger (Poly Grein) und Silvia Reif (Hauptschule Hausmering) schilderten die Sichtweise der Schulen zum Thema „Lehre“. Der Bil-

dungsmotor als Preis für die engagierte Schule bei der Bildungsmeile ging diesmal an die Hauptschule Neuhofen/Ybbs. HS-Direktor Gottfried Eidler freute sich über die Anerkennung. Fotos zur Veranstaltung unter www.wko.at/noe/amstetten

Bäckeraufmarsch in Amstetten



Foto: z. V. g.

3. v. r. Bezirksinnungsmeister Klaus Kirchdorfer.

Im Rahmen der Brotwoche feierten die Bäckerbetriebe des Bezirkes Amstetten am 16. Oktober den Welttag des Brotes. „Brot ist mehr als nur ein Grundnahrungsmittel. Es ist wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität!“ ist Bezirksinnungsmeister Klaus Kirchdorfer überzeugt. Die Bäckereibetriebe bieten aber nicht nur Qualität bei den Lebensmitteln, sondern auch Arbeitsplätze und

Ausbildungsplätze für die Jugend. Mit dem Bäckeraufmarsch in Amstetten, der einzigartig in Österreich ist, setzen die Amstettner Bäcker ein wichtiges Signal. Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik überzeugten sich von der Produktvielfalt und konnten mit dem interessierten Publikum am Hauptplatz von Amstetten die Köstlichkeiten direkt verkosten.

OVB Zainzinger auf Erfolgskurs



Foto: z. V. g.

Im Bild von links nach rechts: Diakon Engelbert Lagler, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, LAbg. Andreas Pum, Unternehmensehepaar Martha und Werner Zainzinger, OVB-Landesdirektor Stefan Kloibhofer, Vizebgm. Mag. Michael Wiesner.

Ganz und gar auf Erfolgskurs befindet sich die OVB Zainzinger: Die Finanzdienstleister Werner und Martha Zainzinger haben in Amstetten ihr mittlerweile zehntes Büro eröffnet. Seit nunmehr 10 Jahren bieten das Familienunternehmen Zainzinger sein Know-how im Finanzbereich seinen Kunden an. Grund genug, den neuen Stand-

ort in der Ybbsstraße in Amstetten mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und den Geschäftspartnern zu feiern. Der Erfolg von Werner Zainzinger liegt in der Gabe, mit Menschen umgehen zu können. „Vertrauen ist hier eine wichtige Voraussetzung!“, schildert Zainzinger das Geheimnis seiner Unternehmensphilosophie.

IHRE MITARBEITER DES JAHRES



CHRYSLER



Chrysler Grand Voyager – jetzt mit € 2.400,- Eintauschprämie!

2,8 CRD Dieselmotor mit 177 PS und Automatik, Stow 'n Go® – Sitze der 2. und 3. Reihe komplett im Fahrzeugboden versenkbar, CO₂-Emission: 247 g/km, Kraftstoffverbrauch gesamt: 9,3 l/100 km¹, 3296 Liter Ladevolumen, **vorsteuerabzugsfähig**

www.chrysler.at/niederoesterreich



DODGE

Dodge Journey – jetzt mit Mehrwertsteuer-Aktion für Unternehmer!

2,0 CRD Dieselmotor mit 120 PS od. 140 PS, Operating-Leasing ab 179,-/Monat*, CO₂-Emission: 170–186 g/km, **Kraftstoffverbrauch: 6,5–7,0 l/100 km¹**

www.dodge.at/niederoesterreich

* Beispielsangebot Dodge Journey 2,0 CRD SE, Listenpreis € 27.990,-, Anzahlung € 6.990,-, Laufzeit 36 Monate, Kilometer-Leistung 20.000 km p.a., Restwert garantiert, exkl. gesetzl. Vertragsgebühr, sämtliche Werte inkl. NoVA und Mwst. Angebot gültig bis 31.12.2008 bzw. solange der Vorrat reicht, inkl. der Mehrwertsteuer-Aktion (-16,67 %) für Unternehmer. Nur gültig für vorsteuerabzugsberechtigte Firmen bzw. Unternehmer. Abb. Symbolfoto. ¹ lt. MVEG kombiniert.

Baden

wko.at/noe/baden

Italienische Schuhmode bei Zottl



Foto: Bezirksstelle

Das Unternehmerehepaar Anny und Fritz Zottl mit Enkerl Johanna in ihrem Schuhhaus in Leobersdorf beim Besuch von Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols.

Das Schuhhaus Anny Zottl in Leobersdorf bietet höchste Qualität und eine Riesenauswahl an Top-Schuhmodellen für Damen und Herren. „Wir haben wieder die neueste Schuhmode aus Mailand im Hause“, sagte Fritz Zottl mit berechtigtem Stolz zu Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols. Der Badener WK-Chef konnte sich bei seinem Betriebsbesuch nicht nur davon überzeugen, sondern auch davon, dass trotz der Umbauarbeiten im Leobersdorfer Ortskern die Zufahrt zu den einzelnen Firmen, wie zum Schuhhaus Zottl, funktioniert. Die Inhaber Anny und Fritz Zottl und ihre sechs Mitarbeiter bemühen sich noch

mehr um ihre Kunden, um die Unannehmlichkeiten durch die Bauarbeiten auszugleichen.

Für Damenschuhe und Accessoires stehen 330 m² und für Herenschuhe 280 m² Verkaufsfläche zur Verfügung. Höchste Qualität und neueste Mode, auch in ausgefallenen Größen, sind eine Selbstverständlichkeit. Der Familienbetrieb wurde vom Vater von Anny Zottl gegründet, wo diese auch das Schuhmacherhandwerk erlernt hat. Seit Jahrzehnten ist Frau Zottl mit Freude in ihrem Beruf tätig und hat durch ihr Engagement das Schuhhaus bis Wien und darüber hinaus zu einer bekannten Institution gemacht.

Ehrung im Café Zentral



Foto: Rainer Dietz

Vor kurzem wurde Herta Morbitzer für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Morbitzer hatte 1983 ihren ersten Arbeitstag in dem Traditions-Caféhaus am Hauptplatz. Bereits im Juni wurde sie von GF Norbert Habeler für ihr überdurchschnittliches Engagement mit einem eigens angefertigten Ehrenring ausgezeichnet. Nun schloss sich die Wirtschaftskammer mit Ehrennadel und Urkunde der Gratulation an. Von links: Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck, Herta Morbitzer, Norbert Habeler, Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols.

Body Lounge – Martina Gogl



Foto: Bezirksstelle

Martina Gogl stellt in ihrer Body Lounge das Bewei-System vor, den sanften Fettkiller. Das „Straffungswunder“, das in Deutschland bereits in über 60 Standorten besteht, strafft die Figur und reduziert Fettpölsterchen mit elektromagnetischen Wellen. Während der Behandlung, die übrigens bekleidet erfolgt, entspannen sich die Kunden auf einer bequemen Massageliege. Das Studio ist in La Vita Grande in der Badener Rathausgasse 7 untergebracht.

Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols besuchte Martina Gogl in ihrer Body Lounge und konnte sich von der entspannenden Wirkung persönlich überzeugen. „Das Tolle an der Behandlung ist, dass sie ganzheitlich auf den Körper wirkt“ erklärte Martina Gogl. www.bodylounge.at

Lehrlingsoffensive der Wirtschaftskammer NÖ „Jimmy on Tour“



Foto: René Hompasz

Wirtschaftskammer-Funktionär René Hompasz mit den Schülern der Hauptschule Ebreichsdorf im Zuge der Präsentation der Plattform www.fragjimmy.at

Im Rahmen der Lehrlingsoffensive der Wirtschaftskammer NÖ besuchte Wirtschaftskammer-Funktionär René Hompasz die vierten Klassen der Hauptschule Ebreichsdorf. Die interessierten Schüler waren mit viel Eifer dabei, die Plattform www.fragjimmy.at zu erforschen. Auf der Plattform können sich die Jugendlichen über die verschiedensten Lehrberufe informieren und einen Kurzcheck zur Berufswahl machen. Weiters gibt es nützliche Tipps für die Berufswahl, über die Lehrzeit, die Schnupperlehre und die Berufsmatura.

René Hompasz: „Immer öfter berichten mir Unternehmen, dass diese ein massives Problem haben, geeignete Lehrlinge zu finden. Oft mangelt es an den einfachsten Grundkenntnissen wie Lesen, Schreiben und/oder Rechnen – aber auch das Auftreten der Jugendlichen ist immer öfter ein Problem. Um am Arbeitsmarkt eine Chance zu haben, ist eine gute Ausbildung sehr wichtig. Mit der Plattform wurde seitens der Wirtschaftskammer der Versuch gestartet, die Jugendlichen bei der richtigen Berufswahl zu unterstützen.“

WK-Präsident Leitl auf Betriebsbesuchtour

Im Rahmen seines Niederösterreich-Tages besuchte Wirtschaftskammer Österreich-Präsident Dr. Christoph Leitl gemeinsam mit Niederösterreichs WK-Präsidentin Sonja Zwazl mehrere Betriebe in der Badener Innenstadt. Der WKÖ-Chef zeigte sich vom Ambiente der Kurstadt sehr angetan.



Fotos: Schmabl

Angeregte Diskussion bei Ing. Alfons GmbH: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Chefin Ulrike Alfons, WK-Bezirksstellenobmann Heinrich Schönbeck und WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl.



Zu Besuch bei einem Badener Paradeunternehmer: Die WK-Spitzen Zwazl und Leitl mit Dr. Christian Prokopp und Mitarbeiterin Frau Giersig.



Prominentes Servierpersonal im Cafe Zentral: Inhaber Norbert Habeler mit Präsidentin Zwazl und Präsident Leitl.



Sag's mit Blumen: Präsident Leitl mit Präsidentin Zwazl, Floristin Sigrid Weil und Tochter Raina-Dora Weil.



Brot und Gebäck in der Annamühle: Manfred Schneider jun., Präsidentin Sonja Zwazl, Präsident Dr. Christoph Leitl, Manfred Schneider sen. und Mitarbeiterin.



Im Traditionsgeschäft: KommR Gerhard Steurer mit Gattin (3. v. l.), Präs. Sonja Zwazl, Präsident Dr. Christoph Leitl, WK-Bezirksstellenobmann Heinrich Schönbeck, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich.

Farb & Schnitt

Manuela Stejnek ist seit 13 Jahren als Friseurmeisterin selbstständig. Seit 10 Jahren hat sie in Berndorf ein Frisierstudio. Nunmehr eröffnete sie in Pottenstein, Auweg 2, eine Filiale. Die engagierte

Unternehmerin betreut zusätzlich auch noch Kunden als Mobilfriseurin. Auch in der Berufsausbildung ist sie engagiert und erhielt heuer dafür die Ausbildertrophy. Die Segnung des neuen Lokals nahm Pfarrer Rudi Fleck vor. Unter den Gratulanten zur Betriebsöffnung waren auch Bürgermeister Manfred Schweiger und Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols. Im Bild: Tamara Fladerer, BGM Manfred Schweiger, Chefin Manuela Stejnek, Max Vols und Gertrude Lechner.



Foto: Dietmar Holzinger

„Hopferl“ eröffnet



Foto: Badener Zeitung

Auf die Neuübernahme des Cafe-Pubs „Hopferl“ in der Leesdorfer Hauptstraße in Baden stieß der neue Wirt Andreas Mocek (3. v. l.) mit v. l. n. r. KommR Gerhard Steurer, Mag. Max Vols, Gustav Fischer, Carmen Kuchar, KommR Heinrich Schönbeck und Heribert Grundböck an. Über eine Empfehlung hat sich die Übernahme ergeben und Andreas Mocek führt nun gemeinsam mit Lebensgefährtin Viktoria Kuchar das „Hopferl“ als Zweitlokal zu jenem, das er in St. Corona am Schöpfl betreibt.

20 Jahre Mack GmbH



Foto: Dietmar Holzinger

1988 gründete Erich Bettel sein Kunststoffspritzgussunternehmen. 1998 übersiedelte der Betrieb von Wien nach Altenmarkt und wurde laufend ausgebaut. Derzeit werden 9 Mitarbeiter, davon 3 Lehrlinge, beschäftigt. Gattin Christl, die neben ihrem Beruf als Lehrerin ihren Mann in der Buchhaltung unterstützt, und Tochter Stefanie überraschten den Firmenchef mit einer geheim organisierten Jubiläumsfeier. Im Rahmen dieses Firmenfestes betonte Bettel die Wichtigkeit seiner Mitarbeiter und gab bekannt, dass die Errichtung einer weiteren Produktionshalle geplant ist. Bürgermeister Josef Balber, LIM Gerhard Brunnthaler, Vize-BGM Gerhard Harecker, Harald Bleier, Erich und Stefanie Bettel und Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols stießen auf die Firma Mack an.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Ab Frühjahr 2009: Brucker Wochenmarkt am Hauptplatz



Foto: z. V. g.

Auftaktveranstaltung zum Brucker TOP-Wochenmarkt: Marktkoordinator Erwin Stella, Vizebürgermeister Bruno Fischer, Stadtentwickler Thomas Egger, Obfrau Marianne Bastel, Stadtrat Christian Vymetal, Brigitte Windholz, Mag. Peter Lechner (ecoplus), Stadtrat Franz Wenzel und BR Bürgermeisterin Christa Vladyka (v. l. n. r.)

Am 21. Oktober 2008 wurde erfolgreich die Auftaktveranstaltung „Brucker Wochenmarkt“ im Haus Auland Carnuntum abgehalten. Auf Grund der äußerst positiven Resonanz bezüglich des vorgestellten Projektes werden nun die weiteren Schritte zur konkreten Realisierung gesetzt.

Frische, Vielfalt, Flair und Qualität: Unter diesem Motto soll der neue Wochenmarkt das kulinarische Bruck an der Leitha bereichern. In der Folge soll auch das bestehende Angebot des Grün- und Bauernmarktes positiv abgerundet werden.

Märkte sind nicht nur Handelsplatz und Einkaufsort, sondern vor allem Treffpunkt der Menschen und Zentrum des gesellschaftlichen Lebens: gustieren und genießen, essen und trinken, sehen und gesehen werden.

Neben der Nahversorgung im Stadtzentrum erfüllt der neue Brucker Wochenmarkt daher auch eine wichtige Funktion als Kommunikationszentrum, wo man sich bei einem kleinen Imbiss und einem Glas guten Weines zu einem gemütlichen Plausch trifft. „Der Wochenmarkt soll die Frequenz- und Standortattraktivität der Brucker Innenstadt nachhaltig steigern und mehr Kaufkraft für die Wirtschaft, Kunden- und Gästebindung bringen. Nur durch gezielte Kräftebündelungen von starken Kooperationen, bei denen alle an einem Strang ziehen, ist es möglich, ein solches Projekt zu errichten“, so Marianne Bastel, Obfrau der Brucker Werbegemeinschaft.

Der Brucker Wochenmarkt ist ein Projekt der Werbegemeinschaft in enger Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Bruck an der Leitha, der Bezirksbauernkammer und der Wirtschaftskammer.

Zur Mitwirkung werden alle bäuerlichen Direktvermarkter – speziell die Standbetreiber des Brucker Grün- und Bauernmarktes – sowie sämtliche Bäcker, Fleischer und Obst-/Gemüsehändler aus dem Bezirk eingeladen. Lediglich für jene Bereiche, wo das Angebot nicht zur Gänze aus der Region abgedeckt werden kann, werden Standbetreiber aus anderen Gebieten engagiert.

Potenzielle Standbetreiber und Interessierte sollen sich bitte bei der Koordinationsstelle des Brucker Wochenmarktes melden:

Erwin Stella, Tel.: 0676/420 62 46, E-Mail: erwin.stella@aon.at

Raumordnungsprogramm Bruck/Leitha: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bruck an der Leitha beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan in der Katastralgemeinde Bruck an der Leitha abzuändern:

Der Entwurf des Flächenwidmungsplanes liegt im Rathaus während der Amtsstunden vom 28. Oktober bis 9. Dezember 2008 zur allgemeinen Einsicht auf.

Sie könnten als Unternehmer in Ihren Rechten betroffen sein. Reden Sie mit der zuständigen Person Ihrer Gemeinde.

3. Sozialstammtisch



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (6. v. l.) und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel (2. v. l.) mit den teilnehmenden Damen und Herren des 3. Sozialstammtisches in der Bezirksstelle.

Im Rahmen des 3. Sozialstammtisches in der Bezirksstelle konnte Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger Vertreter zahlreicher Institutionen (AMS, Arbeiterkammer, Bezirksverwaltungsbehörde, berufliche Integrationsfachdienste, Stadtgemeinde Bruck/Leitha, NÖ GKK, Landeskrankenhaus Hainburg/Donau) begrüßen.

Die beruflichen Integrationsdienste (Arbeitsassistentin der Caritas-Erzdiozese Wien, Arbeitsassistentin – PSZ inter.work, Projekt Jobcoaching – Integration Niederösterreich und Unternehmensser-

vice NÖ – eine Dienstleistung des Bundessozialamtes) stellten ihre Projekte dar, die insbesondere Körperbehinderten und Personen mit psychischen oder neurologischen Problemen bei der Arbeitsplatzergänzung und -sicherung unterstützen sollen.

Im Anschluss wurde über das Thema „Behinderung und Arbeitswelt“ diskutiert. „Der Sozialstammtisch erwies sich wieder als effiziente Plattform zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch“, so Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger.

Nichtraucher-Bausprechtag



Foto: Bezirksstelle

Elfriede Muhr, Bezirksvertrauensmann Johann Dorn, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel mit Ing. Hermann Hutter (v. l. n. r.).

Durch Änderungen im Tabakgesetz wird der Nichtraucherschutz insbesondere in Gastgewerbebetrieben verschärft. Um die Betriebe entsprechend zu beraten und zu informieren, wurde am 20. Oktober der erste Nichtraucher-Bausprechtag in der Bezirksstelle Bruck/Leitha abge-

halten. Die konkreten Tipps und individuelle Beratung lieferte der Experte Ing. Hermann Hutter.

Ein weiterer Sprechtag findet am Montag, dem 17. November, in der Bezirksstelle statt. Anmeldungen sind unter der Tel. 02162/62 1 41, möglich. Weitere Infos: <http://wko.at/noe>

Betriebsbesuch bei der Firma Wolfgang Gottschy in Mannersdorf



Foto: Bezirksstelle

Wolfgang Gottschy (l.) mit Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger.

Im Rahmen eines Mannersdorf-Tages besuchten Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel die Firma Geschenkideen – Tischkultur – Gartenaccessoires, Wolfgang Gottschy. Der Betriebsinhaber präsentierte u. a. viele neue Geschenkideen, Geschenksets für Sie und Ihn (individuell zusammengestellt) und wunderschöne weihnachtliche Tischwäsche.

Die Bezirksstellenvertreter nutzten den Besuch auch für einen intensiven Informationsaustausch und um das breite

Leistungsspektrum der Wirtschaftskammer Bruck/Leitha zu präsentieren.

Herr Gottschy informierte über die Vorbereitungsarbeiten zum Mannersdorfer Vorweihnachtszauber, der alljährlich vom 7. November bis 24. Dezember 2008 im weihnachtlich geschmückten Innenhof, in den alten Stätten und Geschäft von Wolfgang Gottschy abgehalten wird. Das Unternehmen bietet einen Überblick über aktuelle Geschenkideen und zeigt Möglichkeiten der Vorbereitung des schönsten Festes des Jahres auf.

Bezirksstelle Bruck an der Leitha auf Betriebsbesuch



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen ihrer Mitgliederkontaktoffensive besuchten Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel die BKS-Bank in Bruck an der Leitha. Nach einer kurzen Präsentation des umfassenden Leistungsspektrums des Bankinstitutes durch Filialleiter Bernd Kafka wurden wichtige Bezirksthemen besprochen. Im Bild v. l. n. r. Mag. Thomas Petzel, Bernd Kafka, Ing. Klaus Köpplinger.

„Jimmy on tour“ unterwegs in Bruck an der Leitha



Foto: Bezirksstelle

Die Internetplattform www.frag-jimmy.at wurde zahlreichen Schülern der HS 1 Bruck an der Leitha vorgestellt. Diese Plattform soll Jugendliche über den Eintritt in das Berufsleben informieren und darauf vorbereiten. Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger betonte die Wichtigkeit der Lehrausbildung und meinte, sie sei immer noch ein Weg zum Erfolg. Fachlehrer Gernot Ehlers (l.) und Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (3. v. r.) mit interessierten Schülern der Hauptschule 1.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Modeschau 2008 – Pelz und Leder Vana in Matzen



Foto: Bezirksstelle

Firmeninhaber Franz und Sylvia Vana mit Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, FIW-Vorsitzende Dagmar Förster und interessierten Kunden.

Auch heuer veranstalteten Franz und Sylvia Vana in ihren Geschäftsräumen eine Präsentation der neuesten Pelz- und Ledertrends aus den Modehauptstädten Paris und Mailand.

Bei Sekt und kulinarischen Köstlichkeiten konnte man auch – in gemütlicher Atmosphäre –

die Pelz- und Ledermodelle anprobieren.

Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft Dagmar Förster und Bezirksstellenobmann Herbert Röhler waren auch unter den geladenen Gästen und gratulierten zur gelungenen Veranstaltung.

Vorankündigung Unternehmerinnenfrühstück

Am 13. November veranstaltet Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Dagmar Förster ein Unternehmerinnenfrühstück in Untersiebenbrunn. Im „Siebenbrunnerhof“ wird Ronny Hollenstein von ic2 einen Vortrag über „Schlagfertigkeit und Selbstsicherheit“ halten. Anschließend können interessierte Unternehmerinnen bei einem kleinen Frühstücksbuffet wieder die Zeit für Netzwerkgespräche nutzen. Die persönliche Einladung kommt noch mit der Post.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Park-Kindergarten besuchte „FrisurenwerkSCHtatt“ in Schrems



Foto: z. V. 8

Stellten sich für ein Erinnerungsfoto zusammen: Chefin Claudia Peichl (3. v. l.) mit ihren Mitarbeiterinnen Claudia Burger (2. v. l.), Yvonne Vater (4. v. l.) sowie Praktikantin Rūya (5. v. l.), Kindergartenhelferin Helga Poiß (l.), Kindergartenpädagogin Melitta Hinterhoger (6. v. l.) und den Kindern des Park-Kindergartens bei ihrem Besuch.

Claudia Peichl, Geschäftsinhaberin der „FrisurenwerkSCHtatt“ in Schrems, freute sich vor kurzem über einen ganz „besonderen“ Besuch. Kinder des Park-Kindergartens von Kindergartenpädagogin Melitta Hinterhoger und der Kindergartenhelferin Helga Poiß besuchten ihr Friseurgeschäft. Die kleinen Friseurinnen und Friseure von morgen wurden von Chefin Claudia und ihren beiden Mitarbeiterinnen Petra und Yvonne

mit bunten Haarsträhnen „verschönert“ und es wurden ihnen verschiedene Motive, wie Blumen, Schmetterlinge, Drachen, usw. ins Gesicht gezeichnet.

Sowohl die Kinder als auch die Tanten und natürlich auch Claudia Peichl und ihr Team hatten viel Spaß während des einstündigen Besuches. Chefin Claudia Peichl bedankte sich für die von den Kindern vorgetragenen Spiele und Lieder und freut sich schon auf den nächsten Besuch.

Neueröffnung des „Espresso & music“ im Gmünder Einkaufszentrum

Michaela Trisko (links im Bild) und Alfons Veith (2. v. l.) bereichern Gmünd mit einem modernen Kaffeehaus mit dem Namen „Espresso & music“. Das Angebot reicht von traditionellen und innovativen

Mehlspeisen zum Kaffee bis hin zu geplanten Livemusikangeboten. Jeden 1. Mittwoch im Monat gibt es Livemusik. Bei der Eröffnung spielte die Band „Extra 3“ (rechts im Bild) und die Verbindung von Kaffee und Musik wurde von den Besuchern sehr gut angenommen.



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

**Frau in der Wirtschaft
besuchte Vincent van Gogh-Ausstellung**

Vincent van Gogh, Die Ernte, 1888, Öl auf Leinwand.

„Frau in der Wirtschaft Hollabrunn“ unter der Leitung der Bezirksvorsitzenden Gerda Schuster besuchte am 20. Oktober die große Herbstausstellung der Albertina, in der die Werke von Vincent van Gogh präsentiert werden.

Die Ausstellung mit 50 Gemälden und 100 der bedeutendsten Aquarelle und Zeichnungen des Künstlers, die die größte Präsentation seit der Jubiläumsausstellung in Amsterdam und in Österreich die erste Van Gogh-Ausstellung seit über einem halben Jahrhundert ist, fand großen Anklang bei den Hollabrunner Damen.

Anschließend ließen die Unternehmerinnen den Tag beim Stadtheurigen Erhart in

Hollabrunn gemütlich ausklugen. Die Bezirksvorsitzende Gerda Schuster bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme an diesem Ausflug.



Vincent van Gogh, Selbstportrait mit Strohhut, 1887, Öl auf Karton.

Fotos: © Amsterdam, Vang Gogh Museum/Vincent van Gogh Foundation

Horn

wko.at/noe/horn

**Blumengeschäft Band
erblüht in neuen Farben**

Die Gärtnerei Band GmbH nutzte die Zeit der Umbauarbeiten in der Horner Innenstadt, um auch ihr Floristikfachgeschäft in der Wiener Straße neu zu gestalten. „Das in den Firmenfarben Grün und Weinrot geschmackvoll renovierte Geschäft bietet ein gediegenes Ambiente, in dem die Pracht der Blüten und Pflanzen besonders zur Geltung kommt“, erklärte Firmenchef Ludwig Band (im Bild rechts) und freut sich gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen, das neue „Schmuckstück“ den Kunden präsentieren zu können.

Foto: Bezirksstelle

Bezirksstammtisch der Friseure

Zu einem Erfahrungsaustausch unter Kollegen trafen einander Friseure des Bezirks am 29. Oktober in der WK-Bezirksstelle Horn. Landesinnungsmeister-Stv. KommR Reinhold Schulz informierte insbesondere über die NÖ-weite Werbeaktion, die bis Februar 2009 im Radio KRONEHIT läuft, über die aktuelle Ertrags- und Finanzierungssituation der NÖ Friseurbetriebe laut einer Studie der KMU-Forschung Austria und über Aktivitäten der Akademie der Friseure. Auch arbeits- und sozialrechtliche Änderungen und die Bestimmungen zur neuen Lehrlingsförderung wurden erläutert und angeregt diskutiert. Im Bild von links: Sabine Hengstberger, Elfriede Asenbaum, Brigitte Buchinger, KommR Reinhold Schulz, Martina Gailer, Waltraud Steiner.

Foto: Bezirksstelle

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.: 25 Jahre Standort Horn



Foto: Martin Kalchauer

Im Bild von links: Landeshauptmann-Stv. KommR Ernest Gabmann, Baumeister TR Franz Graf, Altbürgermeister Karl Rauscher, Vizebgm. Karl Amon.

Am 10. Oktober feierte die Firma Leyrer + Graf mit allen Horner Mitarbeitern sowie zahlreichen Ehrengästen, Kunden und Partnern den 25-jährigen Bestand des Betriebsstandortes Horn. Die neue Fertigungshalle der Graf-Holztechnik wurde für diesen Anlass in eine äußerst stimmungsvolle Veranstaltungshalle verwandelt.

Firmenchef Baumeister Franz Graf ließ die schwierige Anfangsphase, die erfreuliche Entwicklung des Standortes mit dem Aufbau einer tragfähigen personellen Basis und dessen Bedeutung für das Gesamtunternehmen Revue passieren und betonte: „Der Mensch ist nicht Werkzeug der Wirtschaft, sondern muss immer das letzte Ziel der Wirtschaft sein“.

Die Ära von Leyrer + Graf in Horn begann am 11. Oktober 1983 mit der Übernahme der Firma Traschler. In den ersten 10 Jahren wurden am Betriebsstandort Horn rund 9,7 Mio. EUR für die Betriebsübernahme und für dringend notwendige Erneuerungen der Strukturen investiert. Horn war wichtiger Eckpunkt für die weitere Ent-

wicklung des Gesamtunternehmens.

Die Firma Leyrer + Graf wurde 1926 von Dipl.-Ing. Anton Leyrer in Gmünd gegründet und ist heute mit einem Jahresumsatz von 143,5 Mio. Euro und über 1200 Beschäftigten eines der größten Bauunternehmen in Niederösterreich. Die Unternehmensgruppe umfasst 7 Betriebsstätten und drei Tochtergesellschaften im Inland sowie zwei Tochtergesellschaften in Tschechien. Das Leistungsspektrum umfasst Hochbau, Tiefbau, Holzbau, Generalunternehmerarbeiten, Fertigbetonwerke (1 in Österreich, 2 in Tschechien). Leyrer + Graf zählt heute zu den 15 größten Baufirmen und zu den 500 größten Firmen Österreichs.

Als Gratulanten zum Jubiläum stellten sich Altbürgermeister Karl Rauscher, Vizebürgermeister Karl Amon und Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann ein, der treffend formulierte: „Alle Landesinitiativen wären nur Makulatur, gäbe es nicht Unternehmerpersönlichkeiten wie Franz Graf und ihre Teams“.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Raumordnungsprogramm Stockerau: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Stockerau beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf wird bis 27. November 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Hochzeitsausstellung im Belvedereschlüssel in Stockerau



Foto: Bezirksstelle

Veranstalter Mark Hofbauer konnte sich über regen Besuch bei der Hochzeitsausstellung im Belvedereschlüssel in Stockerau freuen. Bei dieser informativen Messe konnten die Besucher alles zum Thema „Rund um die Hochzeit“ erfahren. V. r. WKNÖ-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Frau Kaiser, Veranstalter Mark Hofbauer.

Ausgezeichnete Lehrlinge

Top-Platzierungen bei Bundes- und Lehrlingswettbewerben und bei den Lehrabschlussprüfungen – die Lehrlinge aus dem Bezirk Korneuburg/Stockerau erreichen mit ihrem Können, ihrem erworbenen Know-how nationale und internationale Anerkennung. Dafür gebührt ihren ausgezeichneten Lehrbetrieben Dank und Anerkennung. Die Bezirksstelle gratuliert dazu herzlichst.

Folgende Erfolge konnten erzielt werden:

Goldmedaille und 1. Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb sowie NÖ Landesieger: Patrick Anton Wallner, Lehrbetrieb: M-U-T Maschinen-Umwelttechnik-Transportanlagen GmbH, Stockerau, Lehrberuf: Metalltechnik-Fahrzeugbautechnik.

Silbernes Leistungsabzeichen beim NÖ Landeslehrlingswettbewerb: Phil Gerald Lehner, Lehrbetrieb: M-U-T Maschinen-Umwelttechnik-Transportanlagen GmbH, Stockerau, Lehrberuf: Metalltechnik-Fahrzeugbautechnik.

Bronzenes Leistungsabzeichen beim NÖ Landeslehrlingswettbewerb: Verena Makolm, Lehrbetrieb: Maria Makolm, Hausleiten, Lehrberuf: Fußpflegerin.

Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung: Christian Josef Bauer, Fa. Hans Scharinger GmbH, Korneuburg, Herbert Falk, Fa. Liebherr Transportation System GmbH Korneuburg, Petra Goldschmidt, Fa. Heinrich Mathes, Korneuburg, Michael

Landsmann, Fa. Khu Sondermaschinenbau GmbH, Hagenbrunn, Matthias Schmidt, Fa. Knoth-Autoreparatur und Handelsgesellschaft mbH, Stockerau, Nina Steiner, Fa. ROHRMAX Rohrreinigungsgesellschaft mbH, Langenzersdorf.

Bezirksstammtisch des Direktvertriebes

Am Mittwoch, dem 12. November, um 19 Uhr findet in der Wirtschaftskammer Stockerau der Stammtisch für alle Mitglieder des Direktvertriebes des Bezirkes Korneuburg/Stockerau statt.

Diese wichtigen Themen wie z. B.

- Werbung – professionell, zeitsparend, kostengünstig
 - Wie kann ich unseren Internetauftritt gewinnbringend für mein Geschäft nutzen?
 - Wie kann ich mich von den „Schwarzen Schafen“ in der Branche deutlich abheben?
- und viele aktuelle Anliegen werden bei diesem Stammtisch diskutiert.

Der Eintritt für Mitglieder unter Vorweisung der Golden Card ist gratis. Für alle anderen Personen beträgt der Unkostenbeitrag € 5,-. Im Anschluss an die Veranstaltung ist ein kleiner Imbiss vorgesehen.

Auskunft und Anmeldung: WK Bezirksstelle Stockerau, Neubau 1 – 3, 2000 Stockerau, Tel. 02266/62 2 20, E-Mail stockerau@wknoe.at

Herbstausstellung im Belvedereschlüssel in Stockerau



Foto: z. V. g.

Einen Besuch bei der jährlich stattfindenden Herbstausstellung im Belvedereschlüssel in Stockerau statteten WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser und WKNÖ-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld ab. Bei der gut besuchten Ausstellung waren folgende Firmen vertreten: Silvia's Trachtenstube, Blüten-Zauber Kaiser, Der Kaffeegenießer, Buchhandlung Kirchner-Krämer. Im Bild v. l. Vizepräsident Dr. Christian Moser, die Ausstellerinnen und Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

Betriebliche Gesundheitsförderung



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v. r. WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Claudia Groß, Thomas Groß, Edeltraud Wissmann (NÖ GKK), WKNÖ-Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser, NÖGKK-Bezirksstellenleiter Bernhard Rauner.

G'sund arbeiten in der Region Stockerau – unter diesem Motto stand die Veranstaltung, die gemeinsam mit der NÖ Gebietskrankenkasse und der WK Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau durchgeführt wurde. Betriebliche Gesundheitsförderung nützt dreifach: Sie bringt

mehr Lebensqualität für den Einzelnen, eine Kostenreduktion für die Betriebe durch weniger Fehlzeiten und schließlich eine Kostenersparnis für das Sozialsystem. Die Gesundheitsinitiative ist für die Betriebe kostenlos.

Informationsquelle: www.noegkk.at

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

Blunzen- und Weißwurstweltmeister Dormayer wieder erfolgreich



Foto: Bezirksstelle

Als Mitglied der „Conférie de Chevaliers du Goute Boudin“ in Mortagne (Frankreich) wurde die Fleischerfamilie Dormayer aus Langenzersdorf wieder ausgezeichnet. Beim Wettbewerb der Blutwurstbruderschaft in Frankreich „räumten“ Franz, Margarete und Markus Dormayer sowie Lehrling Daniel Busch zahlreiche Preise ab. Die Auszeichnung fand in Langenzersdorf durch Vertreter der Blutwurstbruderschaft statt. Im Bild v. r. Firmenchef Franz Dormayer, Lehrling Daniel Busch, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Jean Michel Eichelbrenner, Siegfried Kruder (Vertreter der Langenzersdorfer Wirtschaft), Jeanette Eichelbrenner.

Krems

wko.at/noe/krems

20 Jahre Pizzeria „aldente“ in Krems



Foto: Bezirksstelle

Im „Vier Jahreszeiten-Haus“ in der Schmidgasse 8 inmitten der Altstadt Krems sorgt die Pizzeria „aldente“ für eine angenehme und gemütliche italienische Atmosphäre. Die umfangreiche italienische Speisekarte wird ergänzt mit gut bürgerlicher Hausmannskost. Inhaberin Gerlinde Hofer feierte kürzlich das 20-jährige Bestehen ihrer Pizzeria mit ihren Gästen. Dr. Wolfgang Ziegler gratulierte im Namen der Wirtschaftskammer und wünschte weiterhin ein „volles“ Lokal mit vielen zufriedenen Gästen. Im Bild Gerlinde Hofer mit ihrem Lebensgefährten und Dr. Wolfgang Ziegler.

EVN Energie-Offensive – Auftakt in Krems



Foto: Bezirksstelle Krems

Moderator Prof. Dr. Gerd Prechtl / Bartberg Beratung (l.), die EVN-Experten DI Gerald Rucker (2. v. l.), Mag. Barbara Breyer (Mitte), Johann Pasching (6. v. r.) und Ing. Herbert Bittermann (5. v. r.), Helios 2008-Preisträger Ing. Herbert Kollar/Ing. H. Kollar Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Lilienfeld (2. v. r.) und Mag. Johannes Lusak/Bartberg Beratung (r.) freuen sich über die aktive Teilnahme der Kremser UnternehmerInnen an der ersten Veranstaltung der EVN Energie-Offensive. Clustergruppe Krems.

Effizienter Einsatz von Energie ist ein zentrales Anliegen der EVN. Daher hat die EVN nun die „EVN Energie-Offensive“ ins Leben gerufen, wo EVN Energie-Gewerbekunden in regelmäßigen Treffen einerseits Tipps zur Verbesserung der Energieeffizienz im eigenen Unternehmen erhalten und andererseits ihre Erfahrungen über bisher gesetzte Maßnahmen an die Cluster-Mitglieder weitergeben.

Bei der Auftaktveranstaltung der Cluster-Gruppe Krems am 28. Oktober in Krems erhielten die TeilnehmerInnen zahlreiche Impulse zur Verbesserung des eigenen Energieverhaltens.

„Die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Maßnahmen ist ein bewusster Umgang mit Energie“, appellierte Moderator Prof. Dr. Gerd Prechtl, Leiter der BARTBERG Beratung und Obmann der Sparte Information und Consulting der Wirtschaftskammer NÖ, die TeilnehmerInnen zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema Energie.

EVN-Experten zeigten Einsparungspotenziale auf und gaben wertvolle Tipps zur Erhöhung der Energieeffizienz.

Sehr viel Energie kann man durch guten Wärmeschutz und richtiges Lüften sparen. „Lassen Sie warme Räume nicht auskühlen, sobald sie einmal aufgeheizt sind. Lüften Sie in regelmäßigen Abständen kurz, aber kräftig“, riet EVN-Energieberater Ing. Herbert Bittermann.

„Informieren Sie sich beim Kauf eines Gerätes nach dem Stromverbrauch im Standby-Modus und ob es sich vollständig

vom Netz trennen lässt“, empfahl EVN-Experte DI Gerald Rucker.

Mit diesen Bemühungen zum effizienteren Umgang mit Energie setzen vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen in NÖ nicht nur ein Zeichen mit einem hohen Maß an sozialer Verantwortung, sondern arbeiten auch an der nachhaltigen Sicherung der Grundlagen für die niederösterreichische Wirtschaft.

1. Frauen-informationsabend

Die Astoria Wirtschaftstreuhand-Steuerberatung GmbH & Co KEG veranstaltet gemeinsam mit Frau in der Wirtschaft Krems am Mittwoch, dem 12. November, einen Infoabend zum Thema „Frau im Vorteil – ein Blick auf ihre Rechte“.

ReferentInnen:

Dr. Birgit Riel-Katschthaler: „Rechte und Pflichten während aufrechter Ehe, Ansprüche bei Scheidung“

Maria Kwasnitzka und Roswitha Nigl: „Ansprüche aus der Sozialversicherung, Steuervorteile, Vorteile im Arbeitsrecht“

Gabriele Gaukel: „Leistungen von Frau in der Wirtschaft“

Univ.-Prof. Dr. Martin Nuhr: „Die Gesundheit der Frau – Gender Medizin“

Anschließend Buffet mit Diskussionsmöglichkeit.

Beginn ist um 19 Uhr im Ferdinand Dinstl-Saal der Kremser Bank und Sparkassen AG, Krems, Bahnhofplatz 16.

Anmeldung: Wirtschaftskammer Krems, Brigitte Hainzl, Tel. 02732/83 2 01/31 0 20.

77-Jahr-Jubiläum im Schuhhaus Mold



Foto: Mandl/Extra

V. l.: JW-BV Stefan Seif und Bezirksstellenobmann KomMR Gottfried Wieland mit Unternehmerfamilie Manfred, Mag. Gerhard, Helga und Franz Mold.

Auf 77 Jahre Familientradition kann das bekannte Gföhler Schuhhaus Mold zurückblicken und lud aus diesem Anlass zum großen Jubiläumfest.

1931 gründete Alois Hagen sein Unternehmen, in dem er das Schuhmachergewerbe, den Handel mit Schuhen und das Marktfahrgewerbe betrieb. Nach dem Witwenfortbetrieb durch Maria Hagen übernahm Schwiegersohn Franz Mold. 1993 wurde in die Mold GesmbH & Co KG umgegründet, die von den beiden Söhnen Mag. Gerhard und Manfred Mold geführt wird. Mittlerweile hat das Unternehmen gewaltig expandiert und betreibt in Wien zusätzlich 7 Filialen.

Viele Gäste und Prominente

aus Nah und Fern sowie Kunden und Freunde des Hauses folgten der Einladung zum Fest. Geboten wurde ein abwechslungsreiches Programm mit lukrativen Jubiläumsangeboten, Gewinnspiel mit attraktiven Preisen und ein Jubiläumssbuffet mit kulinarischen Leckerbissen. Die Brüder Mag. Gerhard und Manfred Mold würdigten den Einsatz ihrer tüchtigen Eltern Helga und Franz Mold und strichen im Besonderen die Leistungen und das Engagement ihrer MitarbeiterInnen hervor.

Seitens der Wirtschaftskammer NÖ dankten Bezirksstellenobmann KomMR Gottfried Wieland und JW-BV Stefan Seif der Unternehmerfamilie, überreichten eine Jubiläumsurkunde und wünschten weiterhin viel Erfolg.

Oktoberfest im Autohaus Birngruber



Foto: extra Krems

Sehr großes Interesse fand das Oktoberfest am 17. und 18. 10. im Autohaus Birngruber, wo der neue Golf VI präsentiert wurde. Viele Besucher nutzten die Möglichkeit zur Probefahrt mit allen Modellen. Hubschrauberrundflüge, Luftburg und Kinderzielspritzen sowie eine Präsentation der Feuerwehr rundeten das Angebot ab. Im Bild v. l.: Stefan Seif (JW-Bezirksvorsitzender), Mag. Paul Birngruber, Thomas Schwarz (Geschäftsführer).

Lehrbetriebe investieren in die Ausbildung ihrer Lehrlinge



Fotos: Bezirksstelle

WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller (l.) und Trainerin Karin Kurzreiter (r.) freuen sich über die rege Mitarbeit der TeilnehmerInnen.

„Bestens ausgebildete MitarbeiterInnen sind unser Kapital“ – unter diesem Motto ermöglichen zahlreiche Lehrbetriebe des Bezirkes Krems ihren Lehrlingen Weiterbildungsseminare.

Entsprechend groß war das Interesse am Seminar „Der Lehrling als Berufseinsteiger“ am 23. Oktober in der Wirtschaftskammer Krems. Erfahrene TrainerInnen der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft NÖ erarbeiteten mit den 27 TeilnehmerInnen speziell auf betriebliche Erfordernisse abgestimmte Themen. Der richti-

ge Umgang mit Kunden, Vorgesetzten und Kollegen stand ebenso auf dem Programm wie Rechte und Pflichten des Lehrlings und verantwortlicher Umgang mit Geld.

Teilgenommen haben Lehrlinge der Firmen Regina Textilreinigungs GmbH, Krems; Dynea Austria GmbH, Krems; Franz Wittmann Möbelwerkstätten GmbH, Etsdorf; Martina Wagensonner (Handarbeitsstube Hermi), Etsdorf; Hydro Ingenieure Umwelttechnik GmbH, Krems-Stein; IMC Fachhochschule Krems GmbH; Josef Ste-

bel GmbH, Krems; Justizanstalt Stein; Kastner Einzelhandels GmbH, Spitz; Helmut Pemsel GmbH (Kaufstrasse), Krems; Kemira Chemie GmbH, Krems; Krems Chemie Chemical Services GmbH & Co Nachfolge KG, Krems; Quester Baustoff-

handel GmbH, Krems; Saubermacher Dienstleistungs AG, Krems; Schnauer Energie-, Solar- und Umwelttechnik GmbH & Co KG, Krems; Stadtbetriebe Krems – Wasserwerk; Stiefler GmbH, Krems; Franz Schütz GmbH, Weißenkirchen.

Röntgenzug der NÖ Landesregierung – Kostenlose Untersuchung im Bezirk Krems

Der Röntgenzug wird zur Unterstützung der Bezirksverwaltungsbehörden zur Vollziehung des Tuberkulosegesetzes in diversen Einrichtungen verwendet. Darüber hinaus wird er zur aktiven Fallfindung in der Bevölkerung eingesetzt, er steht dadurch allen Klein- und Mittelbetrieben in der Gastronomie kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich kann die kostenlose Untersuchung auch von anderen sensiblen Bereichen, wie Lebensmittelhandel oder Fleischer, beansprucht werden. Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Einsatz des Röntgenzuges im Bezirk Krems:

Die NÖ Landessanitätsdirektion, Abteilung Umwelthygiene, gibt bekannt, dass der Röntgenzug des Amtes der NÖ Landesregierung im Verwaltungsbezirk Krems wie folgt zum Einsatz kommen wird:

- | | | |
|---------------|--------------|----------------------------------|
| 25. 11. 2008, | 9–12 Uhr | 3622 Mühldorf, |
| | 13–16 Uhr | Parkplatz Feuerwehrhaus Mühldorf |
| 4. 12. 2008, | 9–12 Uhr | 3601 Dürnstein, Parkplatz |
| | | vor Information, Dürnstein 132 |
| | 14–17 Uhr | 3512 Mautern, Austraße 3, |
| | | Hof Gemeindezentrum |
| 9. 12. 2008, | 9–12 Uhr | 3511 Furth bei Göttweig, |
| | | Kirchenplatz |
| | 14–17 Uhr | 3508 Paudorf, Bauhof |
| 10. 12. 2008, | 9–12 Uhr | 543 Krumau/Kamp, Hauptplatz |
| | | vor dem Gemeindeamt |
| | 14–17 Uhr | 3572 St. Leonhard/Hw., |
| | | vor dem Gemeindeamt |
| 12. 12. 2008, | 9–12 Uhr | 3610 Weissenkirchen/Wachau, |
| | | Parkplatz gegenüber der Post |
| | 14–17 Uhr | 3643 Maria Laach am Jauerling, |
| | | Schulstraße |
| 16. 12. 2008, | 9–12 Uhr | 3550 Langenlois, |
| | 13–16 Uhr | Kornplatz |
| 17. 12. 2008, | 9–12 Uhr | 3613 Albrechtsberg, |
| | 13–16 Uhr | Parkplatz vor dem Gemeindeamt |
| 18. 12. 2008, | 9–12 Uhr | 3494 Theiss, Bauhof, |
| | 14–17 Uhr | 3494 Brunn/Felde, Feuerwehrhaus |
| 19. 12. 2008, | 9–12 Uhr | 3522 Lichtenau, |
| | 13–16 Uhr | Hauptplatz |
| 12. 1. 2009, | 9–12 Uhr | 3495 Rohrendorf, Parkplatz |
| | | vor dem Gemeindehaus |
| | 14–17 Uhr | 3492 Etsdorf/Kamp, vor dem |
| | | Gemeindeamt, Rathausstraße 74 |
| 13. 1. 2009, | 8–10.30 Uhr | 3552 Droß, |
| | | Parkplatz vor dem Gemeindeamt |
| | 12.30–16 Uhr | Fa. Steininger GmbH, |
| | | 3532 Rastenfeld 168, |



WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller und Trainerin Christine Dobias (vorne) finden es toll, dass viele Lehrbetriebe des Bezirkes Krems ihren Lehrlingen wertvolle Zusatzausbildungen ermöglichen.

„Erfolg in Sicht“ – Telefit Road Show 2008 in Krems



Von links nach rechts: Gerhard Mayer, Mag. Herbert Aumüller, KommR Karlheinz Hagmann, Andreas Gröbl.

„Einen Business-Alltag ohne Internet kann ich mir nicht mehr vorstellen!“, stellte KommR Karlheinz Hagmann, Bezirksstellenobmann-Stv. und Konditormeister, gleich zu Beginn der Veranstaltung fest. „Die Warenbestellung, der Online Shop unserer Produkte sowie die Abfrage der notwendigen Informationen in meiner Funktion als Finanzstadtrat – alles läuft nur mehr übers Internet.“

Über 60% der Haushalte in Österreich haben Internet-Zugang. Mehr als zwei Drittel davon benutzen das Internet sogar täglich. Gerade den Unternehmen bietet das Internet zahlreiche Chancen. Aber viele Unternehmer sind unsicher und wissen nicht, wie sie diese Chancen am besten nutzen können.

Deshalb organisierte die Wirtschaftskammer bereits zum elften Mal die größte Internet-Roadshow Österreichs. Unter dem Motto „In 80 Minuten um die Welt des Internet“ folgten auch heuer wieder mehr als 250 Besucher der Einladung in den Kremser Stadtsaal. Moderator Andreas Gröbl und IT-Experte Gerhard Mayer lieferten professionell auf unterhaltsame Weise topaktuelle Informationen zu den neuesten IT-Trends und Telekomlösungen, die sofort einsetzbar sind, funktionieren und sich rasch amortisieren. Mit Grafiken, Statistiken und Videos wurden die Themen Datensicherung und Backup, Gratisangebote im World Wide Web, elektronische Kundenbetreuung und Suchmaschinenoptimierung u. v. m. einfach und verständlich erklärt.

„Goldene Schere“ im Frisiersalon Christa Geyer



Grund zur Freude gab es vor kurzem im Frisiersalon Christa Geyer in Lichtenau: Marina Güntner war schon als Lehrling immer wieder unter den Top-Bewerbs-Teilnehmern und kann bereits eine Reihe von Auszeichnungen vorweisen. Nun holte sie sich beim „Austria Junior-Cup“ der Friseure den Sieg und die „Goldene Schere“. Zur Überreichung gratulierten Bürgermeister Hubert Nöbauer, LIM-Stv., Lehrlingswart Dieter Holzer, Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Abg. z. NR Günter Stummvoll, BIM Horst Hofmann und LIM-Stv. KommR Reinhold Schulz (v. l., vorne: Marina Güntner mit Chefin Christa Geyer).

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Wirtschaftskammer präsentierte www.frag-jimmy.at



Rund um das Thema Lehre und Bewerbung ging es am 20. Oktober im Polytechnischen Lehrgang Traisen. Die Wirtschaftskammer beantwortete mit Ihrer Schulaktion „Jimmy on tour“ alle Fragen zum Thema Berufsauswahl, Lehre, Bewerbung und Vorstellungsgespräch. WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner (2. v. r.) und Berufsorientierungslehrer Werner Blank (2. v. l.) mit den Schülern des Polytechnischen Lehrganges Traisen.

Hausmesse bei Tischlerei Brandtner mit Skribo Kargl-Ivancich und Drechsler Herz



WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, Hausherr Alfred Brandtner, Drechslermeister Manfred Herz, Annemarie Brandtner und Skribo-Chefin Andrea Kargl freuten sich über das große Interesse an der Hausmesse (v. l. n. r.).

Am 24. und 25. Oktober veranstaltete der Bezirksinnungsmeister der Tischler, Alfred Brandtner, seine Hausmesse. Zum einen zeigte er seine eigenen Tischlereiprodukte mit dazu passendem Einrichtungsbedarf, zum anderen das neu errichtete Gebäude, in dem Alfred Brandtner diverse Seminare anbietet.

Neben besonderen Angeboten der Firma Brandtner waren auch die Hainfelder Firma Skribo Kargl-Ivancich mit einer Buchausstellung und die Familie Herz aus Kernhof mit Drechsleireprodukten vertreten.

Eine gelungene gemeinsame Vorstellung verschiedener Produkte mehrerer Unternehmer an einem Ort.

Stammtisch der Gastwirte in Kernhof



Foto: Bezirksstelle

Zum Abschluss ein Stamplerl in geselliger Runde: V. l. n. r.: Martin Schacherl, Dr. Alexandros Rambacher, KommR Rudi Rumpler, Marianne Gnedt, Michaela Mohr, Ing. Karl Oberleitner, Mag. (FH) Roland Beck, Hans Gnedt.

Am 28. Oktober organisierte die Fachgruppe Gastronomie gemeinsam mit der Bezirksvertrauensfrau Michaela Mohr einen Branchenstammtisch in Kernhof im Gasthof Gnedt.

Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler berichtete Aktuelles aus der Fachgruppe Gastronomie und Hotellerie.

Der Referent der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, Dr. Alexandros Rambacher, informierte über Details der Nicht-

raucherregelung, welche per 1. Jänner 2009 in Kraft tritt. Dazu gibt es in allen Bezirken Unterstützung bei den eigens organisierten Nichtrauchersprechtagen. Der nächste wird in der Bezirksstelle Lilienfeld am 17. November von 8 bis 16 Uhr stattfinden (Anmeldungen unter 02762/52 3 19).

Ein weiteres Thema war Jugend & Alkohol.

Nach einer regen Diskussion zum Thema Nichtraucherrege-

lung berichtete Mag. (FH) Roland Beck über die Entstehung und den Stand zum Thema „Genussregion Lilienfelder-Vor-alpen Wild“.

Sowohl Martin Schacherl als Bezirksjägermeister als auch Hans Gnedt als Gastwirt und Fleischer stellten diese Genussregion als besonders zukunfts-trächtiges Projekt vor und betonten die Möglichkeit, die Region damit besonders zu beleben. Interessierte Gastwirte bekommen dazu Infos per Mail an: rb@traisen-goelsental.at

Nichtraucherschutz-Sprechtage in Lilienfeld

Am Montag, dem 17. November 2008, findet in der WK-Bezirksstelle Lilienfeld für alle Gastgewerbebetriebe ein Sprechtag zum Thema Nichtraucherschutz statt.

Um Anmeldung unter 02762/52 3 19 zu einem Beratungstermin (Dauer ca. 45 Minuten) wird ersucht. Bitte möglichst konkrete Pläne und aktuelle Betriebsan-lagenbescheide mitbringen!

Melk

wko.at/noe/melk

Brot- und Wurstwoche in Melk



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Fleischandler, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Kammerobmann der Bezirksbauernkammer Melk Ökonomierat Leopold Lechner, Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Landesinnungsmeister der Maler, Lackierer und Schilderhersteller Helmut Schulz und Bezirksinnungsmeister der Bäcker Peter Lechner.

„Nahversorgung und Lebensqualität hängen unmittelbar zusammen und es ist wichtig, dass es in vielen Gemeinden des Bezirkes noch Bäcker und Fleischer gibt. Die Verarbeitung regionaler Produkte durch gewerbliche Betriebe gibt der Bevölkerung Sicherheit bezüglich Frische und Qualität“, so Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster in ihrem Eröffnungsstatement der diesjährigen Veranstaltung im Rahmen der Brot-

und Wurstwoche in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk.

Brot- und Wurstspezialitäten von Bezirksinnungsmeister der Bäcker Peter Lechner aus Marbach und Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Fleischandler aus Ybbs wurden von den Gästen verkostet.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer begrüßte die Gäste und bedankte sich bei beiden Bezirksinnungsmeistern für die Unterstützung.

Taxi- und Mietwagenunternehmen Klaus Ensfellner neu in St. Veit



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer gratulierten Birgit und Klaus Ensfellner (von links nach rechts) zum neueröffneten Taxi- und Mietwagengewerbe.

Seit September betreibt Klaus Ensfellner rund um die Uhr sein Taxi- und Mietwagengewerbe.

Seine 20-jährige Erfahrung hat er sich als Omnibusfahrer in verschiedenen Unternehmen angeeignet und nun den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Der Unternehmenssitz befindet

sich in St. Veit/Gölsen und Klaus Ensfellner ist von der Notwendigkeit des Taxi- und Mietwagengewerbes in der Region überzeugt.

Seitens der WK-Lilienfeld gratulierten Obmann Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer zur Neueröffnung und wünschten viel Erfolg.

20 Jahre „Rupp Frisör“



V. l. n. r.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Walter und Silvia Rupp sowie Bürgermeister OSR Theo Fischer.

Silvia Rupp und ihr Team „Snehmen sich der Anliegen ihrer Kunden an. Die Persönlichkeit und Individualität eines jeden steht im Mittelpunkt ihres Bestrebens“, gratulierte Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch beim 20-jährigen Firmenjubiläum von „Rupp Frisör“ in Golling.

Silvia Rupp eröffnete 1988 in Golling einen Frisörsalon und eröffnete 2004 in Pöchlarn einen

weiteren Salon. Das Angebotspektrum reicht von der perfekten Frisur über die abgestimmte Hautpflege bis zur fundierten Fußpflege.

„Rupp Frisör“ konnte zum 20-jährigen Firmenjubiläum zahlreiche Gratulanten begrüßen. Unter den Gästen befanden sich Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Bürgermeister OSR Theo Fischer und zahlreiche Stammkunden.

Gewerbetag in St. Leonhard am Forst



Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck, Landtagsabgeordneter Karl Moser, Rosa Kummer, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Organisator Andreas Hürner, Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer, Bürgermeister Hans Jürgen Resel.

Bereits zum neunten Mal präsentierte sich die Wirtschaft aus St. Leonhard am Forst und Ruprechtshofen am Vorabend des traditionellen Theresia-Kirtages mit ihren Produkten den Besuchern.

Organisator Andreas Hürner konnte unter anderem Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, LABg. Karl Moser, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Elfriede Mayrhofer sowie Bürgermeister Hans Jürgen Resel

und Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck begrüßen.

Herta Mikesch wies auf die besonderen Herausforderungen, die die Wirtschaft in Zukunft treffen werden, hin. „Unsere Klein- und Mittelbetriebe sind in der Region verankert und auf Grund ihrer Struktur gut gerüstet, Schwankungen in der Wirtschaftsentwicklung entgegen zu treten!“

Rosa Kummer aus St. Leonhard begleitete den Abend mit dezenten Zithermelodien.

Betriebsbesichtigung bei der Fürst Möbel GmbH in Golling



Foto: Leopold Rank

V. l. n. r.: Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Alois Kammerer, Geschäftsführer Ing. Friedrich Fürst, Prokuristin Martina Fürst, Prokurist Alois Sterkl, Prokuristin Eleonore Kittel, Bürgermeister OSR Theo Fischer, Altbürgermeister Landtagsabgeordneter Helmut Wöginger und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Die Fürst Möbel GmbH lud in ihre neue Betriebsanlage in die Fabriksstraße 1 in Golling ein. Geschäftsführer Ing. Friedrich Fürst und seine Gattin Prokuristin Martina Fürst konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen Bürgermeister OSR Theo Fischer, Altbürgermeister Landtagsabgeordneter Helmut Wöginger, den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Golling Alois Kammerer sowie Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

„Die Fürst Möbel GmbH steht seit über 130 Jahren für Zuverlässigkeit, Flexibilität, ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein und Kundenzufriedenheit“, so Geschäftsführer Ing. Fürst. Anschließend stellte Prokuristin Martina Fürst die neue Firmenbroschüre „Meisterwerke“ vor: „Wir wollen uns an den Meisterwerken der Kunstgeschichte orientieren und unsere Produkte, sei es in der Krankeneinrichtung, in der Objekteinrichtung oder im Bereich der Maßmöbel,

dorthin ausrichten.“

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer gratulierte der Geschäftsleitung zur Entscheidung, seinen Standort in der Region zu belassen, da die Fürst Möbel GmbH als regionaler Leitbetrieb für den Bezirk von großer Bedeutung ist.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 19. November, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Raumordnungsprogramm Staatsänderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Staats beabsichtigt für die KG Enzersdorf eine Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes durchzuführen. Der Entwurf liegt bis 2. Dezember im Gemeindeamt der Marktgemeinde Staats zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Großengersdorf: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Großengersdorf beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 26. November 2008 im Gemeindeamt der Marktgemeinde Großengersdorf zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

Ehrung langjähriger Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

V. l. Roland Schmerold, Karin Karlsböck, Anton und Helga Wottle, Ing. Mario Weiß, KommR Rudolf Demschnr und Gerhard Antoni-Stoiber.

Der Chef von Österreichs einzigem Weinpressenerzeuger, Anton Wottle von der Anton Wottle Maschinen- und Weinpressenbau GmbH in Poysdorf, hatte im betriebseigenen Schauraum zur Ehrung langjähriger Mitarbeiter geladen. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka überreichten an den Geschäftsführer Roland Schmerold für 25-jährige und an den Landmaschinentechniker Gerhard Antoni-Stoiber für 26-jährige Betriebszugehörigkeit die Silberne Mitarbeitermedaille der WKNÖ samt Urkunde. Beide Geehrten halten dem Betrieb schon seit

Lehrzeitbeginn die Treue und sind heute große Stützen.

Neben der Produktion von Weinpressen und allem rundherum gibt es bei der Firma Wottle auch ein breites Angebot an Kelereiartikeln (z. B. Sauerstoffdosiergeräte, Flotationsgeräte, Heiz- und Kühlmedien, Kieselgurgeräte). Als zukunftssträchtiges zusätzliches Standbein hat sich mittlerweile die Produktion von Nirosttageländern für den Privathaushalt, aber auch für Firmengebäude etabliert. Eine der großen Stärken des Betriebes ist das Eingehen auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Kunden.

„Silberne“ für 100 Jahre



Foto: Bezirksstelle

V. l.: DI Hermann Kühnreiter, Rudolf und Eva Koffler, KommR Rudolf Demschnr und Ing. Manfred Fass.

Aus einem seltenen Anlass hatte Spenglermeister Rudolf Koffler aus Laa/Thaya zu einer Feier geladen: Seit nunmehr 100 Jahren gibt es den Spenglerbetrieb im Familienbesitz.

Gegründet wurde er vom Urgroßvater des heutigen Inhabers, Mathias Schauaus, der den Betrieb von 1908 bis 1936 führte und dem dann Anton Schauaus von 1936 bis 1967 nachfolgte. Edgar Koffler war dann bis 1987 Chef des Unternehmens, ehe er an

seinen Sohn Rudolf übergab, der bis heute die Geschicke der Firma leitet.

Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr überreichte gemeinsam mit Bezirksstellenausschussmitglied DI Hermann Kühnreiter und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka an Rudolf Koffler die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ. Ebenfalls unter den Gratulanten war Bürgermeister Ing. Manfred Fass.

Ausbildertrophy 2008 für Otto Haselbauer



Foto: Bezirksstelle

Otto Haselbauer (Bildmitte) mit Gattin Ulla und KommR Rudolf Demschnr.

Bereits zum vierten Mal wurde heuer von der Wirtschaftskammer Niederösterreich die Ausbildertrophy an besonders engagierte Lehrbetriebe verliehen. Der Gastronom Otto Haselbaueraus Niederleis wurde mit der Ausbildertrophy in der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der Kategorie bis zu neun MitarbeiterInnen ausgezeichnet, da er im Branchenvergleich – gemessen an seiner

Betriebsgröße – besonders viele Lehrlinge ausbildet.

Da er zum Zeitpunkt der feierlichen Überreichung am 18. Oktober für seine Gäste in seinem Gasthaus „Zum Goldenen Adler“ aufkochte, wurde ihm die Ausbildertrophy nunmehr im eigenen Betrieb durch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka übergeben.

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 14. November 2008, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel.-Nr. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen

Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 01.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851 DW 16 9 10).

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Winterträume in Pelz und Leder



Großen Beifall gab es für „Nachwuchsmodell“ Victoria, die mit ihren Großeltern Gertrude und Hans Weninger am Laufsteg brillierte.

Unter dem Titel „Winterträume in Pelz und Leder“ haben Christine und Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnrer zu einer Modenschau in die Räumlichkeiten des Barockschlosses in Mistelbach geladen. Den sehr zahlreich erschienenen Gästen – unter ihnen unter anderem auch der Abg. z. NR Ing. Mag. Hubert Kuzdas, Bezirkshauptmann wirkl. Hofrat Dr. Gerhard Schütt und Bezirksstel-

lenleiter Mag. Klaus Kaweczka – wurden dabei die kommenden Herbst- und Winterkollektionen an Pelz- und Ledermoden präsentiert. Als Rahmenprogramm verzauberte „Magic Bertoni“ die Gäste.

Im Anschluss an die Modenschau wurde den Gästen auch noch Kulinarisches geboten: Buffet und eine Auswahl an erlesenen Weine des Weingutes Zuschmann/Schöffmann.

Stammtisch der Friseure



Zu einer Bezirksversammlung der Friseure der Bezirke Mistelbach, Gänserndorf und Hollabrunn hat die Landesinnung ins Restaurant Diesner in Mistelbach geladen. Zahlreiche Innungsmitglieder folgten den interessanten Ausführungen von Landesinnungsmeisterstellvertreter KommR Reinhard Schulz zu Themen wie z. B. Gleichbehandlungsgesetz, Akademie der Friseure NÖ, neue Lehrlingsförderungen, Arbeitslosenversicherungsbeiträge, REACH, Werbung 2008/2009 und Verteilen von Werbemitteln. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde weiter diskutiert, es kam aber auch der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Erstes CQM-Zentrum Österreichs in Brunn eröffnet



Charly Lechner anlässlich der feierlichen Eröffnung seines neuen CQM-Zentrums in der Liechtensteinstraße 25 in Brunn: „CQM, die Chinesische Quantum Methode, ist eine der am schnellsten wirksamen Veränderungsmethoden der Gegenwart. Unangenehme Zustände, wie Angst oder das Burn out-Syndrom, basieren oft im Unterbewussten. Und genau dort setzt diese neue Technik an. Mit einem kinesiologischen Test werden die energetischen Schwächen im Unterbewusstsein aufgespürt und sofort korrigiert.“ Die Vorstellung der CQM-Technik, die aus jahrtausende altem Wissen aus dem asiatischen Raum resultiert, verfolgten fast 100 Gäste aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen auch Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth und Gattin.

Nina Horaks Kosmetikstudio neu in Guntramsdorf



Silvia Wlk (l.), Nina Horak (r.).

Erst 26 Jahre alt und schon Unternehmerin: Nina Horak, eine zielstrebige junge Frau, die mit ihrem ursprünglich erlernten Beruf als Bürokauffrau ihren Traumberuf nicht erfüllt sah, jobbte jahrelang, um das Startkapital für ihren Lebensraum, ihr eigenes Kosmetikstudio und die kosten- und zeitintensive Ausbildung, zu ermöglichen: „Ich freue mich, dass ich nun in der Karl Ritter von Ghega-Gasse 12 mein Beauty&Relax-Kosmetikstudio neben dem Massageinstitut mei-

nes Vaters Erwin Roschmann eröffnen konnte.

Mit den Pflegeprodukten von Dr. Rimpler kann ich qualitativ Hochwertiges anbieten. Neben klassischen Kosmetikbehandlungen, Gesichts-Lymphdrainagen und Körperwickeln zur Straffung und zum Wohlbefinden ist mir die innovative Hautpflege der Mikrodermabrasion, eine ausgereifte Technik für vollendete Schönheit, wichtig“ schildert Nina Horak der interessierten Silvia Wlk.

10 Jahre Oldtimer Guntramsdorf



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Ingrid Lechner (Assistentin der Geschäftsleitung von Oldtimer), Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Franz Perner (Geschäftsführer von Oldtimer), Dr. Karin Dellisch, KommR Rudolf Rumpler (Obmann der Fachgruppe Gastronomie), Berufsschuldirektor Johann Dinohobl mit Gattin, Mag. Rudolf Keindl (Geschäftsführer der Fachgruppe Gastronomie).

In seinem Rückblick lässt Oldtimer-Geschäftsführer Franz Perner die Bilder der letzten 10 Jahre aufleben: „Fast taggenau vor 10 Jahren konnten wir das Oldtimer-Autobahnrestaurant eröffnen. Unsere steten Bemühungen und Leistungen um Qualität in Küche und Service sowie unser Anspruch an das spezielle Oldtimer-Ambiente wurden erst am Tag vor dieser Feier gekrönt. Bei der jährlichen Preisverleihung des ASFINAG-Awards für Autobahnraststätten belegte unsere Raststätte den ersten Platz. Dies ist ein großer Ansporn, uns weiterzuentwickeln. Ich bin der Ansicht, dass sich unsere Mitarbeiter diese Auszeichnung verdient haben.“

Anton Kothmiller, Geschäftsführer mehrerer Oldtimer-Raststätten und Spiritus Rector des

Oldtimer-Konzeptes: „Heute ist der Tag, bereits über die Visionen für die nächsten 10 Jahre nachzudenken. Ich kann mir eine Erweiterung in Guntramsdorf mit Wintergärten in den Terrassenbereichen vorstellen oder die Errichtung eines Low-Budget-Hotels. Eine meiner Lieblingsvisionen ist es, den Fernfahrern das zu geben, was wir ihnen schuldig sind, nämlich einen Parkplatz für 500 Lkw rund um einen Badeteich mit Grillplätzen und einer Bier-Pipeline. Wir sollen uns weiterentwickeln, dürfen niemals stehen bleiben.“

Ein 11-gängiges Menü und Unterhaltung mit der Gruppe D'Anbradlern, der Grazer Musicaldarstellerin Betty Oswald und Herrn Bucherbauer mit Mostviertler Mundartgedichten umrahmte die Feier.

Veranstaltungstipps

- **Patent- und Datenbanksprechtag, 10. 11. 2008**, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.
- **Frau in der Wirtschaft: Andrea Kainz referiert zum Thema: „Burnout: Der seelische Infarkt!“**, 12. 11. 2008, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Anmeldungen bis spätestens 11. November 2008 unter 0664/856 01 62 oder wb.moedling@gmx.at

- **Baumeisterstammtisch, 26. 11. 2008 – 19 Uhr**, Mautwirthaus,

2340 Mödling, Elisabethstraße 22
Themen:

- Stand der Umsetzung der Gebäuderichtlinie 6
- Sanierungsoffensive (Ausbildung, Förderung)
- Konjunkturerhebungsbogen
- Neues aus der Landes- und Bundesinnung

Anmeldungen: Tel. 02236/22 1 96/0 oder E-Mail: moedling@wknoe.at

SVA-Sprechtag

Freitag, 14. 11. 2008, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Raumordnungsprogramm Mödling: Änderung

Die Stadtgemeinde Mödling beabsichtigt die Abänderung des im örtlichen Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes für den Bereich „Friedrich Schiller-Straße 92a und 94“.

Der Entwurf liegt bis 12. 11. 2008 in der Stadtgemeinde Mödling (Stadtbauamt 2. Stock, Zimmer 207) zur allgemeinen Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

Technische Beratungen

- **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Tag des Brotes



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bezirkshauptmann-Stv. Mag. Astrid Brandstetter, Waltraud Rigler, Friedrich Nöbauer, Mag. Josef Braunstorfer, Thomas Huber und Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zipmer.

Anlässlich des Tages des Brotes stattete der Bezirksinnungsmeister der Bäcker Thomas Huber gemeinsam mit dem Bezirksinnungsmeister der Konditoren Friedrich Nöbauer sowie der Vorsitzenden der Frau in der Wirtschaft Bezirksstellenausschussmitglied Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer der Bezirkshauptmannschaft einen Besuch ab. Bezirksinnungsmeister Huber unterstrich die Notwendigkeit einer hochqualitativen ge-

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

- **Bausprechtage für Betriebsanlageverfahren.** 28. 11. 2008 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Sprechtag für Finanzdienstleister

Jeden ersten Mittwoch eines Monats zwischen 11 und 14 Uhr, daher heuer noch am 3. 12. 2008, bietet der Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister Mag. Friedrich Potolzky einen kostenlosen Sprechtag für Mitglieder der Fachgruppe an.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0.

werblichen Bäckereiproduktion im Hinblick auf den harten Wettbewerb auf dem Backwarenmarkt. Ebenso wichtig erscheint die Lehrausbildung in den gewerblichen Betrieben für den Nachwuchs von qualifizierten Facharbeitern.

Thomas Huber und Friedrich Nöbauer überreichten Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zipmer und seiner Stellvertreterin Mag. Astrid Brandstetter einen Gebäckkorb und einen Brotlaib sowie eine Trüffelorte.

Goldener Ehrenring für KommR Karl Orthuber



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen des Oktoberfestes im Autohaus Orthuber in Neunkirchen überreichte Bgm. Margit Gutterding KommR Karl Orthuber in Anerkennung seiner Verdienste den Goldenen Ehrenring der Stadtgemeinde. Seitens der Bezirksstelle gratulierte Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gunther Gräffner zur Auszeichnung. Die Glückwünsche der örtlichen Wirtschaft übermittelte Stadtrat Herbert Osterbauer. Im Bild v. l. n. r.: Ing. Karl Orthuber, KommR Karl Orthuber, Stadtrat Johann Hechtl und KommR Gunther Gräffner.

Erweiterung und Modernisierung des SPAR-Marktes Koller in Scheiblingkirchen



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Ing. Josef Reichmann, Hannah Koller, Mag. Josef Braunstorfer, Jakob Koller, Alexandra Koller, Felix Koller, Stefan Koller, Bgm. Michaela Walla aus Warth, Bgm. Karl Stangl, Josef Uher und Prokurist Herbert Schauer.

Seit 2003 führt Stefan Koller im Standort in Scheiblingkirchen, Bundesstraße 184, einen SPAR-Markt. Nunmehr wurde eine Erweiterung und Modernisierung der Verkaufs- und Lagerräume um 160 m² auf 650 m² durchgeführt. Insbesondere wurde auch der Feinkostbereich umgestaltet und nach der neuesten SPAR-Linie eingerichtet. 16 Mitarbeiter, davon 3 Lehrlinge, betreuen derzeit die Kunden dieses Marktes.

Stefan Koller konnte zur Eröffnung des modernisierten SPAR-Marktes am 23. Oktober zahlrei-

che Ehren- und Festgäste begrüßen. Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Josef Reichmann, Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer und der Landesgremialvorsteher-Stv. des Lebensmitteleinzelhandels Josef Uher gratulierten dem Firmeninhaber zur Modernisierung und wünschten im Namen der Wirtschaftskammer weiterhin viel geschäftlichen Erfolg. Die Glückwünsche der SPAR-Zentrale übermittelte Prokurist und Vertriebsleiter Herbert Schauer. Seitens der Marktgemeinde Scheiblingkirchen gratulierte Bgm. Karl Stangl.

Neunkirchen: Intersport Dvorak in neuem Glanz



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Mag. Johann Ungersböck, Beatrix Dvorak, Waltraud Rigler und Martin Dvorak

Nach umfangreichen Umbauarbeiten bietet „Intersport Dvorak“ seinen Kunden ein neues Einkaufserlebnis. Das Geschäft wurde neu gestaltet, verfügt nunmehr über neue Einrichtung, modernst ausgestatteten Beleuchtungsanlagen, neue Fußböden und vieles mehr. Auch wurde die Produktpalette und Produktpräsentation noch spezieller auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt. Eine elektronische Fußanalyse auf den letzten Stand der Technik sowie Lauf-

band und Vibrationsplatten helfen den Konsumenten, einen passgenauen Schuh für jeden Fuß zu finden.

Für die Wirtschaftskammer konnten sich Bezirksstellen-Ausschussmitglied und Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler sowie Mag. Johann Ungersböck vom gelungenen Umbau überzeugen und wünschten den Geschäftsinhabern Martin und Beatrix Dvorak bei der Führung ihres Sportgeschäftes weiterhin viel Erfolg.

Firma Orthuber ehrte Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

Seit nunmehr 41 Jahren ist Josef Rottensteiner bei der Firma Orthuber in Neunkirchen tätig. Anlässlich des Oktoberfestes der Firma überreichte Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gunther Gräffner Herrn Rottensteiner die ihm von der Wirtschaftskammer Niederösterreich verliehene Goldene Mitarbeitermedaille und wünschte ihm für seine anstehende Pensionierung alles Gute. Seitens der Arbeiterkammer Neunkirchen überreichte Johann Hechtl Josef Rottensteiner die Mitarbeitermedaille. Im Bild v. l. n. r.: Josef Rottensteiner, Ing. Karl Orthuber, Johann Hechtl und KommR Gunther Gräffner.

Berufsinformationsabend in der Hauptschule Puchberg/Schneeberg



Foto: Bezirksstelle

KommR Gunther Gräftner informierte die Eltern.

Am 15. Oktober veranstaltete die HS Puchberg einen Berufsinformationsabend für die Eltern von Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klasse. Die Leiterin der Hauptschule Dir. Erika Grundner konnte zahlreiche interessierte Eltern und Vortragende aus den Bereichen Schule und Wirtschaft begrüßen. Walter Schönthaler, Ausbildungsberater der HS Puchberg, und Dir. Erich Santner, Leiter der Polytechnischen Schule Ternitz, zeigten die schulischen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Abschluss der Hauptschule auf.

Für die WK-Bezirksstelle informierten KommR Gunther Gräftner und Mag. Johann Ungersböck sowie die Unternehmer Manfred Knöbel (Schuhhaus Rax) und Andreas Zenz (Hotel Schneeberghof) über die duale Ausbildung, Chancen, Lehre mit Matura, Berufsinformationszentren und vieles mehr. AMS-Amtstellenleiter Bgm. Walter Jeitler gab einen Überblick über den aktuellen Arbeitsmarkt sowie über die diesbezüglich zu erwartenden zukünftigen Änderungen in den einzelnen Wirtschaftszweigen.

15 Jahre Phönix Ostarrichi – Verein für Arbeits- und Beschäftigungsinitiativen



Foto: Bezirksstelle

Fest- und Ehrengäste der 15-Jahre-Feier vom Verein Phönix Ostarrichi.

Vor 15 Jahren wurde in Zusammenarbeit mit dem AMS Niederösterreich die Beschäftigungsinitiative Phönix Ostarrichi in Ternitz eingerichtet. Das Ziel war, älteren und langzeitarbeitslosen Frauen und Männern den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

In diesen 15 Jahren haben sich ca. 1000 Arbeitslose aus dem Bezirk Neunkirchen und später auch aus dem Bezirk Wiener Neustadt beim Projekt Phönix in den verschiedenen Beschäftigungsbereichen wie Gartengestaltung, Raumpflege, Räumung und Entsorgung, Autopflege oder in der

projekteigenen Tischlerei auf ihren Berufswiedereinstieg vorbereitet. Rund 500 ehemals Langzeitarbeitslose haben so wieder einen Arbeitsplatz am „ersten“ Arbeitsmarkt gefunden.

Am 17. Oktober fand die 15-Jahre-Feier bei Phönix Ostarrichi in Ternitz, Handelsstraße 3, statt. Der Obmann des Vereines Ernst Fuchs konnte zu dieser Feier zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen. Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich gratulierten Bezirksstellenausschussmitglied FGO Franz Kimbauer und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer zur erfolgreichen Bilanz.

Steuertipps

Die Bezirksstellen Wr. Neustadt und Neunkirchen veranstalten einen Steuer-Infoabend für ihre Mitglieder.

- **Termin:** Dienstag, 25. November 2008, 19 Uhr
- **Ort:** Hotel Schlossblick, 2821 Lanzenkirchen, Hauptstraße 275, Frohsdorf
- **Programm:** Dr. Franz Kandlhofer, Fachexperte der Wirtschaftskammer NÖ, informiert über das Schenkungsmeldegesetz und Margit Bollenberger, Bollenberger & Bollenberger Beratergruppe, gibt Steuertipps zum Jahreswechsel und Mag. Stefan Heißenberger, Bollenberger & Bollenberger Beratungsgruppe, informiert zum Thema Auftragsbearbeitung am Bau.

• Diskussion

Die Sparkasse Wr. Neustadt lädt zu einem Imbiss und Getränken ein.

Anmeldung bis 22. 11. 2008:
Bezirksstelle Wiener Neustadt,
Tel. 02622/22 1 08, E-Mail:
wienerneustadt@wknoe.at



Sprachenfest 2008 im WIFI Neunkirchen



Foto: WIFI

SchülerInnen der Musikschule Pitten spielten Renaissancemusik.

Vor kurzem fand das zweite Sprachenfest im WIFI Neunkirchen statt. Diese Veranstaltung bildet den Auftakt für Sprachinteressierte zum neuen Kursjahr. Josef Brechelmacher, der Leiter des WIFI Neunkirchen, und sein Trainerteam informierten die sprachinteressierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Kursangebot.

„Es ist hilfreich zu wissen, welche Kurse im kommenden Semester im WIFI Neunkirchen angeboten werden, aber genauso wichtig ist es, dass die Sprachinteressierten an die Trainerinnen und Trainer ihre Fragen stellen können“, so Josef Brechelmacher. „Diese Fragerunde im zweiten Teil der Veranstaltung ist auch recht gut genutzt worden,“ freut sich Brechelmacher.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die verschiedenen Sprachen vorgestellt. Es wurde mit Pinocchio italienisch gezählt, auf Russisch die Personalpronomina erlernt, nach englischer Aufforderung Städtenamen aufgeschrieben (mit der richtigen Lösung konnte man kleine Geschenke gewinnen) und ein ungarisches Sprichwort und dessen Ursprung vorgestellt.

Weil die Geschichte vom ungarischen Renaissancefürsten Corvinus handelte, war originale Renaissance-Musik live zu hören. Karin Pauschenwein, Musiklehrerin von der Franz Schubert-Musikschule Pitten, hat mit ihren Schülerinnen und Schülern das Publikum in diese vergangene Epoche „zurückgezaubert“.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Pauli's Laufshop in St. Pölten



Pauli Bauer's alte Laufschuhe zieren das Schaufenster von Pauli's Laufshop.

„Steig jetzt um“, dachte sich Herbert „Pauli“ Bauer, wagte 2008 den Sprung in die Selbstständigkeit und baut einen neuen Laufshop in St. Pölten in der Josefstraße 39 auf. Im Laufshop des 47-jährigen Sport-Experten wird topaktuell alles präsentiert, was der Ausdauersportler braucht. Was die Laufszene betrifft, weiß Pauli Bauer, wovon er redet. Sein Shop ist gut gefüllt, seine Beratung

schätzen inzwischen mehr als 600 Kunden. Der ehemalige Sportartikelverkäufer nahm selbst an unzähligen Laufwettbewerben teil, z. B. an 11 Marathons oder dem Vasaloppet 1997, dem größten Volkslanglauf der Welt in Schweden. Pauli Bauer schmunzelt: „Das alles geschah garantiert dopingfrei, weil Cremeschnitten und Sacherwürfel nicht unter die verbotenen Substanzen fallen.“

Bezirksstammtisch Direktvertrieb

Der Obmann des Direktvertriebs, KommR Walter Stummer, lädt zum Bezirksstammtisch ein. Die Veranstaltung findet am **12. November um 19 Uhr im WIFI St. Pölten** statt.

Hochinteressante Themen sind vorbereitet:

- Mein Werbeauftritt – professionell, zeitsparend, kostengünstig
- Wie kann ich unseren Internetauftritt www.derdirektvertrieb.at und das Firmen A-Z gewinnbringend für mein Geschäft nutzen?
- Selbstständigenvorsorge
- AMS Unternehmer Gründerprogramm (UGP)

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler: „Nützen Sie Ihren Wissensvorsprung für Ihr Geschäft und informieren Sie sich über den aktuellen Stand in Ihrer Branche“.

Anmeldung bis spätestens 11. November per Fax 02742/31 03 20/31 7 99 oder per E-Mail stpoelten@wknor.at



KommR Walter Stummer und Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler.

Freude über Tankstelle



V. l.: Rudolf Eigl, Ing. Helmut Marchhart, Bgm. Josef Hösl.

Nach drei Jahren Tank-Pause wurde in Hofstetten-Grünau der Start der neuen Zapfsäule gefeiert. Die Gemeindebürger freuen sich, dass diese Infrastrukturlücke wieder geschlossen wurde. Firmenchef Rudolf Eigl der Franz Eigl GmbH aus Zwettl von der mittelständischen Privatfirma Avia und Bürgermeister Josef Hösl freuen sich, mit Ing. Helmut Marchhart als Pächter einen erfahrenen Partner gefunden zu haben.

Zahlreiche Gäste feierten bei der Eröffnung am 25. Oktober die gelungene Fertigstellung der Tankstelle am Ortseingang. Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling: „In Zeiten wie diesen ist es wichtig, solche bedeutenden Akzente zu setzen. Was hier stattfindet, ist Realwirtschaft, hier wurde mit Mut, Risikobereitschaft und Engagement ein Betrieb zum Wohle der Bevölkerung aufgebaut.“



V. l.: Pfarrrer Dr. Josef Lackstätter, Bgm. Josef Hösl, Rudolf Eigl, Vizepräsident NR Dr. Hans Jörg Schelling.

Bausprechtage in der BH St. Pölten im November

Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten teilt mit, dass die Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten im November 2008 am Dienstag, dem 11. November, von 14 bis 17 Uhr und am Freitag, dem 28. November, von 8.30 bis 12 Uhr stattfinden.

Treffpunkt: 1. Stock, Zimmer 45 in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten.

www.kleinauftrag.at

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

„La Boom“ in Feierstimmung



Foto: Theresa Lobinger

„La nouvelle La Boom“ in St. Pölten lockt mit einem neuen Outfit. Christian und Birgit Brandstetter überraschen mit einem neuen Biergarten, Lounge und größerem Eingangsbereich. Kürzlich gab es eine inoffizielle Eröffnungsparty, bei der zahlreiche Gäste das neue Ambiente begutachteten. Unter anderem gratulierten Wirtvertreter SR Alfred Neuhauser, KommR Helmut Meder und Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder zum gelungenen Umbau. Im Bild „La Boom“-Betreiber Christian und Birgit Brandstetter, Leo Graf, KommR Helmut Meder und die Mitarbeiter Michael Hubmayr, Julia Altenriederer, Pamela Dolezal, Rene Fessel und Sabrina Hoppel.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Bowlingturnier der Jungen Wirtschaft



Foto: z. V. g.

Zum 1. Mal veranstaltete die Junge Wirtschaft Scheibbs unter ihrem Bezirksvorsitzenden Ing. Martin Teufel ein Bowlingturnier im Bowlingcenter Purgstall. Über 25 begeisterte Teilnehmer fanden sich ein, um sich bei einem Cocktail – gesponsert von der Firma Schubert Hagebau – kennenzulernen und anschließend gemeinsam in fünf Gruppen das Turnier zu bestreiten. Bei der Siegerehrung wurden Urkunden an die Gruppen verteilt und die besten Spieler ausgezeichnet. Anschließend ließen die JW-Mitglieder den Abend gemütlich ausklingen.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Tulln

wko.at/noe/tulln

Durch modernes Marketing Kunden gewinnen



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Vizepräsident Dr. Hans-Jörg Schelling, Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Bezirksstellenreferent Mag. Günther Mörth.

Am 29. Oktober fand im Stadtsaal Tulln eine Informationsveranstaltung zum Thema Marketing mit Dr. Hansjörg Schelling statt.

Vereinfacht gesagt ist Marketing nichts anderes als ein systematisch in Bahnen gelenkter Hausverstand. Jeder Unternehmer muss sich aber bei der Entwicklung einer Marketingstrategie folgende Fragen stellen:

Was ist mein Markt? Wie groß ist dieser? Welche Konsumenten sind in diesem Markt? Welche Kundengruppe befindet sich in der Region, in der ich meine Marke etablieren will und wie ist die Kaufkraft?

Ein wichtiger Punkt sind auch die Rahmenbedingungen auf dem jeweiligen Markt. Damit gemeint sind nicht nur die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie z. B.: die erforderliche Gewerbeberechtigung, sondern es können auch die Kultur, die Religion oder auch die klimatischen Verhältnisse einen nicht unwesentlichen Einfluss auf den Markt haben.

Des Weiteren muss ein Unternehmer entscheiden, welches Segment er in einem Spektrum von hochpreisig bzw. qualitativ hochwertig bis preisgünstig bedienen will. Das bedeutet, man muss sich intensiv mit der Frage auseinandersetzen, welche Assoziationen der Konsument mit einer Marke verbindet bzw. was die genaue Zielgruppe ist? Keinesfalls ist es möglich, mit ein- und demselben Produkt mehrere Segmente zu bedienen.

Ein Unternehmer muss viel über seinen Kunden wissen. Insbesondere

darf er diesen nicht falsch einschätzen oder gar an ihm vorbei produzieren und neben dem Produkt auch die dazu gehörenden Dienstleistungen anbieten können.

Eine weitere Frage, die man sich stellen muss, ist die, ob man ein einzelnes Produkt oder Sortiment anbietet. Das Bereitstellen einer Palette kann deswegen notwendig sein, da sich der Verkäufer mitunter auf eine Produktlinie spezialisiert. Die Preisgestaltung kann ebenfalls mitentscheidend sein. Produkt und Preis funktionieren nur im Einklang. So hat es sich durchaus schon als kontraproduktiv herausgestellt, wenn ein Produkt stark verbilligt angeboten wurde. Das könnte unter Umständen mit einer minderen Qualität gleichgesetzt werden. Dr. Schelling führte an diesem Abend auch auf sehr praxisnahe und unterhaltsame Weise aus, wie man durch kleine Maßnahmen seine Position am Markt verbessern kann.

Marketingstrategien müssen dabei nicht teuer oder aufwendig sein. So kann sich das Austeilen von Gutscheinen bewähren. Dadurch schafft man Glaubwürdigkeit und Vertrauen, wobei oft nur ein geringer Prozentsatz tatsächlich eingelöst wird. Besonders zu empfehlen ist eine Checkliste von Fragen an den Kunden für einen Verkäufer. Die Wirtschaftskammer Tulln freut sich über eine sehr unterhaltsame gelungene Veranstaltung mit wertvollen Praxistipps und lädt schon jetzt zu einer weiteren Veranstaltung zum Thema „Preisgestaltung“ am 19. November ein.

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen



V. l.: LIM-Stv. KommR Reinhold Schulz, Doris Deisenberger, Langenrohr, und LIM KommR Franz Fischer bei der Überreichung der Meisternadel.

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“, zitierte der Landesinnungsmeister der NÖ Friseure, KommR Franz Fischer, ein Sprichwort und zog daraus den passenden Schluss:

„Daher muss man fleißig lernen, um die Meisterwürde erwerben zu können.“

Das ist von den 35 Kandidatinnen und Kandidaten genau 29 gelungen.

Familie Baumgartner ist gewerblicher TOP-Weinheuriger



Herta Baumgartner (3. v. l.) und Landesrat Josef Plank (Mitte) anlässlich der Überreichung der Auszeichnung.

Mit rund 32.000 Stimmen wählten die Niederösterreicher unter 123 ausgezeichneten Betrieben ihre Lieblingsheurigen in den 4 Kategorien Wein- und Mostheuriger, jeweils bäuerlich und gewerblich. Die strahlenden Sieger wurden am 20. Oktober in der Landwirtschaftskammer Niederösterreich gefeiert und von Agrarlandesrat Josef Plank und LK-Vizepräsident Josef Pleil mit einer Urkunde und Hoftafel ausgezeichnet.

Gemeinsam mit dem NÖ Kurier wurden von Juli bis September 2008 die beliebtesten TOP-Heurigen gesucht. Dabei hatten KURIER-Leser und Heurigen Gäste die Möglichkeit, mittels Stimmkarte ihre persönlichen Favoriten zu wählen. Besonders erfreulich aus Sicht der Wirtschaft des Bezirkes ist, dass der Heurige Baum-

gartner aus Spital in der Kategorie „Die beliebtesten gewerblichen TOP-Weinheurigen“ den ersten Platz erringen konnte. Herta Baumgartner zur Auszeichnung als der beliebteste unter den gewerblichen TOP-Weinheurigen Niederösterreichs: „Dieser Erfolg ist für uns ein riesiges Dankeschön von unseren Gästen und Bestätigung, dass unsere Heurigenkultur geschätzt wird. Ich möchte mich auch auf diesem Wege für die unzähligen Stimmen bedanken.“

Die Auszeichnung „TOP-Heuriger“ wird an besonders qualitätsvolle Heurigenbetriebe in Niederösterreich vergeben. Dazu werden die Betriebe in regelmäßigen Abständen von einer Fachjury nach einem umfangreichen Kriterienkatalog bewertet und zusätzlich durch anonyme Testungen kontinuierlich beobachtet.

Ein Blick in die Zukunft



Landesinnungstagung auf der Garten Tulln: V. l. Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer, KommR Manfred Heger (Landesinnung Gärtner), Doris Brandecker-Knerer und Innungsmeister KommR Karl Boruta.

Noch im Rahmen der Landesgartenschau fand die Landesinnungstagung der Gärtner und Floristen am Gelände der Garten Tulln statt. Im Mittelpunkt standen neben der finanziellen Gebarung die Berichte der einzelnen Berufsgruppensprecher.

Garten Tulln-Geschäftsführerin Doris Brandecker-Knerer lud die Tagungsteilnehmer ein, sich an der künftigen Gestaltung der Schau zu beteiligen. Nicht ohne „Hintergedanken“. Die Landesgartenschau endete zwar am 26. Oktober mit einem großen Abschlussfest, das Konzept der Schau ist jedoch auf viele Jahre

darüber hinaus angelegt. „Da sind neue Ideen gefragt“, betont Brandecker-Knerer.

Tatsächlich wurden von Anfang an Überlegungen für die „Zeit danach“ angestellt. Die Saison 2009 startet offiziell am 1. Mai. Bis dahin soll unter anderem das gastronomische Konzept überarbeitet werden. Geplant sind weiters Verbesserungen im Eingangsbereich und die Erweiterung der Mustergärten. Gespannt wartet man auf Alberic Moreel, der aller Voraussicht nach einen Garten gestalten wird. Der junge Gartenkünstler konnte heuer einen bedeutenden internationalen Preis einheimen.

Mit Liebe zum Tee



V. l.: Mag. Bernhard Zoller (Fa. Teekanne), Ingrid und Frank Bläuel (Berghotel Tulbingerkogel) sowie Martina und Karl Hohenlohe (Gault Millau) bei der Verleihung des „Goldenen Teeblattes“.

Das Berghotel Tulbingerkogel erhielt neben acht weiteren österreichischen Gastronomen die Auszeichnung „Das goldene Teeblatt 2008“ für besonderen Einsatz für die Teekultur in Österreich, die von Teekanne und Gault Millau vergeben wird.

„Was man selber liebt, offeriert man auch seinen Gästen gern in entsprechender Qualität“, begründen Ingrid und Frank Bläuel ihre Affinität zum Tee. Großes Inte-

resse zeigen die beiden Hotelbetreiber auch an der Geschichte des Tees in all ihren Traditionen, von der russischen bis zur japanischen.

„Wir selber folgen aber mehr dem englischen Zeremoniell: Cream Tea, Afternoon Tea, Five o'clock Tea und natürlich High Tea, den wir auch schon für Königin Sirikit von Thailand zubereiten durften“, so die Gastronomen über die von ihnen bevorzugte Teephilosophie.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Spende für guten Zweck



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen der Waidhofner Brot- und Gourmetparty konnten mehr als 4100 Euro an Spenden eingenommen werden, die dem Kolpingwohnheim in Waidhofen/Thaya zur Anschaffung eines Badewannenliftes zur Verfügung gestellt werden. Bäckermeister Erich Kasses bedankte sich anlässlich der Brotwoche bei der Bezirksstelle für die Unterstützung. V. l. Erich Kasses, Bernadette Binder, Anita Bauer und Mag. Dietmar Schimmel.

Trend-Messe in Waidhofen/Thaya



Fotos: z. V. g.

Zum 20. Jubiläum der Trend-Messe in Waidhofen/Thaya war der Besucheransturm groß. Vom 24. bis 26. Oktober präsentierten mehr als 60 Aussteller aus der Region ihre neuesten Produkte und Innovationen. Als Ausstellungsfläche wurden sowohl die Sporthalle und der Stadtsaal sowie zwei Großzelte genutzt. Bauen, Wohnen, Mode, Auto und Dienstleistungen, verbunden mit einem umfangreichen kulinarischen Angebot, waren auch heuer wieder wesentliche Schwerpunkte. Den

Besuchern wurde auch ein vielfältiges Rahmenprogramm an allen drei Messetagen geboten, u. a. Vorträge, Modeschauen, Kindervergnügungspark, Gewinnspiele etc. Beim heurigen Jubiläumsgewinnspiel konnten die Teilnehmer Preise im Wert von über 20.000 Euro gewinnen, als Hauptpreis winkte ein nagelneuer VW Polo.

Die erste Trend-Messe findet seit 1989 statt und war auch damals schon mit über 50 Ausstellern eine der größten Wirtschaftsmessen in der Region.



Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Steuertipps

Die Bezirksstellen Wr. Neustadt und Neunkirchen veranstalten einen Steuer-Infoabend für ihre Mitglieder.

- **Termin:** Dienstag, 25. November 2008, 19 Uhr
- **Ort:** Hotel Schlosblick, 2821 Lanzenkirchen, Hauptstraße 275, Frohsdorf
- **Programm:** Dr. Franz Kandlhofer, Fachexperte der Wirtschaftskammer NÖ, informiert über das Schenkungsmeldegesetz und Margit Bollenberger, Bollenberger & Bollenberger Beratergruppe, gibt Steuertipps zum Jahreswechsel und Mag. Stefan Heißenberger, Bollenberger & Bollenberger Beratergruppe, informiert zum Thema Auftragsbearbeitung am Bau.

• Diskussion

Die Sparkasse Wr. Neustadt lädt zu einem Imbiss und Getränken ein.

Anmeldung bis 22. 11. 2008:
Bezirksstelle Wiener Neustadt,
Tel. 02622/22 1 08, E-Mail:
wienerneustadt@wknoe.at



Business-Party 2008



Foto: A. Rasinger

Der Vorstand der Wirtschaftsplattform Bucklige Welt mit seinen Gästen: V. l. KommR Johann Ostermann, Dir. Alfred Klaus, WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Johanna Ponweiser, Univ.-Prof. Dr. Helmut Kramer, Franz Meierhofer, Josef Pürer.

Am 15. Oktober fand die Business-Party der Wirtschaftsplattform Bucklige Welt in der Therme Linsberg Asia in Bad Erlach statt. In einem Eventzelt am Thermenareal konnte Obmann KommR Johann Ostermann ca. 350 UnternehmerInnen der Region Bucklige Welt begrüßen.

Als Hauptreferent sprach Univ.-Prof. Dr. Helmut Kramer über das aktuelle Thema „Folgen der Finanzkrise für Staat und Unternehmer“. Wirtschaftskammer-Vizepräsident Dr. Christian Moser referierte über Neues rund um die Wirtschaftskammer. Weiters wurden das Projekt „Regionet aktiv“ – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie das „Qualitätssiegel Neu“ mit der

Möglichkeit der Bewertung sowohl durch Kunden als auch durch Unternehmen vorgestellt.

Franz Meierhofer freute sich über die unerwartet hohe Zahl an Bestellungen der „Bucklige Welt-Autokleber“ (3000 Stk.). Die Kleber werden in den nächsten Wochen an die Betriebe verteilt.

Im Rahmen der Business-Party wurden auch drei Unternehmen aus der Buckligen Welt für besondere Leistungen geehrt: Das Wirtshaus Triad für zwei ausgezeichnete Lehrlinge, die Tischlerei Ostermann für einen ausgezeichneten Lehrling, die Fleischerei Höller – Fr. Höller hat 4x Gold im Plattenlegen erzielen können, Hr. Höller holte eine Goldmedaille für seine Wurst- und Fleischspezialitäten.

25 Jahre VARIO-Bau



Foto: z. V. g.

Glückwünsche von Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck (links) und Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger (rechts) für Firmenchef Josef Gruber und Ehefrau Maya.

Zum Galaabend anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Firma VARIO-Bau lud Firmenchef Josef Gruber zahlreiche Freunde, Partner und Wegbegleiter in den festlich dekorierten Sparkassesaal. 2007 waren es stolze 183 Häuser, die am

Standort Wiener Neustadt produziert wurden. In seiner Laufbahn hat Gruber für mehr als 4000 Familien ein Heim gebaut – er selber wohnt natürlich mit seiner Frau Maya und Sohn Daniel auch in einem Vario-Haus.

Fleischerei Steiner-Bernscherer – ein Geschäft der Meisterklasse



Foto: z. V. g.

V. l.: Bundesrat Martin Preiner, Tochter Nina Steiner, LIM-Stv. Wolfgang Seidl, Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger, Bezirkshauptmann von Neunkirchen Dr. Heinz Zipper, Pfarrer Filippitsch aus Krensdorf, Franz Steiner, Bürgermeister von Sollenau Mag. Otto König, Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Doris Steiner, WK-Vizepräsident KommR Kurt Trnka, Bürgermeister von Krensdorf Karl Izmeny.

Nach dem fundamentalen Umbau zeigt sich die Spezialitätenfleischerei Steiner in Sollenau im neuen Glanz und Doris und Franz Steiner können nun ihre preisgekrönten Erzeugnisse in optimalem Rahmen präsentieren. Die Portal-

gestaltung wirkt hell und einladend, im Inneren entstand ein großer, harmonisch eingerichteter Verkaufsraum.

Die zahlreichen Gäste zeigten sich von der Optik, Technik und Ergonomie des neuen Geschäftes begeistert.

Internationaler Fachwettbewerb der Fleischer in blau-gelben Händen



Foto: z. V. g.

Beim internationalen Fachwettbewerb in Wels zeigten die Plattenkünstler, was sie zu bieten haben: Das erfolgreiche Quintett: v. l. Martin Steiner (erst 12 Jahre) 1 Silbermedaille, Nina Steiner 7 Goldmedaillen, 1 Pokal, Waltraud Koisser 7 Goldmedaillen, 1 Pokal, Doris Steiner 7 Goldmedaillen, 1 Pokal, alle aus Sollenau und Leni Holzer aus Zöbern 5 Goldmedaillen, 1 Pokal.

Mitarbeitererhebung bei SCA Hygiene Products GmbH



Foto: z. V. g.

Die alljährliche Ehrung langjähriger Mitarbeiter der Fa. SCA Hygiene Products GmbH aus Ortmann fand heuer im Hotel Panhans statt. 19 Mitarbeiter wurden für ihre Firmentreue ausgezeichnet. Gratulierten den Jubilaren v. l.: Bgm. Rudolf Postl aus Pernitz, Bgm. Kurt Cykel aus Waidmannsfeld, Mag. Thomas Keindl, Amtsstellenleiter der Kammer für Arbeiter und Angestellte, WK-Vizepräsident KommR Kurt Trnka, Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wiener Neustadt, Ungargasse 33, finden Freitag, den 7. November und Freitag, den 21. November 2008, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen

Wartezeiten wird um Voranmeldung unter der Tel.-Nr. 02622/90 25/ DW 41 2 39 bis 41 2 44 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Sprechtage der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt, finden am 10. und 24. November, jeweils von 7.30 bis 12.30 und von 13 bis 14.30 Uhr statt.

Österreichische Brotwoche 2008



Foto: z. V. g.

Anlässlich der Österreichischen Brotwoche übergab eine Delegation einen Brotkorb mit Köstlichkeiten an Bezirkshauptmann Dr. Phillipp Enzinger. V. l. Bezirkshauptmann Dr. Phillipp Enzinger, Martina Birnbauer, Bäckermeisterin aus Bromberg, Franziska Huber, Bäckermeisterin aus Ebenfurth, Bezirksinnungsmeister der Bäcker Helmut Schneeberger aus Pernitz, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Wiedereröffnung vom Kierlingerhof



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Vizebgm. SO KommR Fritz Kaufmann, Barbara Probst, KommR Walter Platteter.

Am 17. Oktober fand in Anwesenheit vieler Ehrengäste die Wiedereröffnung des Kierlingerhofes statt. Nach einer längeren künstlerischen Pause, wie es Festredner Ortsvorsteher Günter Knapp formulierte, haben viele Kierlinger wieder ihr Stammlokal. Barbara Probst, welche das Lokal von ihrem Vater übernommen hat, lud die zahlreich erschienenen Kierlin-

ger zu einem stimmungsvollen Abend mit LIVE-Musik, Gartenbar und guten Weinen ein.

Seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierten Vizebgm. Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann, Außenstellenobmann KommR Walter Platteter und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr der Jungunternehmerin herzlich.

OMV-Raffinerieleiter Schwechat Techn.-Rat DI Dr. Johann Kaltenbrunner in Pension



Foto: NÖN/Peter Langer

Im Bild v. l. n. r.: Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Abg. z. NR Bgm. Hannes Fazekas, DI Dr. Johann Kaltenbrunner und sein Nachfolger Dr. Gerhard Wagner, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Der Einladung für die Abschiedsfeier für OMV Raffinerieleiter Schwechat Techn.-Rat DI Dr. Johann Kaltenbrunner im Felmayergarten folgten viele Ehrengäste.

OMV Business-Leiter Walter Fritsch sprach viel Lob aus für zahlreiche Verdienste über den längstgedienten Betriebsleiter der OMV.

Die Meilensteine in Kaltenbrunners Ära waren die Umstel-

lung der Anlage auf ein Prozessleitsystem, die Pipeline für Turbinentreibstoff zum Flughafen (Ersparnis für 25.000 Lkw-Fahrten pro Jahr) und der Einbau einer Entschwefelungsanlage.

DI Dr. Johann Kaltenbrunner, der für seine herzliche Art sehr beliebt ist, waren Qualitätssicherung und stetige Weiterentwicklung die wesentlichsten Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten.

Informationsabend



Foto: Bezirksstelle

Die WKNÖ-Außenstelle Purkersdorf lud zum Informationsabend mit dem Thema „Steuerliche Begünstigungen 2008 und Vorsorgemöglichkeiten für UnternehmerInnen“. LIM Wolfgang Ecker begrüßte die Steuerberaterin Mag. Ursula Kilzer, Mag. Thomas Steiner von der Firma C-Quadrat und Michael Holzer von FinanzPuls. Den UnternehmerInnen wurden einige Tipps mit den Themen „Steuern sparen leicht gemacht“, „Wie man trotz Börsekrise beruhigt investiert“ und „Richtige geprüfte Produkte auswählen – ihr Vorteil durch unabhängige Beratung“ präsentiert. Im Anschluss wurde zu einem kleinen Imbiss geladen.

Kleinauftragsplattform www.kleinauftrag.at

EINTRAGUNG & WARTUNG

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Folgende Branchen sind vertreten:

- Baumeister
- Bauwerksabdichter
- Bodenleger
- Dachdecker
- Elektrotechniker
- Kommunikationselektroniker
- Fliesenleger
- Glaser
- Maler
- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
- Schlosser
- Schwarzdecker
- Spengler
- Steinmetzmeister
- Stukkateur und Trockenausbauer
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmmer
- Tapezierer
- Tischler
- Zimmermeister

Eintragung und Wartung selbst durchführen.

Die Eingabe erfolgt über **Wartung von Firmen A-Z** auf wko.at

Als ein Unternehmen der betreffenden Branche erhalten Sie automatisch den zusätzlichen Vorschlag zur Eintragung auf der „Kleinauftragsplattform“. Generell funktionieren Eintragungen bei Firmen A-Z nur über Ihre Mitgliedsnummer und Ihren PIN-Code. Beides können Sie über die kostenlose E-Business-Hotline T 0800/221-223 (Mo - Fr von 8 - 20 Uhr, Sa von 8 - 12 Uhr), per Fax an 0800/221-224, E-Mail an callcenter@wko.at oder Online auf wko.at/pincode anfordern.

Weitere Infos auch auf wko.at unter mein.wko.at (Bitte beachten Sie bei Ihren Angaben Ihren Gewerberechtsumfang).

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

Junge Wirtschaft Klosterneuburg – Infoabend



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Mag. Martin Blazek, Dr. Markus Gschweidl, MSc.

Am 23. Oktober fand in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg ein Informationsabend statt. Es wurde über das Schenkungsmeldegesezt 2008 informiert und weiters wurden steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen von Betriebsübergaben behandelt.

Als Vortragenden konnte der Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Klosterneuburg, Dr. Markus Gschweidl, MSc, Mag. Martin Blazek von der MB Treuhand gewinnen, welcher den interessierten Zuhörern die schwierige Materie verständlich und übersichtlich präsentierte.

Eröffnungsfeier im neuen Gulliver's Lifestyle-Reisebüro



Foto: z. V. g.

Ende Oktober eröffnete das neue Gulliver's Lifestyle-Reisebüro am Stadtplatz 38 in Klosterneuburg. Vizebgm. KommR Fritz Kaufmann und Außenstellenobmann KommR Walter Platteter gratulierten der ambitionierten Büroleiterin Susanne Szep und ihrem Team recht herzlich und wünschten viel Erfolg.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

„Tag der Apotheke“: Landesrätin Gabriele Heinisch-Hosek in Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich des „Tages der Apotheke“ besuchte Landesrätin Gabriele Heinisch-Hosek u. a. die Landschaftsapotheke in Schwechat. Im Bild von links nach rechts: Abg. z. NR Bgm Hannes Fazekas, Landesrätin Gabriele Heinisch-Hosek, Mitarbeiterin der Landschaftsapotheke, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Zwettl
wko.at/noe/zwettl

Knackwurst und Semmeln



Foto: Bezirksstelle

gab es am 23. Oktober in der Caritas-Werkstatt in Zwettl. Die Bezirksinnungsmeister Johann Fröschl (l.) und Alfred Koller (2. v. l.) besuchten in Begleitung von Bezirksstellenleiter Wolfgang Bauer die rund 50 Klienten und 11 Betreuer der Caritas und überreichten zur Jause schmackhafte Knackwürste und knusprige Semmeln. Für die Caritas dankte Marianne Rafetseder für die Überraschung und zeigte sich sehr erfreut, dass die Vertreter der Wirtschaft an Menschen mit Behinderung gedacht hatten.

Sprechtage der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und lärmtechnischen Amtssachverständigen findet am 14. November von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel.-Nr. 02822/90 25/42 2 51.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
September 2008	107,6
Veränderungen gegenüber Vormonat	
Vormonat	+ 0,2%
Vorjahr	+ 3,7%
Verkettete Werte	
VPI 00	119,0
VPI 96	125,2
VPI 86	163,8
VPI 76	254,6
VPI 66	446,8
VPI I/58	569,2
VPI II/58	571,0
KHPI 38	4310,3
LHKI 45	5001,4



Einladung zur Veranstaltung

Arbeitslosenversicherung für Selbständige

Mödling:

am 17. November 2008 um 18.30 Uhr
im WIFI Mödling, Guntramsdorfer Str. 101
2340 Mödling

St. Pölten:

am 1. Dezember 2008 um 18.30 Uhr
im WIFI St. Pölten, Julius-Raab-Saal
Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Mit 1. Jänner 2009 tritt das neue Modell der Arbeitslosenversicherung für Selbständige in Kraft. Erworbene Ansprüche bleiben erhalten - neue Ansprüche können erworben werden. Der Beitritt zum neuen Arbeitslosenversicherungsmodell ist freiwillig. Informieren Sie sich rechtzeitig.

Referate:

"Was kostet es?" - Versicherungs- u. beitragsrechtl. Aspekte
Susanna Füleki; Abteilungsleiterin SVA d. gewerbl. Wirtschaft

"Was bekomme ich?" - **Leistungsrechtliche Aspekte,
Vermittlungsstrategien des AMS**

Mag. Marius Fischer (Mödling),
Hans Cesmak (St. Pölten) sowie
Dr. Friedrich Streicher, AMS Niederösterreich

Anschließend:

Diskussion und danach "Get together" mit Buffet.

Anmeldung per Fax an 02742/851-17399 oder per E-Mail an
sozialpolitik@wknoe.at

FAXANMELDUNG ✂

Vor- und Zuname/Firma

Straße/Nr./PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

Unterschrift

Mödling

St. Pölten



Historische Tage



Fotos: z. V. &

Die offizielle Eröffnung des Gesundheitszentrums „Lebens.Resort“ Ottenschlag durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll (3. v. l.) nutzte dieser gleich für ein kurzes Fitnessstraining, angespornt von Moderatorin Chris Lohner, Karin Weissenböck, Geschäftsführerin der Harbach-Gruppe und Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann (v. l. n. r.).

Gleich zweimal innerhalb von drei Tagen stand der Bezirk Zwettl im Mittelpunkt von zukunftsweisenden Eröffnungen.

• Lebens.Resort-Ottenschlag

Am 10. Oktober wurde das neue Gesundheitszentrum „Lebens.Resort“ Ottenschlag offiziell seiner Bestimmung übergeben. Dieses wurde nach eineinhalb Jahren Bauzeit mit einem Investitionsvolumen von 22 Mio. Euro fertig gestellt. Das 4-Sterne-Hotel ist mit 170 Zimmern und 220 Betten ausgestattet.

Im Mittelpunkt des neuen Lebens.Resorts steht das Angebot zur Lebensstil-Optimierung, die auf die 3 Säulen Ernährung, Bewegung und

mentaler Gesundheit aufgebaut ist. Neben der großzügigen Therapieabteilung wartet auf die Gäste auch ein attraktiver Wohlfühlbereich. Zahlreiche Lauf- und Nordic Walking-Strecken, Wanderwege und Langlaufloipen bilden perfekte Voraussetzungen für Aktivitäten im Freien. Das derzeit 71-köpfige Mitarbeiterteam soll langfristig auf 100 Personen erweitert werden.

Betreiber des Gesundheitszentrums – welches auch ein „Xundheitswelt“-Betrieb ist – ist das Moorheilbad Harbach. Die feierliche Eröffnung erfolgte in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

www.lebensresort.at



Foto: „Die Kurzentren“

Schlüsselübergabe im Kurzentrum Bad Traunstein an den Direktor Markus Fink (l). V. l. n. r. Mag. Engelbert König, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, der sich gemeinsam mit Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann und Bürgermeisterin Angela Fichtinger über einen neuen Tourismusschwerpunkt im Waldviertel freut.

• Kurzentrum Bad Traunstein

Nur zwei Tage nach Ottenschlag konnte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll das neue Kurzentrum Bad Traunstein eröffnen, ein weiterer sichtbarer Beweis, dass sich das Waldviertel zu einer bedeutenden Gesundheitsregion entwickelt hat. Auch in Traunstein betrug die Bauzeit nur 18 Monate und das neue 18 Mio. Euro teure Kurzentrum in malerischer Landschaft bietet den Gästen auf 4-Sterne-Standard 148 Zimmer mit 185 Betten.

Betreiber des Hauses ist die Kurzentren GmbH König.

Auf 2650 m² Fläche stehen für die Gäste über 100 verschiedene Therapieformen zur Aus-

wahl. Das natürliche Heilmittelvorkommen in unmittelbarer Umgebung des Hauses ist die Basis für hochwirksame Moor- und Fangoanwendungen. Als Ergänzung bietet ein großzügiger Wellnessbereich Entspannung. In den Wintermonaten stehen markierte Loipen zur Verfügung, ausgedehnte Wander- und Spazierwege bieten den Gästen im Sommer vielfältige Entspannungsmöglichkeiten. Im hauseigenen Veranstaltungssaal finden 400 Personen Platz für Konzerte, Vorträge und sonstige kulturelle oder gesellschaftliche Veranstaltungen.

www.kurzentrum.com



Foto: Ing. Franz Stanzl

Das neue Kurzentrum Bad Traunstein in malerischer Lage bietet den Gästen über 100 Therapieformen im Waldviertel und beschäftigt bereits in der Anfangsphase 65 qualifizierte Mitarbeiter.

**Die NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>**

**E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at**

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

– die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz, durch Beistellung eines Betriebshelfers bzw. einer Betriebshelferin.

Zögern Sie nicht, rufen Sie an!



HELPLINE FÜR FINANZIERUNG & FÖRDERUNG

02742/851-18018

- Bereitet Ihrem Unternehmen die Finanzkrise Probleme?
- Suchen Sie kompetente Auskunft von neutraler Stelle?



Unsere Helpline-Experten beraten Sie gerne bei einem vertraulichen Erstgespräch.

**Von Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr
stehen wir Ihnen zur Verfügung.**

Darüberhinaus beraten Sie auch gerne
die Mitarbeiter Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle!



Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medicontacta.at,
 Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
 Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
 nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
 fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
 und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
 Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, heute
 Technik, Beratung, Ausführung, Preis-Gesam-
 reich ruf! Mobiltelefon: 0800 0900 133.

Betriebsobjekte

Gewerbegründ: **Korneuburg West**, 4000
 – 10.000 m², 300 m z. S1 u. z. A22, Kauf-
 preis 180,-/m², Tel. 0664/901 49 41

Produktion, Lager ca. 710 m² Höhe 3,5
 m, mit anschließenden Büros und Aus-
 stellungsfläche ca. 350 m² plus Sozialräu-
 me, Industriegebiet Seyring, B7 (A5),
 Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

Produktion, Lager, 361 m², Höhe 7 m,
 Industriegebiet: Seyring, B7 (A5), provi-
 sionsfreie Vermietung,
 Tel. 0664/396 80 60

336 m² Warmhalle, Höhe 3,5 m, Sektio-
 naltor, Sozialräume, Industriegebiet Sey-
 ring (A5), provisionsfrei,
 Tel. 0664/396 80 60

Betriebsbaugrundstücke zwischen 1000
 und 30.000 m² zu günstigen Konditio-
 nen direkt neben der Autobahn S5 im
 Großraum Tulln zu verkaufen. Aus-
 kunft unter 0664/951 00 60

Büroräume in Wien 23. zu vermieten
 (Nähe Liesinger Platz), neu renoviert, ca.
 235 m². Tel. 01/888 56 39 (Hr. Schneider)

Geschäftliches

**BUCHHALTUNG/LOHNVERRECH-
 NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
 115 11 319, www.tomabuch.at**

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tis-
 che sowie verwandte Produkte zu
 Großhandelspreisen. Großes Lager, vie-
 le Modelle, Spezialangebote für Gastro-
 nomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr.
 Neudorf 02236/36 6 08

Dienstleistung ist unser Job

Reinigung - Hausbetreuung
 Grün- & Winterdienst
 Techn. Instandhaltung
www.a.s.s.co.at



Bezirk 6 & 7: Kosmetik, Massage, Fuß-
 pflege – Großes Angebot für unsere
 Kunden, gute Lage, hoher Einkommens-
 grad, Kundenanzahl 1500, modern ein-
 gerichtet, Glaskabine, neuwertig; Anfra-
 gen unter Chiffre „008“ an Media Con-
 tacta GesmbH, Teinfaltstraße 1, 1010
 Wien.

ntc/neyer tax consulting, Steuerbera-
 tung-Buchhaltung-Wirtschaftsberatung,
 Tel. 0664/858 58 18; www.n-tc.at;
 E-Mail: office@n-tc.at

**Trapezbleche, Sandwichpaneele, Leim-
 holz**, sämtliche Profile und Stärken,
 Schandl & Co GmbH,
 Tel. 02842/20 4 88, Fax Dw. 40

**JETZT NEU 350 Immobilienversteige-
 rungen** im Versteigerungskatalog. Ver-
 lag Haslinger, Tel. 07612/76 5 65,
 www.versteigerung.co.at

www.trulog.eu

VERTRIEBSPARTNER für Weltneuheit
 gesucht! TOP-Provision – TOP-Produkt.
 Gebiet NÖ – Tel. 0664/735 852 37

WWW.WELLBLECH.COM

Trapezprofile auch mit Antikondensat-
 beschichtung, Tel. 02234/74 0 08

Christbäume von Plantage an Wieder-
 verkäufer im Bezirk Neunkirchen abzu-
 geben, Tel. 0676/611 87 11

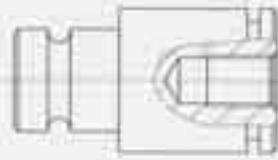
Catering (prominente Kunden) und
 Schulbuffet sowie Geschäft samt Woh-
 nung (gewinnstark) in Wien möglichst
 gemeinsam wegen Pensionierung abzu-
 geben, unter 0676/782 50 86

Geschäftslokale

Gut gehendes Landgasthaus kompl. ein-
 gerichtet, überdachter Gastgarten, großer
 Parkplatz zu verkaufen, nähere Infos
 Tel. 0676/445 90 35

DREHTEILE

bis 65 mm Durchmesser



Teile für den
Airbus 680
 aus Niro 1.4305

Wir fertigen derzeit über 2 Millionen Drehteile im Monat
Ihre könnten auch dabei sein!!

ABW Automatendreherei Brüder Wieser GmbH
 A-5310 Mondsee Tel.: 06232/3563-0 Fax.: 06232 4135
 E-mail: verkauf@abw-drehteile.at website: www.abw-drehteile.at

Gewerbeschein

Baumeister übernimmt Tätigkeit als ge-
 werberechtlicher Geschäftsführer in Nie-
 derösterreich oder Wien,
 Tel. 0664/311 77 57

Kosmetikerin übernimmt Tätigkeit als ge-
 werberechtliche Geschäftsführerin in
 NÖ oder Wien, Kontakt unter 0676/
 325 80 17

Immobilien

Waldviertel, Wohnung, Lagerfläche 700
 m², € 500,-/Monat, 0664/308 61 58

EINFAMILIEN- HAUS

mit Garage von Volksbankkunden zu
 kaufen gesucht. Gesicherte Finanzie-
 rung, unverbindliche und kostenlose
 Wertermittlung, diskrete Abwicklung.
 050/450/510 oder 0676/841 42 010,
Karl.Fichtinger@IMMOCONTRACT.
com – mit rund 50.000 vorgemerkten
 Suchwünschen Österreichs größter Im-
 mobilientreuhänder in der Volksban-
 kengruppe

Internet

.at-Domain jetzt nur EUR 9,99, Do-
 mains, Webhosting, E-Maildienste,
 www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
 0664/847 17 59

Suchen Hochregale, ca. 5 m hoch – 40
 lfm., 02948/83 21

Suche hydraulische Abkantpresse, 3 m,
 Voest Alpine oder ähnliches,
 0660/460 16 49

Klient sucht zum Kauf **Lkw-Werkstätte**
 mit mindestens 3000 m² Grund nur an
 Hauptstraße, oder Bezirksort, schriftl.
 Unterlagen an PROCONSULT Wirt-
 schaftsprüfung, zu Hdn. Hm. Mag. Die-
 mer, Brunnenweg 4, 4810 Gmunden.
 kanzlei@proconsult-wt.at

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes
 und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t,
 auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/
 78 10 96

4 Tonnen Diesel Marke Still, HH 350 cm,
 BH 230 cm Seitenschieber + Zusatz-
 steuerung, Bj. 1989, 1,6 Tonnen E-Stap-
 ler, HH 560 cm, BH 245 cm, B. 2002, Pi-
 ckerl bis 5/2009, Tel. 0664/281 00 11

Informiert sein – NÖWI lesen

Verkauf
 Ersatzteile
 Vermietung
 Kundendienst
Wiener
 STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Pkw

**FIAT DUCATO L2H2 2,3 JTD 120
 KLEINBUS Vorsteuer ausweisbar.** EZ:
 7/2006, 45.000 km. Elektr. Klimaanlage
 mit Dachausströmer im Fond, Tempoma-
 t, CD – Radio. VB € 16.000,- exkl.
 Nova, exkl. MwSt. Leasingübernahme
 ohne Restwert möglich. n. Infos R. Pat-
 termann, 02732/72 1 65

Stapler

BERGER
Staplerzentrum
 Schwanenstadt-Wr. Neudorf-Lieboch/Graz
Diesel - Gas - Elektro • Verkauf
250 Gebrauchstapler lagernd • Vermietung
 • Finanzierung
 • Service
 • Eintausch
 Verkaufsbüro Ost
 Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Verkauf

Betonfertigteilhalle (ehemalige Tennis-
 anlage) ca. 38 x 100 m, (teilbar auf 38 x
 50 m) neuwertig, zum Abtragen. Vier-
 säulen **Hebebühne** Consul H226, Nutz-
 last 4 t. **Wohn- bzw. Bürocontainer** 6 x
 2,44 m, geeignet für Großraumbüros,
 Wohnung oder Lager günstig abzuge-
 ben. Pühlinger Tel. 0664/612 34 56, Fax
 07259/51 92 E-Mail: office@concreta.at

Verkaufe pauschal Lagerbestand der
 Konkursmasse eines Elektroinstalla-
 tionsbetriebes, 0676/390 08 00

Wohncontainer mit Nasszelle, Winter-
 isolierung, gebraucht, L 6000 mm, B
 2438 mm, H 2800 mm, 0664/131 81 35

Ericsson Business-phone 250 günstig ab-
 zugeben, Tel. 0680/202 14 31

Vermiete

Vermietung von Büro-, Lagerräume,
 Verkauf- und Geschäftslokale, Arztpra-
 xis von ca. 50 m² bis 500 m² in 3680 Per-
 senbeug, Hauptstraße 10 – ORTSKERN,
 hauseigener Parkplatz vorhanden!
 Kontakt: Robert Kaltenbrunner
 0664/968 29 20 oder 07412/52 7 08



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Heurigenlokal (uriger Heuriger mit Kellergewölbe) in Schwechat am Kellerberg, renovierungsbedürftig, keine Ablöse. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 01/706 19 01 oder 0664/116 11 11.	A 2511
Gastronomie	Schmidatal	Suche Nachfolger für neuwertiges, ländliches Gasthaus im Schmidatal, mit Veranstaltungssaal komplett, eingerichtet mit Wohnung. Kann sofort weitergeführt werden. Auch als Heuriger! Nähere Informationen unter Tel.: 0676/541 23 56.	A 3059
Textileinzelhandel – Textiltransferdruck	Weinviertel	Textileinzelhandel – Textiltransferdruck zu verkaufen. Verkaufte Textiltransfers ca. 7300 Stück um nur € 6300,- statt € 14.000,- auch Messestand vorhanden und „Brenderup“ Einachsanhänger € 1750,-, Textiltransferpresse mit Kompressor € 1200,- und Textilien, alles unter dem Einkaufspreis zusammen ca. € 12.000,- (inkl. T-Shirt's, Sweater/Sweatjacken, Bodywarmer, Kissen, Baumwolltaschen, etc.) Nähere Informationen unter 0664/897 47 92 oder 02266/80 2 28.	A 3137
Gastronomie	Weinviertel	Etablierter gutbürgerlicher Gasthof mitten in touristisch aufstrebender Weinregion, gepflegter Gebäude- und Betriebszustand, hoher Stammkundenanteil, Fremdenzimmer mit 27 Gästebetten, 120 Sitzplätze, 350 m ² Gastgarten, Betreiberwohnung im Haus, eigene Parkplätze, nahe und günstige Lage zu diversen Freizeiteinrichtungen (Therme, Golfplatz, Badeteich, Rad- und Wanderwege, Weinerlebniswelt, Kellergassenführungen, etc.); Betrieb ist komplett ausgestattet und kann sofort provisionsfrei weitergeführt werden. Bei Interesse Besichtigung und nähere Informationen unter 0664/580 47 44.	A 3460
Dachdeckerei/ Spenglerei	Weinviertel	Verkaufe gutgehende Dachdeckerei und Spenglerei mit Stammkunden, Lagerplatz und Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume, div. Werkzeug, Maschinen und Fuhrpark, Gesamtfläche 2182 m ² , davon 454 m ² Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume; Bezirk Tulln – wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 3487
Gastronomie	Weinviertel	Café mit Bäckerei und Konditoreiverkauf. Abendcafé, 5 Jahre alt, alles neu, neuester Stand der Auflagen, großer, schöner Wintergarten, Gastgarten schön angelegt mit 2 großen Schirmen, Bundesstraße, Schnellbahn, Kundenparkplätze, Lokal und Wintergarten ca. 120 m ² . Auch als Pizzeria umfunktionierbar, aus privaten Gründen ab sofort abzugeben. Verkauf oder Investablöse. Tel. Auskunft unter 0676/617 70 49.	A 3612
Handel	Waldviertel	Nachfolge für Zoofachhandel gesucht – sehr gut eingeführtes Fachgeschäft (inkl. Warenlager) in zentraler Lage in Krems zu verkaufen. Das Geschäftslokal besteht seit 18 Jahren an diesem Standort, 200 m ² in einem komplett renovierten Mietzinshaus, Erweiterungsmöglichkeit z. B. mit Hundepflege ist räumlich vorhanden.	A 3635
Gastronomie	Bez. St. Pölten-Land	Café-Restaurant, innen 70 Sitzplätze, außen 100 Sitzplätze, komplett ausgestattet – gesundheitshalber zu vermieten – auch mit Wohnung.	A 3705
Gastronomie	Wien	Tagescafé, seit zwanzig Jahren bestens eingeführt! Ecklokal, Barrierefrei, mit Behindertenparkplatz unmittelbar vor dem Lokal! Lotto-Teilvergabe vorhanden! Spielautomatenaufstellung möglich. Wettautomat vorhanden. Stilvolle Ausstattung, mit ca. 50 Sitzplätzen, und 60 m ² Schanigarten! Geeignet auch als Eissalon! Garagenplatz. Das Lokal ist vertragsfrei und bietet beste Mietkonditionen! Ablöse nach Vereinbarung. Finanzierungsmöglichkeit. Das Café ist ab sofort aus gesundheitlichen Gründen provisionsfrei abzugeben! Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0699/812 21 2 65.	A 3711
Kosmetik, Fußpflege, Massage	Mostviertel	Kleingewerbe, mobil, keine Angestellten, alle Geräte inklusive, gegen Ablöse abzugeben. Ebenfalls das dazu geeignete Auto mit Werbeaufkleber. Aus familiären und gesundheitlichen Gründen abzugeben. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0699/120 54 6 20.	A 3727
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super Lage am Stadtplatz, Mietvertrag-Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Werkstätte, Halle	Gloggnitz	Werkstätte, Halle, Lager, 250 m ² zu vermieten, Erdgas beheizt, Sektionaleinfahrtstor, Hallenhöhe 4,60 m, Nettomiete: € 1,94,- per m ² , Gewerbepark Gloggnitz-Enzenreith neben Autobahnabfahrt S6. Nähere Informationen unter 0676/933 15 14.	A 3759
Textilreinigung und Wäscherei	Mostviertel	Nachfolger wegen Pensionierung gesucht: Gutgehender und alteingesessener Textilreinigungs- und Wäschereibetrieb, an 2 Standorten, im Bezirk St. Pölten-Land gegen Ablöse zu vergeben, Wohnung vorhanden ca. 70 m ² .	A 3789
Metallverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Derzeit metallverarbeitender Betrieb, Grundfläche samt Gebäude ca. 7800 m ² , Kpl. Areal für verschiedene Berufsbranchen verwendbar (Holz, Bau, Kfz, Dachdecker + Spenglerei, Transport, Logistik, etc.) Produktionshalle und Lagerräume ca. 680 m ² , Büro- und Sanitärgebäude 126 m ² voll unterkellert, Gewerbegebiet gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit.	A 3791
Sonnenstudio	Mostviertel	Sonnenstudio, Zentrum Waidhofen/Ybbs, neuwertig, aus privaten Gründen abzugeben.	A 3792
Kfz-Werkstätte	Weinviertel	Kfz § 57a Vulkaniseur, Autohandel, Reifenhandel, Kfz-Werkstätte, Halle, Lagerräume, Parkplätze, Auto-Abstellplatz überdacht, Büro, 2 Wohnungen.	A 3838
Friseur	Bez. Neunkirchen	Friseurgeschäft für Damen und Herren, Salon in zentraler Lage (Fußgängerzone) mit Haarverlängerung, großem Kundenstock, PC, Bankomat, komplett eingerichtet, Kassaprogramm mit Kundenstammdaten.	A 3839
Friseur	Bez. Neunkirchen/Aspang	Friseursalon für Damen und Herren, Salon im Zentrum vom Ort, Komplettausstattung, PC-Kundenverwaltung, Kassaprogramm mit Kundenstammdaten.	A 3840
Gastronomie	Bez. Amstetten	Nettes kleines Gasthaus mit Wohnung und schönem Gastgarten im Zentrum von Hollenstein/Ybbs zu verpachten. 2 Gasträume mit gemütlicher Einrichtung. Informationen unter 0664/512 04 03.	A 3841
Handel – Geschenk-boutique	Wachau	Geschenkehandel – Konkurrenzlose Boutique (Geschenke, Souvenirs, EuroShop) in Bestlage (Fußgängerzone). Betriebsübergabe möglich per 1. Jänner 2009 wegen Pensionsantritt. Kontakt: 0664/450 69 42.	A 3842
Kosmetik-Massage-Fußpflege	Wien	Kosmetik-Massage-Fußpflege in Wien (6. & 7. Bezirk) zu verkaufen: Angebot für die Kunden ist groß, sehr gute Lage, sehr hohe Einkommensrad, Kundenanzahl 900, Umsatz pro Jahr 150.000,-. Für Wien und NÖ.	A 3843
Metallverarbeitung	Industrieviertel	Gut eingeführter metallverarbeitender Betrieb wegen bevorstehender Pensionierung zu verkaufen. Grundfläche: 2800 m ² , bebaute Fläche: ca. 1300 m ² , 4 große Hallentore für Lkw-Einfahrt geeignet. Von Süd- und Westautobahn leicht erreichbar. Liegenschaft auch für andere Branchen geeignet.	A 3844

Niederösterreich neu entdeckt!



Das keltische Heiligtum im Außenbereich des Museums für Urgeschichte in Asparn an der Zaya.

Miraculix und die wahre Geschichte

Noch ist das Geheimnis des Zaubers nicht gelüftet. Über die Träger dieses Wissens, über die Druiden, konnten in jüngster Zeit jedoch ansehnliche Erkenntnisse gewonnen werden, nicht zuletzt Dank der experimentellen Archäologie. Mit ihrer Hilfe wurde für die Sonderausstellung „Heiligtümer der Druiden, Opfer und Rituale bei den Kelten“ im Museum für Urgeschichte in Asparn an der Zaya aus wissenschaftlichen Befunden ein keltisches Heiligtum nachgebaut. Ein Besuch im „heiligen Bezirk“ von Hannes Gans.

Sobald sich die Wissenschaft eines Themas ernsthaft annimmt, ist es üblicherweise um dessen Romantik geschehen. Ein stets aktuelles Beispiel sind die Druiden. In weiße Gewänder gehüllt, auf mächtigem Felsen mit erhobenen Armen die Götter beschwörend, voll geheimen Wissens um Natur und Anderswelt geistern sie durch die Zeiten und feiern seit Jahrhunderten im Namen des Mystischen immer neue Auferstehung.

An dieser Faszination wird auch die Ausstellung „Heiligtümer der Druiden“ im Museum für Urgeschichte in Asparn an der Zaya wenig ändern. Sie könnte aber die Funktion eines Schiedsrichters übernehmen, da gerade wegen der Druiden in den Kreisen eingeschworener Waldviertelfreunde schärfste Auseinandersetzungen toben.

Schuld daran sind die imponierenden Steininformationen des Waldviertels. Ihre verblüffende Ähnlichkeit mit Menhiren aus Menschenhand verführt zu fantastischen Spekulationen über die

Präsenz von Druiden, zumal seit Asterix jedes Kind weiß, dass die Kelten über einen Zaubersack verfügten, der es Obelix und Konsorten ermöglicht hätte, auch das Waldviertel reichlich mit Hinkelsteinen auszustatten. In unseren Tagen treten sogenannte Fühlige,



Cernunnos, der keltische Gott der Tiere, im rekonstruierten Heiligtum im Freilichtteil des Niederösterreichischen Museums für Urgeschichte.

bewaffnet mit Wünschelrute und Pendel, in Mondscheinwanderungen an solchen Plätzen mit den vorzeitlichen Priestern der Natur in Verbindung und geben dabei detailliert an, an welcher Stelle der Druiden gesprochen hat, in welcher Schale die Menschenopfer stattgefunden haben und über welche Rinnen deren Blut zum Waldboden geronnen ist.

Die Gegner dieser Fantasten verweisen nüchtern auf die Zeittafel. Ein Blick genügt um zu erkennen, dass allein die Sache mit den großen Steinen nicht recht klappt. Entstanden sind die Formationen lange bevor es im Waldviertel Menschen gegeben hat. Sie sind der harte Rest eines uralten Gebirges. Ihr zugegeben bizarres Aussehen verdanken sie der so genannten Wollsackverwitterung und stehen damit in keinem Zusammenhang mit den Megalithbauten, denen man in Westeuropa von Malta bis Stonehenge begegnet. Diese werden von jüngsten Forschungen in die Steinzeit zwischen 4500 und 2500 v. Chr. datiert. Die Kelten, denen man diese gigantischen Steinbewegungen so gerne zumuten möchte, gehören dagegen der jüngeren Eisenzeit an (450 herauf bis Christi Geburt).

Aus dieser jungen Periode stammt die Hauptattraktion der Ausstellung „Heiligtümer der Druiden“. Es handelt sich um das Modell eines eisenzeitlichen Heiligtums bei Roseldorf, einer Ortschaft im Weinviertel.

Das Heiligtum, das nur wenige Ähnlichkeiten mit einem zum Kultplatz erklärten Steingebilde aufweist, wurde im Sinne der experimentellen Archäologie im Außenbereich des Urgeschichtsmuseums aufgebaut. Grundlage sind die nüchternen Erkenntnisse aus archäologischen Grabungen in den Jahren 2002 bis 2006, wobei der Grundriss aus Bodenbefunden erschlossen wurde und die Aufbauten möglichst mit den technischen Mitteln von damals errichtet wurden.

Im Schutz von Palisadenwänden thront in einem kleinen Tempel Cernunnos, der Herr der Tiere, eine keltische Gottheit mit ausladendem Hirschgeweih. Ausschlaggebend für dessen Wahl war der Fund eines bearbeiteten

Geweihtstücks, das auf eine Abbildung dieses Gottes auf einem Kessel dieser Zeit verweist.

Das Roseldorfer Heiligtum selbst ist das größte eines vermutlich aus mehreren Anlagen bestehenden Kultplatzes, dessen Entdeckung der Leiter des Museums, Dr. Ernst Lauer, bei aller wissenschaftlichen Zurückhaltung als bislang in Mitteleuropa einzigartige archäologische Sensation bezeichnet.

Das reiche Fundmaterial, unter anderem Waffenteile, die sonderbarer Weise absichtlich verbogen oder zerstückelt worden waren, sowie diverse Nägel und Amulette, wird in der Sonderausstellung in den Innenräumen des Museums gezeigt. Diese Gegenstände führen auch dort in ein dem keltischen Kultplatz nachempfundenes Heiligtum, das wieder vom Geweiht tragenden Cernunnos beherrscht wird. Neben ihm ragt überlebensgroß die Statue eines Druiden empor, deren Vorbild ebenfalls ausgestellt ist. Sie bewachen mit grimmigem Blick das wertvollste Stück der Ausstellung, die bisher einzige Druidenkrone des europäischen Festlandes, die in ähnlicher Form auch im Roseldorfer Heiligtum im Rahmen uns unbekannter Riten getragen worden sein könnte.



Das wertvollste Stück der Sonderausstellung: die einzige erhaltene Druidenkrone des europäischen Festlandes.

Information:

Dauer der Ausstellung: bis 30. Nov. 2008, Di. bis Fr.: 9-17 Uhr, Sa., So., Feiertag: 10-18 Uhr.

Niederösterreichisches Museum für Urgeschichte, Dr. Franz Hampl-Platz 1, 2151 Asparn/Zaya, Tel.: 02577/84 1 80

www.urgeschichte.com

Niederösterreich neu entdeckt!



Maria Theresia Schwarz-Mach in ihrem „Malsalon“ in Bromberg.

Die Sonne Spaniens über der Buckligen Welt

„Kunst erhellt das Licht des Alltags.“ Das ist das Motto der Malerin Maria Theresia Schwarz-Mach, die auch dafür sorgt, dass der Ort Bromberg in der Buckligen Welt von der spanischen Sonne „beschienen“ wird. Gunter Hirschhorn besuchte die MTH-Galeria, Arbeits- und Ausstellungsort der Künstlerin.

Die Sonne bestimmt das Leben von Maria Theresia Schwarz-Mach: den Berufsalltag – sie ist als selbstständige Beraterin Verfechterin der Solarenergie – und auch ihre künstlerische Tätigkeit. Ausschlaggebend dafür war die Sonne Spaniens, unter der sie von 1985 bis 1995 lebte. Hier konnte sie beruflich Furore machen, und hier fand sie auch wieder zur Malerei und zu ihrem ganz persönlichen Stil, dem abstrakten Expressionismus. So ist es nicht verwunderlich, dass nicht nur in ihrer „Galeria mit Meerblick“ in Südspanien, sondern auch hoch über dem Schulgraben in Bromberg sonnen-durchglühte Arbeiten entstehen.

Diese „Wurzeln“ kommen in ihren Bildern auch durch die sehr freizügig verwendeten „spanischen Pigmente“ zum Ausdruck – sie stellt diese auch anderen Künstlern zur Verfügung – und finden nicht zuletzt auch in der Bezeichnung „MTH-Galeria“ für ihr Atelier in Bromberg ihren Niederschlag.

Malsalon und Solarmusterhaus

Seit rund 20 Jahren ist die gebürtige Grazerin in Bromberg zuhause, und ihr Haus ist sowohl für die Unternehmerin als auch für die Malerin Maria Theresia Schwarz-Mach zu einer besonderen Visitenkarte geworden. Die Unternehmerin kann hier ihr solartechnisch musterhaft ausgestattetes Haus – nur bei strenger Kälte muss ein Kachelofen in Aktion treten – präsentieren und die Künstlerin ihre Bilder.

Das im Vorjahr ausgebaute Wohnhaus mit der neuen Galeria dient der Künstlerin auch zur Präsentation ihrer Werke im Rahmen gesellschaftlicher Veranstaltungen, wie etwa dem MTH-Galeria-Brunch, bei dem sie als Hausfrau mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Buckligen Welt aufwartet. Aber auch Besucher, die aufs Geradewohl hereingeschneit kommen und Maria Theresia Schwarz-Mach und ihre Arbeiten kennen-

lernen wollen, werden in der MTH-Galeria empfangen. Mit MTH, den Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen, signiert sie übrigens auch ihre Bilder, die auch schon in vielen Privatsammlungen und „Firmengalerien“ im In- und Ausland zu finden sind.

Seit der Gründung ihrer Galerie hat MTH den knapp 1200 Einwohner zählenden „Hexenort“ Bromberg – seit fünf Jahren zieht hier der „Hexensommer“ viele Gäste an – zu einer guten Adresse für Maler und Bildhauer gemacht. Sie bietet ihnen nämlich in ihrem „Malsalon“ Platz für Präsentationen, wobei die Künstlergilde „BrombergART“, deren Gründungsmitglied die Malerin ist, einen besonders hohen Stellenwert hat.

Während im Haus viele Bilder bewundert werden können, sind es vor dem Haus Plastiken. Am 20. September wurde mit viel Prominenz der Skulpturengarten eröffnet, in dem Maria Theresia Schwarz-Mach mehr als 100 Plastiken von 20 renommierten österreichischen Bildhauerinnen und Bildhauern einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Bereits im Frühjahr waren hier als duftige Vorboten u. a. auch Arbeiten des in Wien und in Scheiblingkirchen lebenden Künstlers Robert Weber aufgestellt worden.

Reiselust

Mehr als 500 Ölbilder tragen bereits die Signatur MTH, wobei viele Arbeiten der Autodidaktin auch ihre Reiselust mit langen Arbeitsaufenthalten in Los Angeles und Santa Barbara widerspiegeln. Hier wurde sie zu ihrem Bilderzyklus „Skylines“ inspiriert, der aber nicht die Architektur der Wolkenkratzer in den Mittelpunkt stellt. Ihr Thema ist vielmehr der Macht Hunger und die Vermessenheit des Menschen, am Himmel kratzen zu wollen. Auch hier ist es die visuelle Sprache ihrer Bilder, die im In- und Ausland großen Anklang findet.

Nicht ohne Stolz präsentiert sie

in ihrer Galerie auch die Bilder ihrer Mutter, die erst sehr spät die Malerei für sich entdeckt hatte. Unter dem Motto „Omas Bilder für Kinder“ eröffnet sie den Jüngsten einen neuen Zugang zur Malerei. Damit steht fest, dass ihr die Malerei in die Wiege gelegt worden war. Obwohl sie schon als Schülerin zu Pinsel und Farbe gegriffen hatte, stand vorerst die kaufmännische Ausbildung im Vordergrund.

Auf der Karriereleiter kletterte sie dann rasch nach oben und



Anziehungspunkt Skulpturengarten. „Durchsichtige Grafiken“ von Robert Weber.

brachte es bis zur Prokuristin. Darüber hinaus legte sie auch etliche Konzessionsprüfungen ab. Aber schon bald ergriff die Sonne von ihr Besitz. Sie absolvierte die Ausbildung zur selbstständigen Beraterin für Solar- und Umwelttechnik. Das Malen wurde zum zweiten, kreativen Standbein.

„Die Sonnenenergie wird noch viel zu wenig genutzt“, betont die Beraterin für Solar- und Umwelttechnik. Aber auch, dass sie den sonnigen Seiten des Lebens mehr abgewinnen kann als den dunklen. Das zeigen auch ihre Bilder – ganz im Sinne ihres Mottos „Kunst erhellt das Licht des Alltags“.

Nähere Infos über die Künstlerin Maria Theresia Schwarz-Mach im Internet unter www.mth-galeria.com/news und über die Beraterin für Solar-technik unter www.mth-solar.com

Top-Events im Tullnerfeld

Seit nun schon 13 Jahren veranstaltet der Tullnerfelder Kulturverein mit Gemeinden, Vereinen und Künstlern Veranstaltungen im Tullnerfeld. „Die Pflege und Förderung der regionalen Kulturszene als auch die Umsetzung der Synergieeffekte Kultur-Wirtschaft-Tourismus war und ist uns ein großes Anliegen. Bedanken möchten wir uns bei unseren Sponsoren aus der Wirtschaft, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass dieses Kultur-Projekt im Tullnerfeld möglich und erfolgreich war und weiterhin sein wird“, so Präsident Bgm. Rudolf Friewald.

Am 21. November um 19 Uhr werden im Gemeindesaal Langenrohr die Wein- und Kulturtagung eröffnet. Am 22. November um 20 Uhr wird bei den Weintagen Rainhard Fendrich erwartet.

Am 28. November um 20 Uhr

treten beim Tullnerfelder Advent die Mainstreet mittendrin im Wettpunkt Picasso Spielsalon Tulln auf. Am 7. Dezember um 20 Uhr präsentiert der „österreichische Botschafter“ des Rock'n'roll Andy Lee Lang als absolutes Highlight des Tullnerfelder Advents sein „rockin' christmas“ im Haus der Musik in Grafenwörth.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Tullnerfelder Advents: 8. Dezember, 19 Uhr: Wilfried, Heuriger Sailer, Atzenbrugg; 12. und 13. Dezember: Kulturtage in Michelhausen; 12. Dezember, 20 Uhr: Jazz Gitti, Groß Weikersdorf, Gasthaus Maurer; 14. Dezember, 18.30 Uhr: Orgelkonzert, Minoritenkirche Tulln.

Info: mvm.franz müllner, Tel. 0699/11 35 11 66, www.mvmfm.at, www.tullnerfelder-kulturverein.at P. S.

Krems zeigt erotische Karikatur



Anonyme Karikatur, 90er Jahre des 20. Jahrhunderts.

In der Karikatur und der bildlichen Satire ist Erotik ein wichtiges Beiwerk. Die Karikatur zeigt den sittlichen Standard im Zusammenleben der Menschen auf und spiegelt damit die Verbindung von Gesellschaft und Erotik wieder. Einerseits befasst

Tomi Ungerer u. v. a. m. setzen sich mit den verschiedenen Aspekten dieses Themas auseinander.

„Erotik in der Karikatur“ bis 8. Februar 2009, Karikaturmuseum Krems, Steiner Landstraße 3a, 3500 Krems, Öffnungszeiten täglich von 10 – 18 Uhr.

Info Tel. 02732/90 80 11, www.karikaturmuseum.at

Fotos Dr. Soukup



Karikatur von Erich Sokol für den „Playboy“.



Marketingleiter Franz Müllner und Bgm. Rudolf Friewald präsentierten das Herbstprogramm.

Foto: Soukup



Franz. Karikatur.

sich die Ausstellung in Krems als direkte Konfrontation mit der Gesellschaft, andererseits als Stilmittel zur Verstärkung von gewollten Aussagen bis hin zur politischen Karikatur. Rund 180 Karikaturen aus fast drei Jahrhunderten ergeben eine umfassende Schau zum Thema „Erotik“.

Das Karikaturmuseum Krems will allerdings keine historische Schau vorstellen, sondern die Entwicklung dieses Themas in verschiedener Betrachtungsweise quer durch die Jahrhunderte. Karikaturen von Honoré Daumier, Manfred Deix, Georg Grosz, William Hogarth, Rudi Hurlzmeier, Ronald Searle, Jean Jacques Sempé, Erich Sokol,



Manfred Deix stellt sich vor.



Andy Lee Lang wird am 7. Dezember die BesucherInnen im Haus der Musik in Grafenwörth mit „Rocking Christmas“ in beschwingte Weihnachtsstimmung bringen.

Foto: Gerhard Bartel



Karikatur von Erich Sokol für den „Playboy“.

Antikhof



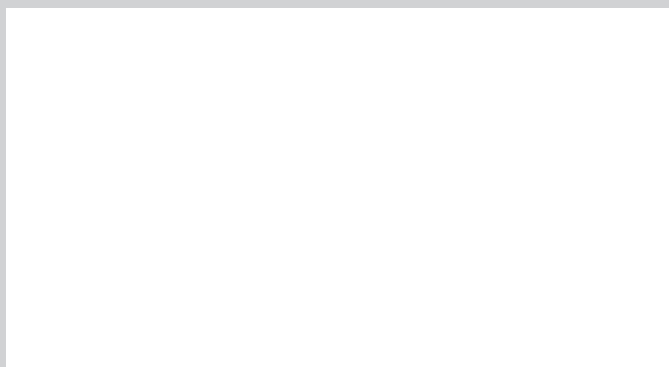
Am 22. und 23. 11. (jew. von 10 bis 18 Uhr) ist im Antikhof Figl in Plankenberg 79 die **Kunst-Handwerk-Design-Verkaufsausstellung** geöffnet. Mehr als 25 KünstlerInnen und AusstellerInnen präsentieren Bilder, Schmuck, Lampen Glasdesign uvm. www.antikhof-figl.at, Tel. 02274/31 00.

Mode Dinstl



Bei ihrer Modewellen-Lifestyleshow konnten Silvia und Willi Dinstl mehr als 350 Gäste in **Lunz am See** begrüßen. Zu sehen waren Kombinationen in Lila, Berry und Petrol. Höhepunkt waren die Tanzeinlagen der „Dancing Stars“ Balazs Ekker und Alice Guschlbauer.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Kittenberger Adventzauber



Der Adventzauber in den Kittenberger Erlebnispark in Schiltern hat seine Pforten von 8. 11. bis 21. 12. bei freiem Eintritt geöffnet und bietet neben dem unverwechselbaren Ambiente und den kulinarischen Köstlichkeiten auch Einkaufsvergnügen pur. Österreichs schönster Weihnachtsgarten lädt ein zum Durchwandern und Entdecken winterlicher Gartenkunst. Bei Dämmerung erstrahlen hunderte Lichter und lodernde Feuerkörbe.

Die Kinder können jeden Samstag & Sonntag in der vorweihnachtlichen Bastelstube besondere Geschenke und Weihnachtsschmuck basteln!

Am 29. und 30. 11. laden die Erlebnispark zum Musikalischen Advent mit der Gruppe NOVA. Am 6. und 8. 12. kehrt der Nikolaus ein und bringt Überraschungen für alle Kinder. Am 13. und 14. 12. gibt es das traditionelle Winterfest mit Hausmusik & Lesung und Krampuslauf. Am 20. und 21. 12. findet jew. um 16 Uhr ein winterlicher Rundgang durch die Erlebnispark mit Reinhard Kittenberger statt. Den Abschluss macht der Kirchenchor Schiltern am 21. 12., 17 Uhr.

Öffnungszeiten im Advent: Montag bis Donnerstag jew. 9-17 Uhr, Freitag bis Sonntag 13-19 Uhr, Infos unter Tel. 02734/82 28 oder www.kittenberger.at

hannana



Die WKNÖ-Außenstelle **Klosterneuburg** zeigt bis 12. 12. die Ausstellung „**Bäume**“ von hannana – Mag.art. Hanna Scheibenspflug. Die Acryl-Bilder und Aquarelle sind Mo. bis Fr. von 7.30 bis 16 Uhr zu sehen.

<http://wko.at/noe/klosterneuburg>

Die Flohbande



Ab 8. 11. ist die Neuerscheinung des **Wr. Neustädter Wirbelsturm-Verlages**, das Kinderbuch „Die Flohbande“ von Alfred Plienegger, im Buchhandel erhältlich.

www.wirbelsturm-verlag.net

NÖN-Telefonsprechstunde

Gemeinsam mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl besuchte WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl im Rahmen seines Niederösterreich-Tages die NÖN-Redaktion in Wr. Neustadt und stand den interessierten NÖN-Lesern eine Stunde lang für Fragen zur Verfügung.

Die Gastgeber Chefred-Stv. Mag. Harald Servus (links) und Redaktionsleiter Josef Kleinrath freuten sich über den Besuch.

